

# Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 211.

Verlags-Preisnehmer No. 2958.

Freitag, den 6. Mai.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1904.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Sozialpolitische Umschau.

— Anfang Mai. —

Internationaler Arbeiterschutzbund. — Nationale und internationale Fortschritte in der Schweiz. — Ein Sieg der Gewerkschaften in England. — Der französisch-italienische Arbeiterschutzbund. — Die Sozialpolitik der österreichisch-ungarischen Monarchie. — Ausbreitung in Deutschland. — Der Diamantarbeiterstreik in den Niederlanden.

An der Spitze der sozialpolitischen Ereignisse des im letzten Aprilmonats steht die Erklärung der Schweizer Bundesregierung, daß sie bereit sei, die Abhaltung eines zweiten internationalen Arbeiterschutzbundkongresses in die Wege zu leiten. Da die Regierungen der größeren europäischen Staaten ihre Mitwirkung bereits zugesagt haben, so erscheint das Zustandekommen des Kongresses gesichert. Sein Programm wird die Regelung der Frauenarbeit und die Erweiterung des Arbeiterschutzes in bezug auf gewerbliche Vergiftungen, namentlich durch Blei und Phosphor, umfassen.

Auch in bezug auf ihre nationale Arbeiterschutzesgebung hat die Schweizer Regierung einen bedeutenden Schritt vorwärts getan. Der Nationalrat hat einen Antrag auf Revision des Fabrikgesetzes im Sinne der Verkürzung der Arbeitszeit und eines besseren Schutzes der Arbeiter als genügend erheblich zur Berücksichtigung erklärt. Ferner gab der Bundesrat seiner Bereitwilligkeit Ausdruck, die Einführung der unentgeltlichen Krankenpflege ins Auge zu fassen. In St. Gallen faßte die Generalversammlung der christlich-sozialen Arbeiterorganisationen der Ostschweiz Resolutionen für Einführung des Zehnstundentages, Anstellung weiblicher Fabrik-Inspizoren und Verschärfung der Bestimmungen des Kindergesetzes.

In England hat die Gewerkschaftsbewegung einen für ihre Fortentwicklung außerordentlich bedeutsamen Erfolg zu verzeichnen. Im Unterhause wurde die Trade-Disputes-Bill, die Vorurteilen wie dem Taff Vale-Urteil entgegenarbeiten will, in zweiter Lesung angenommen. Wird die Bill, die allerdings noch das Oberhaus zu passieren hat, Gesetz, so wird dadurch die Herabsetzung der Gewerkschaftsvermögen zur Deckung der Verluste der Arbeitgeber bei Ausbruch von Streiks ihrer Arbeiter so gut wie ausgeschlossen und eine schwere den Gewerkschaften drohende Gefahr abgewendet. Im Parlament haben die Vertreter der Gewerkschaften weiter die Gründung eines Arbeiter-Departements mit der Aufgabe gefordert, Arbeitslosigkeit für die zahlreichen Arbeitslosen zu schaffen. In der britischen Marine hat die Admiralität für die Maschinenarbeiter der königlichen Dock das Prämienlohnsystem eingeführt.

Auch Italien hat ein sozialpolitisches Ereignis zu verzeichnen. Zwischen ihm und Frankreich ist ein Gegenständigkeitsvertrag zustande gekommen, durch den die Arbeiter beider Staaten in bezug auf die Spar-, Pensions-

und Hilfskassen gleichgestellt werden. In dem Vertrage hat sich Italien außerdem verpflichtet, seine Arbeiterschutzesgebung namentlich durch Errichtung von Gewerbeaufsichtsbehörden, Einschränkung der Kinderarbeit und Verkürzung der Frauenarbeit weiter auszubauen. Juedes Ausdehnung der deutschen Alters- und Invaliden-Versicherung auf die in Deutschland beschäftigten italienischen Arbeiter sollen Verhandlungen mit der Reichsregierung angebahnt werden. Durch Ministerialverfügung sind die Industriellen der sizilianischen Schwefelindustrie zur Bildung einer Zwangsversicherungs-genossenschaft aufgefordert worden, um die Durchführung der Bestimmungen des Unfallversicherungsgesetzes auf die Schwefelbergwerksbetriebe zu ermöglichen.

In Frankreich ist am 1. April die letzte Phase des Gesetzes Millerand-Colliard, die die praktische Einführung des Zehnstundentages bedeutet, in Kraft getreten. Die Anwendung des Gesetzes führte zum Ausbruch einer Reihe von Arbeitskämpfen, namentlich in den nordfranzösischen Textilgebieten, die jedoch jetzt ihrem Ende entgegengehen. In unmittelbarem Anschluß an die allgemeine Einführung des Zehnstundentages wurde die Arbeitszeit des Personals der französischen Nationaldruckerei von 10 auf 9 Stunden, unter Erhöhung des Lohns um 10 Prozent herabgesetzt. Über die Erfahrungen mit der Anwendung des Achtstundentages im Post- und Telegraphenbetrieb werden im „Journal officiel“ günstige Angaben gemacht.

In Ungarn hat der Streik der Eisenbahner, der mehrere Tage jeden Verkehr lahm legte, ein sehr wenig erfreuliches Licht auf die sozialpolitische Stimmung der Regierung geworfen. Angeklagte und Ungerechtigkeiten sind hier enthüllt worden. Zwar hat der Ausstand mit einer völligen Niederlage der Eisenbahner geendet, die Regierung aber wird gut tun, aus diesem bisher einzig dastehenden Ausstand staatlicher, vereidigter Beamten die Lehre zu ziehen, daß eine Verbesserung der Lohnverhältnisse dieser Beamtenkategorie unbedingt erforderlich ist. Das Unfallversicherungsgesetz ist jetzt so weit gediehen, daß der Entwurf vor einigen Tagen vom Handelsminister veröffentlicht werden konnte. Als Vorbild hat die deutsche Gesetzgebung gedient. In Budapest fand in den ersten Tagen des April der Parteitag der ungarischen Sozialdemokratie statt. In Österreich ist die parlamentarische Lage noch immer vollständig verfahren. Eine von sozialdemokratischen Abgeordneten angeregte Interpellation im Abgeordnetenhaus über den Stillstand der sozialpolitischen Gesetzgebung in Österreich und über die Handhabung der Arbeiterschutzesbestimmungen führte zu keinem Ergebnis. Die bisherige Entwicklung der Verhandlungen im Reichsrat ermutigt nicht zu großen Hoffnungen.

Wehr noch als in allen übrigen Staaten ist in Deutschland der April der Kongressmonat gewesen. Der bedeutendste war der im Anfang des Monats in Nürnberg abgehaltene internationale Kongress für Schulung, der von Vertretern aus fast allen Kulturstaaten besetzt war. Von gewerkschaftlichen Kongressen sind die der Textil-, Transport- und Maschinenarbeiter, der

Maschinen- und Geizer, Kürschner, Schlächter, Portefeuerer und Galanterie-Arbeiter hervorzuhellen. Ein Vorgang von weittragender sozialpolitischer und wirtschaftlicher Bedeutung vollzieht sich gegenwärtig im Ruhrrevier, wo unter dem Einfluß der Politik des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats in wachsendem Maße kleinere Betrieben stillgelegt und die Bergarbeiter, die an anderen Stellen Arbeitsgelegenheit suchen müssen, von der heimatischen Scholle verdrängt werden. Im preussischen Abgeordnetenhaus wie im Reichstag ist die Frage zur Erörterung gekommen, ohne jedoch eine befriedigende Lösung zu finden. — Die Verhandlungen zur Bildung von Arbeitgeberverbänden sind fortgeschritten und haben durch die Begründung der „Hauptstelle“ deutscher Arbeitgeberverbände nach der Richtung einer Arbeitgeber-Zentrale erhebliche Fortschritte zu verzeichnen. — Der Kampf zwischen Ärzten und Krankenkassen hat noch keine Abmilderung erfahren, er wird von beiden Seiten mit unerminderter Kampfeslust fortgeführt. Noch in den Reichstagskommissionen befinden sich die Gesetzentwürfe über Kaufmannsgerichte, die lex Stengel und der Versicherungsvertrag. Vom Reichsamt des Innern sind die Bundesregierungen erludt worden, durch die Gewerbeaufsichtsbeamten eingehende Erhebungen über Gesundheitsgefahren, insbesondere über Bleivergiftung und Staubgefahr, anstellen zu lassen. Zum Studium der Kurmkrankheit wird eine Kommission, bestehend aus dem Präsidenten des Reichsgesundheitsamts und einigen Räten, das Ruhrkohlengebiet bereisen. Im Reichsamt des Innern ist der Entwurf eines Reichsapothekengesetzes fertiggestellt worden.

In den Niederlanden ist der Gesetzentwurf Dr. Kuypers über das höhere Schulwesen mit 56 gegen 41 Stimmen angenommen worden. Der Streik der Diamantarbeiter dauert noch fort. In England, dem Lieferanten der Rohdiamanten, sowie in den Vereinigten Staaten, den Abnehmern der fertigen Steine, die beide durch die Arbeitseinstellung in Mitleidenschaft gezogen werden, geht man daher mit dem Plane um, Schulen zur selbständigen Ausbildung von Diamantarbeitern zu bilden. Vom 3.—5. April hielt der niederländische Metallarbeiterverband seinen Verbandstag zu Haarlem ab. Gleichzeitig fand in Brüssel der Jahreskongress der belgischen Sozialdemokratie statt, auf dem u. a. das Frauenstimmrecht für Arbeitermännern und Gewerbegehandelt gefordert und die Unterstützung der streikenden Diamantarbeiter beschlossen wurde.

## Politische Übersicht.

Vom Kleinbahnwesen.

Dieser Tage las man den Bericht über die Generalversammlung einer Kleinbahn-Aktiengesellschaft, die zwei Prozent Dividende verteilen konnte. Im Abgeordnetenhaus befragte in der ersten Lesung der Anwal-Borlage Graf Limburg-Sturum, daß die Regierung für den Ausbau der Kleinbahnen nicht genug tue. Beides zusammen-

## Fenilleton.

### Nach St. Louis.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

II.

Im Geschäftsviertel New Yorks. — Die kleineren Riesen. — Im Restaurant und auf der Straße. — Ruhe und Stillheit. — In der fünften Avenue. — Nachmittags im Central-Part. — Abends im Waldor-Astoria. — Über und unter der Erde. — Der August-Nachmittag. — Einsichten und Ausblicke.

Das ist New York! Immer wieder drängt sich einem der Ruf über die Lippen, wenn man die Hauptstraßen der gewaltigen Stadt durchquert. Um 7 Uhr morgens beginnt das Gekonzert der nach vielen tausenden schlendenden Dampfpfeifen, welche die werktätige Bevölkerung zur Arbeit rufen, und um die fünfte Nachmittagsstunde wiederholt es sich, den Schluß des nimmerwüden Schaffens und Wirkens verkündend, in der Zwischenzeit aber wird jede Minute, jede Sekunde ausgenutzt, genau wie jeglicher Raum in den modernen amerikanischen Geschäftshäusern. So ein oft recht schwachbrüstiger, aber um so mehr in die Höhe geschossener, mit feinem Eisengerippe versehenen steinernen Riese enthält in seinen vierzehn und mehr Stockwerken keinerlei Wohnungen, sondern nur Bureaus. Hier trifft der so oft gebrauchte Vergleich vom Getriebe wie in einem Bienenstabe zu, auch was die auffallende Geräuschlosigkeit anbelangt, wohl ein formwährendes Surren und Summen, aber kein lautes Gefrage, Begrüßen, Lärmen, jeder weiß, was und wofür er will, jeder, der nur ein einziges Mal einen dieser Gott Merkur gewidmeten Tempel besucht, findet sich sofort in ihm zurecht. Unten in der Vorhalle zeigen große Tafeln die Namen der Firmen mit ihren Zimmernummern an, auf je ein Stockwerk wird ein volles Hundert gerechnet, so daß beispielsweise

die Nummer 740 nur auf dem siebenten Flur zu suchen ist, wofür uns im Fluge einer der vielen auf- und niederlaufenden Aufzüge fährt. Sehr praktisch sind auch die Briefkästen angebracht, die in Form von vorn mit Glas geschlossenen schmalen Mauereinschnitten von der höchsten bis zur letzten Etage führen und auf jedem Flur einen Einwurf enthalten, durch den Briefe hinabfliegen in den unteren Sammelkasten, den der Postbote entleert. Gelegentlich der Post mag erwähnt werden, daß man häufig auf den Straßenbriefkästen ganze Stöße frankierter Drucksachen und Warenproben sieht, die zu umfangreich für die Einnahme waren, niemand tastet sie an, niemand wagt sie fortzunehmen, abgesehen von der beträchtlichen Gefängnisstrafe betrachtet jedermann die Post als heilig, sie dient dem Geschäft und dem Verkehr, das sind dem Amerikaner sehr ernste Sachen, damit spahrt er nicht und läßt nicht mit spaken!

Es ist überhaupt bei aller Betriebsamkeit eine ernste Nation, die amerikanische. Nicht, daß ihr Frohsinn und Lebenslust fehlen, o nein, aber alles an seinem Platze, alles zu seiner Zeit. Während der kurzen Frühstückspause zwischen 1 und 2 Uhr mittags speisen in dem inmitten des Börseviertels gelegenen bekannten Delmonico'schen Lokal einige hundert der hervorragenden Geschäftsmänner, es geht aber so ruhig zu, als ob kaum ein paar Dutzend Menschen versammelt wären. Diesen glattrasierten, meist wohlgenährten, oft freundlichen Gesichtern sieht man an, daß hinter der Stirne die Gedanken weiterarbeiten und sich mit wichtigen, Handel und Wandel betreffenden Dingen beschäftigen, während die Mahlzeit — gewissermaßen das El für die rastlos arbeitende Maschine — schnell eingenommen wird. Auch auf der Straße fällt einem immer wieder diese Ruhe auf, sogar die Kinder besleibigen sich derselben; im Centralpark reiten die Kleinen auf bunten gezeichneten Geisen oder vereinen sich zu Spielen oder sehen den postterlichen Sprüngen und pfiffigen Mädchenmaden der grauen

Eichhörnchen zu — wach Lachen und Juchzen wäre bei uns, hier nichts davon, auch die Jugend hat schon die Gemessenheit der Erwachsenen.

Abgesehen von der Ruhe und Zurückhaltung im öffentlichen Leben sehr angenehm, nicht minder die große Rücksichtnahme, welche der holden Weiblichkeit überall, auch vom Straßen und Ungeheueren erwiesen wird. Da könnten wir noch viel lernen! Eine Befähigung auf der Straße, im Lokal, im Theater, selbst nur mit zudringlichen Blicken, ist undenkbar. Man mag auch noch so gedrängt im elektrischen Lift, der uns in unserem Hotel in die Höhe oder in die Tiefe führen soll, stehen, sobald ihn eine Dame betritt, fliegen die Hüte von den Köpfen, man mag in langer Reihe vor der Theaterkasse harren und ungeduldig Schritt vor Schritt vorrücken, niemand wird murren, wenn die Damen sofort abgefertigt werden, ohne daß sie sich den Wartenden anzuschließen brauchen. Wahrscheinlich nimmt diese auf-fallende Höflichkeit noch aus jenen nun fern liegenden Zeiten, in denen die Vertreterinnen des schwachen Geschlechts erst spärlich auf amerikanischem Boden gesät waren, aber daß sich die Sitte so lange und in so hohem Grade erhalten, spricht sehr für die sonst als rücksichtslos verfahrenen Amerikaner.

Nur die städtische Verwaltung New Yorks scheint nicht dem gleichen Grundzuge zu huldigen und kümmert sich wenig darum, ob die oft sehr niedlichen und elegant beschuhten Füßchen der Ladies auf eine harte Probe gestellt werden, denn das Straßengestühl läßt viel zu wünschen übrig und weist zuweilen derart gähnende Lücken selbst in den vornehmen Quartieren auf, daß ob dieser Verwahrlosung ein deutscher Stadtrat verweist die Hände ringen würde. Nicht viel besser ist's mit der abendlichen Beleuchtung bestellt, die uns um so arbeitsamer erscheint, als um die sechste Stunde bereits viele der großen Läden ihre Porten schließen. Ueberhaupt wird's schon früh still in New York, es ist, als ob die

genommen, der Abschluß der Kleinbahn-Aktiengesellschaft und diese Mahnung des konservativen Redners, rechtfertigen es, wenn das Kleinbahnwesen einmal aus größerer Nähe betrachtet wird. Jene Aktiengesellschaft, die zwei Prozent Dividende geben konnte, steht noch alägend da angesichts der sonstigen Rentabilität der Kleinbahnen, die im Durchschnitt weniger als ein Prozent erbringen. Deshalb ist die Kapitalbeschaffung für den Bau von Kleinbahnen schwierig und die wichtigste Frage der Kleinbahnpolitik geworden. Man hat eine ganze Literatur über das Kleinbahnwesen, eine so umfangreiche Literatur, daß es ein Verdienst genannt werden muß, daß jetzt der volkswirtschaftliche Schriftsteller Max Wächter das zerstreute Material in einer größeren Arbeit: „Die Kleinbahnen in Preußen“ übersichtlich zusammengestellt hat. Für so wichtig steht der Ausbau von Kleinbahnen gelten mußte, so dauerte es doch bis zum Jahre 1892, ehe ein besonderes Kleinbahngesetz zu stande kam. Wie es gewirkt hat, mögen zwei Zahlen zeigen. In den letzten 12 Jahren vor Erlass des Kleinbahngesetzes wurden im ganzen 145 Kilometer nebenbahnähnliche Kleinbahnen gebaut bzw. konfessioniert. In dem Jahrzehnt nach Erlass des Kleinbahngesetzes aber wurden nahezu 6000 Kilometer Kleinbahnen gebaut, und während vorher mangels einer besonderen gesetzlichen Regelung mögliche Billigkeit des Bahnbaues Bedingung war, wurde jetzt etwa das Doppelte der Kosten auf die Ausstattung der Bahnen verwendet, um sie möglichst leistungsfähig zu gestalten. Das Buch von Wächter findet in den „Preussischen Jahrbüchern“ eine sachgemäße Besprechung, worin neben der Anerkennung auch der Tadel nicht fehlt. Die Kleinbahnfrage hängt zweifellos mit unserer ganzen Agrarpolitik so innig zusammen, daß sie, losgelöst von ihr, keine fruchtbare Betrachtung ermöglicht. Diesen Punkt aber läßt die Schrift Wächters völlig aus den Augen. Im übrigen steht es so: Die Kleinbahnunterstützung des Staates ist seit 1895 auf 20 Millionen Mark jährlich gestiegen. Die Provinzialverwaltungen gaben weitere Unterstüßungen durch Darlehen, durch teilweise Zinsgarantie oder Leistung von Betriebszuschüssen und dergl. Nach übereinstimmender Ansicht aller Beteiligten genügt das vorhandene Kleinbahnnetz auch noch nicht im entferntesten den an ein solches gestellten Anforderungen, wenn auch die Wünsche der Nächstbeteiligten etwas gar zu weit gehen mögen, wie denn z. B. der Bund der Landwirte mehr als 50 000 Kilometer Kleinbahnen gegenüber den bestehenden 6000 Kilometer verlangt. Man viel Hoffnungen, daß auch ein wesentlich bescheidenes Ziel mit den gegenwärtig vorhandenen Mitteln erreicht werden kann, besteht nicht, denn wie der Verfasser treffend hervorhebt, sind natürlich zunächst die wirtschaftlich günstigsten Linien ausgebaut worden, so daß die Rentabilität der ferneren Kleinbahnen eine noch bescheidenere werden dürfte. Wie aus diesem Konflikt herauszukommen ist, dafür bringt der Verfasser einiges bei, ohne indessen die Frage einer Lösung wesentlich näher zu führen. Es mag möglich sein, daß durch eine Frachttariffpolitik, welche die Kleinbahnen inniger an die Haupt- und Nebenbahnen schließt, mancherlei gewonnen werden könnte. Auch erscheint es als zweifellos, daß die Eisenbahnbehörden dem Kleinbahnwesen vielfach mit einem ziemlich geringen Wohlwollen gegenüberzustehen scheinen, und es scheint, als ob die Mauern, die um die einzelnen Reservoirs errichtet sind, gar zu hoch und dick wären; aber die Hauptfrage, wie eine bessere Rentabilität für die Kleinbahnen zu erreichen sein wird, dürfte lediglich durch eine Besserung auf tarifarischem Gebiet nicht gelöst werden.

Den neuen Protest des Papstes

gegen die Abstattung und den Verkauf von Loubets Besuch in Rom am Hof des italienischen Königs kann die Regierung nicht wohl mit Stillschweigen übergehen. Schon die Rücksicht auf die italienische Regierung macht eine Zurückweisung des neuen päpstlichen Angriffes eigentlich

Bedenklichkeit der Riesenstadt durch die vorangegangene harte Arbeit gelähmt und erschöpft ward, von einem geräuschvollen Nachleben wie in Paris und Berlin ist keine Rede.

Vertkörpert der über fünf englische Meilen lange Broadway die geschäftliche Tätigkeit New Yorks, so die nicht minder lange Fünfte Avenue, zumal in ihren mittleren und oberen Teilen, die Wohlhabenheit und den Luxus der glückbegünstigten Einwohnerschaft. Hier finden wir die großen Hotels mit noch größeren Preisen, hier die hauptsächlichsten Bäden mit den kostendüsten Schätzen der Erde, mit berückenden Gold- und Silber-, mit erlesenen Kristall- und Porzellan-Sachen, mit stimmernenden Seiden- und prunkenden Brokatstoffen, mit den Werken der ersten europäischen Maler und Bildhauer, mit den neuesten Erzeugnissen des Kunstgewerbes, meist deutscher und französischer Herkunft, mit den kostbarsten Seltenheiten Chinas, Japans, Indiens, mit orientalischen Seidentapeten und russischen Bronzen, mit Brüsseler Spitzen und altrömischen Goldmünzen in Perlensammlung — ja, hier wittert man ordentlich Millionen-Lust! Und die Millionäre und Milliardäre haben ja in unmittelbarer Nähe ihre palastartigen Villen, die Vanderbilts, Morgans, Rockefeller, Meyers, Carnegies, Belmonts, Pills und wie sonst die Namen aus dieser Geldaristokratie lauten, die der gute Deutsche mit christlichem Schauder nennt, während der Amerikaner obenhin sagt: „Well, sie haben auch mal klein angefangen, warum soll's nicht auch anderen glücken“, und dabei natürlich an sich oder seinen Sproßling denkt. In die endlosen Reihen der Villen sägen sich zahllose Gotteshäuser in allen möglichen Stilarzen ein, unter ihnen die herrliche weiß-marmorne katholische Kathedrale, eine Duodez-Ausgabe des Kölner Domes, denn gerade die Kirchen hier zu Lande sind sehr fromm, o ja, und wenn die Bärenfüßen ihre Andacht vollzogen, begeben sie sich vielleicht in einen der benachbarten Klubpaläste und bevollstagen dort in vertraulichem Kreise einen neuen Truf, der mit einem Schlage Millionen Unbekannter die nächsten Lebensmittel verteuert.

Sonntags sind, wie in allen übrigen Straßen, auch die Bäden der Fünften Avenue geschlossen, aber trotzdem

notwendig. Würde man doch durch eine geduldige Sinnnahme Gefahr laufen, die mit so vieler Mühe erzeugten und gepflegten französischen Sympathien in Rom und Italien zum guten Teil wieder zu zerstören. Es heißt denn auch, daß eine Antwort der französischen Regierung auf den päpstlichen Jorntur unmittelbar bevorstehe. Diese Antwort soll in der Hauptsache den Gedanken ausführen, daß die Beziehungen Frankreichs zum Vatikan mit den Beziehungen zu irgendwelchen befreundeten Staaten nichts zu tun hätten, daß sie durch diese weder in günstigem noch in ungünstigem Sinne bestimmt würden und also auch der Besuch am römischen Hof ein notwendiger Höflichkeitakt, dem Papst weder zur Freude noch zur Trauer Anlaß geben könne. Man wird neugierig sein dürfen, wie weit bei der Abfassung dieser Antwort Herr Delcassé sich etwa aus Rücksicht auf seine zarten Beziehungen zum Quirinal dem Vatikan gegenüber zu der schärferen Tonart Herrn Combes' beuemen, wie weit er versuchen wird, diese zu mildern, um nicht alle Wege zu einer Veröhnung mit dem Heiligen Stuhle zu sperren.

Das italienische Königspaar.

— m. Rom, 2. Mai.

Der Besuch des Präsidenten Loubet hat das Resultat gehabt, daß das Herrscherpaar mehr als sonst in die Öffentlichkeit getreten ist, so daß man sich im Volke eingehender als vordem mit ihm beschäftigt. Wie sein Vater, König Humbert, ist auch Viktor Emanuel mit Leib und Seele Soldat, doch während an des ersteren Hofe die Königin Margherita sich den Repräsentationspflichten in vollem Maße widmete, hat die Königin Elena eher eine Abneigung dagegen. Die Italiener sind eigentlich auch gar nicht mit der Juridizogenheit einverstanden, die das junge Paar beobachtet, und deshalb waren sie um so mehr erfreut, daß die Anwesenheit des französischen Gastes einen Wandel in dem erwähnten Verhalten hervorgebracht hat. Ob dieser aber von Dauer sein wird, muß allerdings bezweifelt werden, denn auch der König fühlt sich nur in der Einfachheit glücklich. Seine Mahlzeiten, deren Menu den Durchschnitt einer bescheidenen bürgerlichen Küche nicht überragt, nimmt er, von besonderen Fällen abgesehen, ausschließlich in Gesellschaft der Königin und nicht einmal die Herren und Damen aus der nächsten Umgebung des Königspaares werden zu den Divers zugewogen. Sportliche Viehhabereien hat Viktor Emanuel wenig, und seine Passionen, wie etwa Tagesausflüge in die Umgebung, kleine Automobilsfahrten usw., tragen den Charakter behaglicher Bürgerlichkeit. Man würde es hier durchaus nicht ungern sehen, wenn der König von Zeit zu Zeit bedeutende Persönlichkeiten aus den verschiedensten Berufsständen zu sich laden wolle, um sich mit ihnen in unbesangener Weise über aktuelle Tagesfragen zu unterhalten und so auch einen Einblick in die nicht-ministerielle Auffassung solcher Fragen aus eigener Anschauung zu gewinnen. Wie es scheint, ist aber Viktor Emanuel für eine derartige Geselligkeit, die eine Führung seines Haushalts in größerem Stile notwendig machen würde, nicht zu haben. Während man ihm also nach der Richtung hin eine zu große Erklusivität nicht absprechen kann, wird es andererseits vielfach bemerkt, daß bei offiziellen Gelegenheiten die Tore des Quirinals zu weit offen stehen. Der Einlaß zu den beiden Hofbällen, die jährlich veranstaltet werden, ist nicht gerade schwer und man will darauf die Tatsache zurückführen, daß diesen Festlichkeiten der vornehme und elegante Grundton fehlt, der unter König Humbert und seiner Gemahlin festgehalten wurde.

Zur marokkanischen Frage.

— r. Tanger, 1. Mai.

Wenn die Franzosen meinten, ihre Verständigung mit England über Marokko hätte den Weg für sie freigemacht, so finden sie jetzt heraus, daß dieses ein großer Irrtum war und eine neue Schwierigkeit erhebt sich, an die sie jedenfalls nicht gedacht haben, der Widerstand des

gibt's hier genug zu schauen, mehr sogar wie sonst! Wenn unter feierlichem Glorianten sich die Kirchen leeren, dann trömt es hier in dichten Scharen entlang, und ich muß offen gestehen, daß mir, trotzdem ich sehr militärfremd bin, diese Parade lieber ist wie die von einigen preussischen Infanterie-Regimenten nebst begleitender Kavallerie und Artillerie, die Pioniere und den Train nicht zu vergessen. Bei dieser Gelegenheit sieht man, wie viele anmutige, schöne, stolze weibliche Erscheinungen die Stadt am Hudson aufzuweisen hat. Einem europäischen Müßiggänger, der im Wagen und Träumen nur siebenstellige Ziffern erblickt, muß das Herz wiederholt pochen bei dem Gedanken, daß sie vielleicht unter diesen Coaswestern ist, sie, nach deren Geldbeutel er eine so heiße Sehnsucht verspürt!

An diese Parade zu Fuß schließt sich am Nachmittage jene zu Wagen und zu Pferd im Zentral-Parl, in den die Fünfte Avenue mündet. Er ist für die New Yorker, was der Tiergarten für Berlin, der Prater für Wien, das Bois de Boulogne für Paris, der Hyde-Parl für London. Mit dem kleinen Kostenaufwand von 70 Mill. Mark ward er aus einem teils sumpfigen, teils felsigen Terrain hervorgezaubert, die reichste Abwechslung bietend durch seine mannigfaltige Gestaltung mit Hügel, Tälern, Seen, mit dichten Baumgruppen und weiten Rasenflächen, mit plätschernden Fontänen und herrlichen Denkmälern, unter denen jene Goethes und Beethovens nicht fehlen. Kaum in Paris und London vereint sich so viel Eleganz und Reichtum wie hier zur Nachmittagszeit. In ununterbrochener doppelter Kette rollen Gefährte aller Art die eine halbe Meile lange Mall, die Hauptpromenade, entlang, man hält viel auf schlanke Pferde und prächtige Wagen; schwankende Mailcoachs mit Kutscher und Dienern in auffälligen Vivreen, sowie schnaubende Löff-Löffs vervollständigen das fesselnde Bild, das von reizvollster Eigenart und buntem Gepränge ist. Auf den weichen Reitwegen tummeln Damen und Herren die an eine schnelle Gangart gewöhnten Rosse, unter letzteren manch edles Vollblut, das dem Kennerange freudigen Gemüß bereitet. Einen allerliebsten Anblick gewähren die noch im Vordritthalter stehenden jungen Fräulein, welche mit festen Händchen das galoppierende

Herrschers. Daß die Bevölkerung sich nicht gutwillig das Joch der Republik auferlegen lassen werde, daran mußte man in Paris gefaßt sein, daß jedoch der Sultan selbst den französischen finanziellen Beistand zurückweisen würde, darauf hatte man nicht gerechnet. Er hätte dieses auch in Rücksicht auf sein dringendes Geldbedürfnis jedenfalls nicht getan, wenn nicht die Erregung in Fez gegen die fortwährende Einmischung Frankreichs in fortwährendem Steigen wäre, so daß er vor der Wahl stand zwischen Ablehnung oder einer Revolution in seiner eigenen Hauptstadt. Die 50 Millionen Frank Anleihe, die ihm die Banque de Paris anbot, wies er zurück unter der Motivierung, er würde bei Erfüllung der Bedingungen den Franzosen erweisenmachen ein Monopol für die öffentlichen Arbeiten verleihen und das hieße die Gefühle seiner Untertanen verletzen! Allerdings liegt von anderer Seite eine Offerte zur Übernahme einer marokkanischen Anleihe vor, doch erscheint es nicht sicher, ob die betreffende Gesellschaft auch wirklich das Geld beschaffen können. Dieselbe will übrigens die Zollverwaltung so einrichten, wie dies in China geschehen ist, nämlich, daß der Sultan die Oberbeamten, welche Europäer sein würden, selbst anstellt, statt die ganze Verwaltung den Ausländern zu überlassen, wie dies die Banque des Paris verlangt.

Die schwarze Gefahr.

Aus A p s i a d t wird uns geschrieben: Die heftigen innerpolitischen Kämpfe haben bei uns bekamtlich mit der Niederlage der Holländer und dem Siege der Engländerpartei geendet. Doch dieser Sieg ist nicht durch eigene Kraft erfochten, sondern mit Beihilfe eines anderen Elements, in dessen Erstarbung eine große Gefahr für die Herrschaft der weißen Rasse über Ostafrika liegt. Es handelt sich um die Neger. Ihre Zahl beträgt in den englischen Kolonien allein gegen 10 Millionen, während die gesamte weiße Bevölkerung höchstens 1 Million ausmacht. Nun herrscht am Kap das allgemeine Wahlrecht, welches jedem Einwohner, gleichgültig, ob weiß oder farbige, zusteht, infolgedessen er ein Jahr dort wohnt, ein Grundeigentum im Werte von 1300 Mark oder ein Einkommen von 1200 Mark besitzt und seinen Namen und seine Adresse niederzuschreiben instande ist. Seit dem Transvaalkriege hat sich der Wohlstand der Neger so gehoben, daß das Ziel nicht mehr fern ist, in der sie die Vorbedingungen für das Wahlrecht durchweg werden erfüllen können, soweit die materielle Seite in Betracht kommt, während die große Anzahl der Schulen es ihren Kindern ermöglicht, auch die wissenschaftlichen Anforderungen, wenn man dieses Wort gelten lassen will, zu erfüllen. Befinden sich doch in den Verhaftungen Südafrikas bereits 93 000 Neger- und nur 60 000 weiße Kinder. Überhaupt sind in der Kapkolonie 1 200 000 Schwarze und nicht mehr als 400 000 Weiße! Letztere vermehren sich auch in weit stärkerem Maße als die letzteren, und die jetzige Generation wird es noch selber erleben, daß die Stimmen der Neger bei den Wahlen den Ausschlag geben. Aber auch jetzt schon ist ihr Einfluß so bedeutend, daß die Engländerpartei ihnen alle möglichen Versprechungen machte, falls sie ihr Bestand leisten würde; das haben sie getan und Jameson zum Siege verholfen. Dafür erwarten sie nun den ihnen zugesagten Lohn, der vornehmlich in einer Stärkung ihrer sozialen Stellung bestehen soll. Diesen Lohn wird ihnen die zeitige Regierung schon aus Selbsterhaltungsgründen auch nicht verweigern und die Forderung allein zeigt, daß die Schwarzen durchaus nicht auf einer gar so niedrigen Stufe stehen. Sie verdienen Geld, fleiden sich nach europäischer Art, kaufen und üben sich in den Waffen, kurzum, machen in ihrer Fortbildung Riesenschritte. Die Schwierigkeiten, mit denen die britische Herrschaft in Afrika zu kämpfen hat, sind erstens der Haß der holländischen Elemente und zweitens die Möglichkeit, daß die Einführung der Chinesen unerwartete Konsequenzen nach

Pferd im Nu zu zügeln verstehen; sie verschmähen die Kopfbedeckung, das aufgelöste schöne blonde Haar flattert im Winde, ein frohes Bild ist's voll kräftiger Jugend und erwartungsfroher Lebensfrische.

Sehen wir im Zentral-Parl diese „upper four hundred“ aus einiger Entfernung, so können wir sie aus nächster Nähe betrachten um die siebente Abendstunde im Waldorf-Astoria-Hotel, dem Sammelplatz der vornehmsten Gesellschaftskreise. Diesen glänzenden Ausschnitt des reichen New Yorker Bilderbuches sollte sich kein Besucher der Stadt entgehen lassen, es kostet ihm nicht einen Zent, er braucht nichts zu verzehren, er kann bei rauschenden Musiklängen überall ungefragt und ungehindert umherwandern, freilich muß er auf Schlapphut und staubigen Reiseanzug Verzicht leisten, so schwer manchem lieben Landsmanne das fallen mag. Aber ein derartiges bofridendes Bild äußerster Eleganz bietet ihm keine andere Stadt der Welt. Hier funkeln und blitzen Juwelen im Werte von Hunderttausenden an einem Hals und an einer Robe, und daß die Trägerin der letzteren in vielen Fällen jung und schön ist, von ruhig-seibstbewußtem Wesen, von festgesetztem, sicherer Haltung, erscheint nicht als unangenehmer Beigeschmack. Und wie paßt der äußere Rahmen zu diesen bekrännten Gesellschaftszellen, jene zwei mächtigen Speiseküchen in welchen roten Tönen, die beiden hochgeputzten Palmengärten mit äppig-tropischem Grün, der orientalische Saal mit herrlichen Teppichen, mit Waffen, Bronzen und Ampeln, aus denen gedämpft die elektrischen Flämmchen heruntererscheinern, der Musiksaal in kostbar-goldenen Farben und so Tutti-frutti fort.

Daß dies mehr als 1500 Zimmer und ein Duzend großer Festhale enthaltende Hotel, welches der reiche Astor erbante und nach seinem badischen Geburtsort Waldorf benannte, oberhalb seines sechszehnten Stockwerkes einen 250 Fuß über dem Straßenniveau liegenden Garten birgt, der 600 Personen Platz bietet, mag nur nebenbei erwähnt werden, interessanter ist, was unter dem Erdboden liegt, denn 40 Fuß tief befinden sich jene Räume, in denen alles hergestell resp. aufbewahrt wird, was für den Luxus und die Bequemlichkeit von ein paar tausend Menschen Tag für Tag erforderlich ist. Hat

No. 2  
sich ziehen  
Befahr  
den auch  
eventuell  
reich und  
daß die  
für jorge  
liegt auf  
schwarze  
samkeit  
No. 2  
gefes  
bekannt  
jünger  
traulich  
neuen  
Der Ober  
daß wer  
zum Gef  
namentl  
amtenwo  
ansässige  
von den  
wohnung  
der Kan  
erhöhen  
gesamten  
iffation  
res, als  
auf den  
eine Ma  
bar, eine  
herbeifü  
liche Ra  
lungen  
werden.  
Veröffent  
ein entfa  
8. U  
Im  
verfäsk  
Die uß  
S. S. G  
den an  
Majestät  
spende  
läßende  
willigen  
begeister  
hindert,  
Regierun  
Regierun  
Majestät  
Herr St  
ghrats  
treter de  
willkomm  
seits für  
glaube,  
immer r  
auch die  
Frohstell  
S. Kam  
ausführ  
der 7.  
S. r b  
oben et  
mender  
lieben  
schen pre  
ein erbe  
Graf  
dieser U  
in den  
zur Sei  
Bückeren  
ten Wei  
men die  
tur-De  
Lagezie  
tungsan  
sonal in  
die tägl  
die Kopf  
Tag —  
Nid  
es muß  
Gen  
von den  
Bühnen.  
York fe  
Vorzeh  
vappen  
den ver  
ten Stu  
lichen S  
sprach  
des Wo  
heimfen  
zu den  
größten  
Amerik  
warnen  
schen W  
Idealis  
lobend  
und ab  
wobei r

sch ziehen kann. Beide müssen aber vor der „schwarzen Gefahr“ zurücktreten, die nicht nur die Engländer, sondern auch die Deutschen und Portugiesen schwer bedroht, eventuell sogar nach dem Kongo übergreifen und Frankreich und Belgien in Mitleidenschaft ziehen kann. Denn daß die Regier, wenn sie einmal zur Macht gelangen, dafür sorgen werden, die Weißen aus Afrika auszutreiben, liegt auf der Hand, und deshalb sollte man dieser „schwarzen Gefahr“ in Europa die genügende Aufmerksamkeit schenken.

## Deutsches Reich.

\* **Aber den Entwurf eines preussischen Wohnungsgesetzes** werden auf indirektem Wege einige Einzelheiten bekannt. Wie die „Nordostseezeit.“ erzählt, ist der Oberbürgermeister von Altona, Dr. Giese, vom Minister veranlaßt zu einem Gutachten über den Entwurf zu einem neuen preussischen Wohnungsgesetz aufgefordert worden. Der Oberbürgermeister hat in seinem Gutachten erklärt, daß, wenn die im Entwurf enthaltenen Bestimmungen zum Gesetz erhoben würden, ein Ausnahmestadium, namentlich zugunsten der Baugenossenschaften und Bauvereine, eine Verbilligung der Mieten wäre, dessen Kosten der anständige Grundbesitz zu bestreiten hätte. Denn wenn von den im Entwurf genannten privaten Beamtenwohnungen nur höchstens drei Viertel der Grundsteuern, der Kanalisationsabgaben und der Wasserbezugskosten erhoben werden, während alle anderen Hausbesitzer die gesamten Kosten des Wasserverbrauches und der Kanalisation aufbringen müssen, so bedeutet das nichts anderes, als daß der vierte Teil dieser Steuern und Abgaben auf den anständigen Hausbesitzer abgewälzt werden soll; eine Maßnahme, die in ihren Konsequenzen unerschwinglich ist. Eine Verbilligung der Mieten aber jedenfalls nicht herbeiführen und daher auch der Allgemeinheit erhebliche Nachteile zufügen würde. — Nach diesen Mittelungen muß der Entwurf als höchst bedenklich bezeichnet werden. Doch dürfte es angebracht sein, zunächst eine Veröffentlichung des Entwurfes abzuwarten, ehe darüber ein entscheidendes Urteil gefällt wird.

## 8. Vollversammlung der Handwerkskammer zu Wiesbaden.

d. Wiesbaden, 5. Mai.

Im Bürgersaal des Rathauses trat heute die Handwerkskammer zu ihrer 8. Vollversammlung zusammen. Die üblich, wurde dieselbe von dem Vorsitzenden, Herrn D. Schneider hier, mit der Begrüßung der erschienenen Mitglieder und einem Hinweis auf denjenigen, der an der Spitze unseres Staatswesens steht, auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II., eröffnet. Der Herr Vorsitzende wies dabei auf die letzte Anwesenheit des Kaiserpaars in unserer Stadt hin und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Der Herr Oberpräsident ist verhindert, der Versammlung beizuwohnen, der Herr Regierungspräsident hat mit seiner Vertretung Herr Regierungsrat Dr. Seibel beauftragt, und unser Magistrat hat zum erstenmal einen Vertreter geschickt. Herr Stadtrat Hees wohnte als Beauftragter des Magistrats den Verhandlungen bei. Die anwesenden Vertreter der Behörden wurden von dem Herrn Vorsitzenden willkommen geheißen; Herr Stadtrat Hees dankte seinerseits für die freundliche Begrüßung und führte aus, er glaube, daß die Bestrebungen der Handwerkskammer immer mehr gewürdigt würden, und er hoffe, daß dazu auch die heutigen Verhandlungen beitragen möchten. Die Feststellung der Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 23 Kammermitgliedern und 6 Mitgliedern des Gesellenausausschusses. — Nach der Genehmigung des Protokolls der 7. Vollversammlung erbat Herr Sekretär Schröder seinen Geschäftsbericht. Wir entnehmen

demselben folgendes: Die Meisterprüfungsordnung für Marmorarbeiter hat inzwischen die Genehmigung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe erfahren. Bezüglich der von 6. Vollversammlung beschlossenen versuchsweisen Einführung von Fachmeisterkursen für Schreiner, Schneider, Schuhmacher, Schlosser und Tapezierer ist inzwischen die ministerielle Entscheidung ergangen. Der Herr Minister erklärt sich mit dem Versuche einverstanden und ist bereit, die Hälfte der durch die Beiträge der Teilnehmer nicht gedeckten Kosten auf die Staatskasse zu übernehmen, und hat zu diesem Zwecke zunächst einen Betrag von 1500 M. zur Verfügung gestellt. Diese Kurse unterscheiden sich im wesentlichen dadurch von den anderwärts mit staatlicher Beihilfe eingerichteten Fachmeisterkursen, daß der Schwerpunkt auf die Gasttheorie gelegt und das praktische Arbeiten nur insoweit geübt wird, als es für den Leiter zur Veranschaulichung des Unterrichtes erforderlich erachtet wird. Da die ministerielle Entscheidung erst gegen Ende März dieses Jahres eingegangen ist, so konnte leider die Eröffnung der Kurse zu Anfang dieses Jahres, wie beabsichtigt war, nicht stattfinden. Sie ist nunmehr für den Herbst dieses Jahres vorgesehen. Inzwischen ist der Magistrat der Stadt Wiesbaden um einen angemessenen Beitrag zu den Kosten angegangen worden. Die auf Beschluß der 6. Vollversammlung diesseits beantragte Abänderung des § 108 a der Gewerbeordnung und der §§ 1 und 9 der Wahlordnung ist beschlußgemäß zur Tagesordnung des 4. deutschen Handwerks- und Gewerbeamttaganges amgeliefert worden, hat indessen keinen Erfolg gehabt. — Die Gesellenprüfungsordnung für Binngießer, Nagelschmiede und Photographen ist nach dem Beschlusse der Vollversammlung durch den Herrn Regierungspräsidenten erlassen worden. Die 7. Vollversammlung hatte den Vorstand beauftragt, für Elektrotechniker einen geeigneteren Ausdruck zu finden. Der Vorstand hat denselben in Elektromonteur zu finden geglaubt. Eine Bezeichnung, die auch von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau bei der letzten Vollversammlung vorgeschlagen worden ist. Die von der 7. Vollversammlung beschlossene Festschließung der Mindestdauer der Lehrzeit für Elektromonteur, Photographen, Seiler, Marmorarbeiter, Binngießer, Graveure, Lithographen, Optiker und Feinmechaniker, Nagelschmiede und Brenner, ebenso diejenige für weibliche Lehrlinge der Damenschneiderei hat inzwischen die Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten erfahren. Der von der 7. Vollversammlung beschlossene Zusatz zu § 9 der Meisterprüfungsordnung für Maurer, Zimmerer und Steinmeyer ist seitens des Herrn Ministers nicht genehmigt worden. Die Tätigkeit zur Regelung des Lehrlingswesens zeitigt immer mehr Erfolg. Zwar ist die Zahl der notwendig werdenden Verhandlungen, Berichtigungen und Anregungen immer noch eine recht erhebliche, indessen kann konstatiert werden, daß sie stetig abnimmt und die Kenntnis und das Verständnis der bestehenden Vorschriften sich immer mehr einlebt. Auch ist im allgemeinen, von einzelnen Fällen abgesehen, das Vorhandensein des guten Willens festzustellen, die bestehenden Vorschriften zu befolgen und es wird in weiten Kreisen dankbar anerkannt, daß nach und nach Ordnung einzieht. Die Gesellenprüfung entwickelt sich in völlig befriedigender Weise. Es wird im allgemeinen bereits als selbstverständlich angesehen, daß der Lehrling bei beendeter Lehrzeit sich der Gesellenprüfung unterzieht. Die Fälle, in denen dies nicht geschieht oder böswillig unterbleibt, sind selten und beruhen meist auf prinzipieller Abneigung gegen die bestehenden Vorschriften. In solchen Fällen wird selbstverständlich mit Zwangsmitteln vorgegangen. Die Meisterprüfung beginnt sich auch mehr auszubreiten. Seit der letzten Vollversammlung haben rund 40 Prüfungen stattgefunden. Neuerdings zeigt sich namentlich bei den Schmieden und Bäckern ein reges Interesse für die Sache. Handen doch unmittelbar hintereinander im April dieses Jahres allein in Wiesbaden 8 Meisterprüfungen für Schmiede und etwa ebenso viele für Bäcker statt. Es liegen Anzeichen vor, daß auch die Meisterprüfung sich nach und nach

mehr einleben wird. Es sind namentlich zwei Hauptgründe, die vielfach der Entwicklung entgegenstehen. Das ist die Höhe der Prüfungsgebühr und der Umstand, daß ja doch jeder sein Handwerk selbstständig betreiben kann, ob er die Prüfung gemacht hat oder nicht, und nennenswerte wirtschaftliche Vorteile dem Meister nicht gewährleistet sind. Hier könnte viel gebessert werden, dadurch, daß bei Arbeitsvergebungen bei Staat und Gemeinde wie auch Privaten handwerkliche Arbeiten an Nichthandwerker überhaupt nicht vergeben und im übrigen der „Meister“ bevorzugt werden sollte, auch wenn er nicht gerade der Billigste ist. Der Vorstand wird in dieser Richtung unausgesetzt tätig bleiben. Für die handwerkliche Fortbildung wurden auch im letzten Winterhalbjahr wieder 16 Kurse abgehalten. In diesen Kursen wurde unterrichtet über Gewerbegericht, Genossenschaftswesen, Arbeiter - Versicherungsvesene, Beschäftigung, Buchführung, Kalkulation und Bürgerliche Gesetzbuch. Die Gesamtzahl der Kursteilnehmer an diesen neuen Kursen betrug rund 510. Zum Gesellenwesen kann berichtet werden, daß in neuerer Zeit die Neigung zur Bildung von Genossenschaften, namentlich auch auf dem Lande, stärker hervortritt. Es könnte zur Förderung des Genossenschaftswesens gewiß ganz erheblich mehr geschehen, wenn der Kammer die nötigen Mittel zur Verfügung ständen, um einen genossenschaftlich vorgebildeten Beamten anzustellen, der sich lediglich mit der Förderung des Genossenschaftswesens zu befassen hätte. Zu der Frage der Abgrenzung der Fabrik und Handwerk hat die in der letzten Vollversammlung durch den Herrn Oberpräsidenten Erzellenz von Joditz-Trübschler in Aussicht gestellte Konferenz inzwischen in Kassel stattgefunden. Die diesseitige Kammer war dabei vertreten durch den Vorsitzenden, Herrn Schneider, und Herrn Jeger. Eine schriftliche Verhandlung darüber liegt nicht vor. Eine Verbesserung ist scheinbar durch diese Konferenz nicht erzielt worden, denn nach wie vor fallen die Entscheidungen im ganzen ungünstig aus. — Der Bericht des Sekretärs wird gutgeheißen.

Zur Ergänzung der Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens stellt der Vorstand verschiedene Anträge: 1. Dem § 8 der Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens einen § 8 a anzuschließen des Inhalts: „Jeder Lehrling muß mindestens 14 Tage nach Ablauf der Probezeit durch den Lehrherrn bei der Handwerkskammer angemeldet werden. Die Einreichung eines Behrvertrages ersetzt die Anmeldung.“ Durch diese Bestimmung will man erreichen, daß auch die Söhne der Meister, sofern sie bei ihren Vätern als Lehrlinge eintreten, künftig bei der Kammer angemeldet werden müssen. Der Antrag wird angenommen. 2. Den § 13 der Vorschriften dahin abzuändern, daß die Lehrlinge zum Besuche der Fach- und Zeichenschulen auch über das 18. Lebensjahr hinaus verpflichtet sind, daß der Vorstand aber ermächtigt wird, in besonderen Fällen und namentlich dann, wenn der Lehrling eine bessere Schulbildung genossen hat, den Lehrling von dieser Verpflichtung zu befreien. Auch dieser Antrag wird angenommen. Als Ergänzung der Vorschriften über die Höchstzahl der Lehrlinge in der Damenschneiderei empfiehlt der Vorstand die Annahme folgender Bestimmungen: „Wenn der Behrmeister ohne Gehilfen arbeitet, darf er zwei Lehrlinge halten, für jeden weiteren Lehrling muß er zwei Gehilfen beschäftigen, und zwar bis zur Höchstzahl von 6 Lehrlingen. Darüber hinaus muß er 4 Gehilfen für jeden Lehrling und von 20 Lehrlingen ab 6 Gehilfen für jeden Lehrling beschäftigen. Der Antrag des Vorstandes wird angenommen. — Der Vorstand beantragt die Festsetzung einer Einschreibgebühr von 2 M. für die Eintragung von Lehrlingen in die Richtungsmitglieder in die Behrrollen der Handwerkskammer. Der Vorstand hat herausgerechnet, daß dadurch ein finanzieller Erfolg von etwa 6000 M. jährlich erzielt würde. Der Antrag wird von den Gewerbevereinigern und den Mitgliedern des Gesellenausausschusses lebhaft bekämpft. Der Antrag wird abgelehnt. — Die Vorschriften für die Führung von Gesellen und Arbeitern in Handwerksbetrieben

eben ein ruhiger und gewandter, aus der Schweiz stammender Manager das Szepter in Händen, so unten der lebenswichtige Sproß eines der ältesten und angesehensten preussischen Adelsgeschlechter, der, nebenbei bemerkt, ein erheblich höheres Gehalt bezieht, wie Seine Erzellenz Graf Bülow, deutscher Reichszkanzler. Der Betrieb in dieser Unterwelt ist ebenso musterhaft wie umfangreich; in den Räumen hinteren 90 Räume, denen 70 Hilfskräfte zur Seite stehen, es reihen sich Konditorei, Fleischerrei, Bäckerei usw. an, das Weinlager gleicht jenem der größten Weingeschäfte, ähnlich das Zigarrenlager, dann kommen die Vorrätsräume, Bäckerei, Plätterei, Reparaturwerkstätten mit Schlossern, Tischlern, Uhrmachern, Tapezierern, die Eisfabrikation, die elektrische Beleuchtungsanlage für 25 000 Lampen usw. usw. Das Personal insgesamt besteht durchschnittlich aus 1500 Menschen, die täglich ungefähr 12 000 M. Gehalt beziehen, wozu noch die Kosten für die Verpflegung — etwa 6000 M. pro Tag — zu rechnen sind.

Nicht wahr, da versteht man die hohen Preise? D, es muß viel in Amerika verdient werden!

Gemittelter wie im Waldorf-Astoria, ganz abgesehen von dem metallischen Beigeschmack, liegt es sich bei August Bülow. Jedermann von deutscher Abstammung in New York kennt den Namen und kennt das Restaurant in der vierzehnten Straße, woselbst für einen guten Hapenpappen und einen süßen Schoppen stets gesorgt ist. In den verschiedenen Sälen und Zimmern ist zu bestimmten Stunden festliches Pläuschen besetzt, auch an den üblichen Stammtischen fehlt's nicht, manch anregendem Gespräch kann man hier lauschen, manch Kluges und treffendes Wort vernehmen, manch förderliche Belehrung einheimen. Denn die Herren, die hier verkehren, zählen zu den besten Kreisen der Einwohnerschaft und sehen größtenteils auf eine jahrzehntelange Tätigkeit in Amerika zurück. Immer wieder und mit vollem Recht warnen sie die neuen Ankömmlinge, nicht stets den deutschen Maßstab anzulegen und den sogenannten deutschen Idealismus dem praktischen Amerikanertum gegenüber lobend hervorzuheben, wie es nicht minder falsch ist, aber — und abermals zu betonen, was Amerika uns verbannt, wobei meist vergessen wird, daß doch auch wir dem Lande

recht viel verdanken. In den gebildeten amerikanischen Kreisen herrscht viel Verständnis für die Freundschaft mit Deutschland, dies Gefühl kann uns erhalten bleiben und kann vertieft werden, wenn wir Amerika gegenüber ein ruhiges Selbstbewußtsein zeigen, keine Überhebung, aber auch keine Schmeichelei. Daß wir das wirtschaftliche Leben in den Vereinigten Staaten aufmerksam verfolgen müssen, um uns vor unliebsamen Überraschungen zu hüten, bedarf keiner weiteren Ausführung. Die man in dieser Beziehung die Lage hier deutscherseits auffaßt, zeigt im klaren Licht das Gespräch, das ein sehr hoher deutscher Staatsbeamter, der vor kurzem die Vereinigten Staaten besuchte, mit einem der ersten deutsch-amerikanischen Geschäftsmänner geführt: „Sagen Sie mir nur eins, Sie sprechen ja untereinander nie von der „amerikanischen Gefahr“, von der in Deutschland so viel die Rede ist?“ — „Ganz einfach, Erzellenz, diese Gefahr ist noch nicht vorhanden, — sie ist erst im Entstehen!“

## Ostasiatische Architektur.

Von Werner Hand.

Der ostatische Osten birgt viel des Sonderbaren, das uns Europäer immer seltsam anmuten wird. Denken wir nur an das ostatische Gesellschaftszeremoniell, an die chinesische Schrift usw. In diesen Sonderbarkeiten gebirt auch die ostatische Architektur, die so ganz grundverschieden von der unserigen und auch von der westasiatischen ist, daß sich keine Brücke findet, die eine Verbindung zwischen diesem Teile des Morgenlandes und dem Abendlande schafft.

Nach europäischen Begriffen ist es ein Ding der Unmöglichkeit, daß selbst bei den allerprimitivsten Feuersteinbauten ein Kaiserpalast, der doch immerhin ein Bauwerk ersten Ranges sein wird, in wenigen Stunden ein Raub der Flammen werden konnte.

Und doch ist es geschehen. Und mit diesem Brande ist nicht einmal ein Wunder geschehen. Wenigstens wird es den nicht als Wunder anmuten, der die Baukunst Ostasiens richtig einzuschätzen weiß.

Die ostatische Architektur arbeitet fast ausschließlich mit Holz, hin und wieder mit Lehm oder mit gebrannter Erde, in Form von Porzellan, fast nie aber mit Stein. Auch die Arbeit dieser Architektur sucht in anderen Linien und Formen Befriedigung, als sie die europäische Architektur aufzusuchen und zu verwirklichen bestrebt ist. Klima und Lebensbedürfnisse der Menschen sprechen bei dieser Architektur natürlich auch ihr lautes Wort dabei mit. Eine jahrtausendlange Abgeschlossenheit hat übrigens auch das Jhreige getan.

Zum Verständnis der ostatischen Architektur gehört jedoch ein kurzer Einblick auf den Hauptbeeinflusser der mongolischen Baukunst. Diesen Haupteinfluss hat die hinduistische Architektur ausgeübt.

Die hinduistische oder indische Architektur ist eine Steinkunst. Ihr ist das Holz nur das Nebenmaterial. Mit der Ausbreitung des Buddhismus im östlichen Asien, wo man gleichfalls dem Buddha Tempel erbaute, hat sie ihren Einzug in China und Japan gehalten.

Der kuppelartige Bau, wie er sich in den Pagodenbauten kundgibt, ist charakteristisch für Indien. Die indischen Pagoden — eigentlich Bhagavati, d. i. heiliges Haus — haben Weltberühmtheit. Ihre Urform ist bei genauer Betrachtung die obeliskartige Pyramide. Zahlreiche Dachvorsprünge und phantastisch angeordnetes Pfeilerwerk haben hier eine Kunstform geschaffen, die eine durchaus hohe, ästhetische Befriedigung gewährt. Säulen und Pfeiler mit Tierkapitälern oder auch ganz und gar in Menschengestalt geben diesen Bauten etwas außerordentlich Lebendiges, das wohlkündend von der monotonen Ornamentik der muslimantischen Architektur abhät. Schon die hinterindische Architektur, die zur malayischen hinüberleitet, weist auf das deutliche den Weg, den die hier anschließende chinesische Architektur, so weit sie in Pagoden, Tempeln, Türmen usw. zum Ausdruck kommt, genommen.

Die Plastik der indischen Architektur, die dieser so hohe Lebendigkeit gibt, verschwindet auf dem Wege nach China gänzlich. Nur die Linien, die elegant geschwungenen Bogensführungen, die mit einem gewissen Raffinement an die geraden Flächen angereicht sind, bleiben im Osten Asiens übrig. Das Gemaltige schrumpft zusam-

werden durch den Zusatz vervollständigt; Anträge auf Erhebung können auch von Behörden und öffentlichen Korporationen eingereicht werden. — Der Vorstand stellt den Antrag: „Die heutige Vollversammlung der Handwerkerkammer zu Wiesbaden beauftragt ihren Vorstand, an maßgebender Stelle dahin wirken zu wollen, daß die Alters- und Invaliditäts-Versicherung auch auf die selbständigen Handwerker ausgedehnt wird, und zwar bis zu einer gewissen Höhe des Einkommens. Die Festsetzung dieser Höhe soll der Reichsregierung nach Anhörung von Handwerkervereinigungen überlassen werden.“ Der Antrag wird angenommen. — Der Haushaltsplan für das Jahr 1904/05, der in Einnahmen und Ausgaben mit 34 000 M. balanziert, wird en bloc angenommen. — Der Vorstand macht den Vorschlag, anstatt der bisher erhobenen 8% in der folgenden Rechnungsperiode 10% der Gewerbesteuer als Umlage der Kosten der Kammer auf die Gemeinde festzusetzen. Der Vorschlag wird angenommen. Auch dem Vorstands-Antrag, einen Hilfsfonds zu gründen und denselben die jährlichen Überschüsse zuzuwenden, wird stattgegeben. — Von Frankfurter Mitgliedern der Kammer wird dem Vorstand anheimgegeben, im Laufe des nächsten Jahres eine geeignete Kraft (Genossenschaftssekretär) zu gewinnen, die an einzelnen Stellen Vorträge hält und versucht, Genossenschaften dort zu gründen, wo dieselben am notwendigsten sind. Hierauf wird die Versammlung geschlossen.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 6. Mai.

— **Wohltätigkeits-Konzert.** Es steht zu erwarten, daß der Besuch des Promenadenkonzertes zum Besten unserer in Südwesafrika stehenden Söhne und Brüder, das am Sonntag, den 8. Mai, von 11½ bis 1½ Uhr mittags in unserem herrlichen Kurpark stattfinden soll, ein recht reger sein wird, auch die vielen Kurgäste der guten Sache ein warmes Interesse entgegenbringen werden. Sind die Strapazen und Anforderungen auf dem Kriegsschauplatz in einem völlig unfruchtbareren Lande ohnedies schon ganz abnorme, so tritt hierzu noch der überaus bedauerliche Umstand hinzu, daß der Typhus unter den Reihen der Mannschaften in ganz bedenklicher Weise ausgedehnt ist. Hier heißt es für die Privatwohltätigkeit, energisch eingreifen, denn die Militärverwaltung kann ihnen nicht alles das liefern, was den Kranken besondere Annehmlichkeiten und Freude, und namentlich in Südwesafrika, bereitet. Deswegen befürworten wir nochmals einen recht regen Besuch des Konzerts und eine offene mildtätige Hand. Das Nähere über dasselbe wird in den Tagesblättern Wiesbadens und durch Anschlag an den Vorkassalen bekannt gegeben werden.

— **Todesfall.** Im 68. Lebensjahre starb der Königl. Kammermusiker a. D. Herr Robert Schatzel, ein ehemaliges, langjähriges, sehr geschätztes Mitglied des Königl. Theaterorchesters hier selbst. Der Verbliebene war ein eifriger Jäger und in den Kreisen seiner Bekannten wie auch sonst im Publikum beliebt und geachtet.

o. **Bezirksauschuß.** Sitzung vom 5. Mai unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrats Kantele. Die erste Verhandlung hat die Berufung der ledigen Margarete Büllow zu Frankfurt a. M. gegen ein Urteil des Stadtausschusses daselbst wegen Verweigerung der Schankkonzession für das Haus neue Zeit 21 zum Gegenstand. Die Klägerin war früher in diesem Lokal als Eigentümerin des Wirts Anton Mohr tätig, und in dieser Eigenschaft soll sie von einer der dort beschäftigten Kellnerinnen eine Unsitlichkeit geduldet haben. Ein deshalb gegen sie eingeleitetes Strafverfahren wegen Ruppel wurde, ohne daß es zur Verhandlung kam, eingestellt, weil angenommen wurde, daß die W. von dem Vorkommnis keine Kenntnis gehabt habe. Der Stadtausschuß aber nahm daraus Veranlassung, der W. die Konzession zur selbständigen Führung der Wirtschaft zu versagen. Wenn nun auch die Geschäftsführerin auf diese

Konzession verzichtet, da sie sich verheiraten will, so möchte sie doch von dem Odium, das der Stadtausschuß auf sie geladen, befreit sein, um so mehr, als sie dadurch gebindert wird, an der Wirtschaft, die ihr zukünftiger Mann zu übernehmen gedenkt, tätig zu sein. Daher ist es ihr darum zu tun, daß das Urteil aufgehoben wird. Der Bezirksauschuß kam diesem Wunsche entgegen, er hob nach längerer Beratung das Urteil des Stadtausschusses auf und erklärte den Konzessionsantrag für erledigt. — Dem Klageantrage des Herrn Konrad Manker hier gegen den Magistrat hier wegen Heranziehung zur Hundsteuer wird der Beklagte verurteilt, 20 M. an den Kläger zurückzahlen. Das Gericht ging dabei von der Ansicht aus, daß der Kläger den Hund, um den sich der Streit dreht, nicht drei Wochen im Sinne der Hundsteuer-Ordnung gehalten hat und deshalb von der Steuer zu befreien ist. — Die „Süddeutsche Eisenbahngesellschaft“ zu Darmstadt klagt gegen den Magistrat zu Wiesbaden wegen ihrer Veranlagung zur Gemeinde-Grundsteuer für das Jahr 1902. Dieselbe beträgt 2348 M. und entspricht einer Steuer von 3 pro Mille bei einem gemeinen Wert der Immobilien der Klägerin von 783 000 M. Die letztere bezeichnet den Wert als überschätzt und beantragt denselben auf 658 570 M. herabzusetzen, auch die Steuer entsprechend zu ermäßigen. Die Klage wird abgewiesen. — Auch die Klage des Waldwärters Herrn Ludwig Nagen zu Niedernhausen gegen den Kreisauschuß des Unterraunskreises wegen Heranziehung zur Kreis Hundsteuer von 3 M. wird als unbegründet zurückgewiesen. Der Kläger machte geltend, daß er zwar der Besitzer des Hundes sei, der letztere aber bei seiner Mutter in Nurod sich befinde. Der Bezirksauschuß nahm aber an, daß er als derjenige, der den Hund halte, zur Steuer verpflichtet sei.

— **Erneuerung und Ausschmückung der Bergkirche.** Wir erhalten folgende Zuschrift: „Wie durch zahlreiche Anzeigen in den hiesigen Tagesblättern bekannt, sind am Himmelfahrtstage dieses Jahres 25 Jahre verflossen, daß die Bergkirche eingeweiht und dem gottesdienstlichen Gebrauch übergeben worden ist. Aus diesem Anlaß richtet nun der Kirchenvorstand der Bergkirchengemeinde an Gemeindeglieder und Glaubensgenossen die Bitte, durch freiwillige Beiträge eine Festgabe zu sammeln, welche zur Erneuerung und Ausschmückung der Kirche verwendet werden soll. Und gerade zu dieser Ausschmückung möchte der Schreiber dieses eine „recht weitreichende“ Anregung geben. Die Bergkirche hat auf ihrem Turm vier Uhren, auf jeder Seite eine. Es ist das einzige Gebäude in Wiesbaden und weit und breit, welches diese Annehmlichkeit besitzt. Die über einen Meter großen Zeiger wurden vor einigen Jahren verguldet und halten sich ganz vorzüglich, bei den Ziffern unterließ man es, vielleicht aus finanziellen Gründen, vielleicht auch, weil das Vergulden der Ziffern nur geschehen kann, indem an den vier Uhren ein Gerüst angebracht werden muß, während man die Zeiger dadurch, daß an den Zifferblättern sich Türen befinden, von außen abschrauben konnte. Könnte sich der Kirchenvorstand entschließen, nun aus dem Fonds der Festgabe auch die recht schwarz gewordenen und zum größten Teil nicht mehr erkennbaren, von jeder ziemlich undeutlichen Ziffern auf den vier Uhren vergulden zu lassen, er würde dadurch nicht nur seiner Gemeinde überhaupt, sondern auch der ganzen Stadt das schönste Festgeschenk anlässlich des 25jährigen Kirchenjubiläums machen.“

— **Die Berichtigungsskizze.** Herr Peter Benz schreibt uns: „An dem Bericht, welchen Sie in Ihrer Abend-Ausgabe vom Mittwoch über die am Dienstag vor der hiesigen Strafkammer als Berufungsinzanz verhandelte Berichtigungsskizze gegen das „Neue deutsche Handwerkerblatt“ bringen, heißt es, ich sei wegen Differenzen mit dem Verleger aus der Redaktion dieses Blattes ausgetreten. Ich hatte aber dem Verleger nur erklärt, daß ich meine Tätigkeit als Redakteur bis zur Erledigung der fraglichen Differenzen einstellen würde. Daraufhin machte der Verleger in der folgenden Nummer des Blattes die Mitteilung, daß ich von der Redaktion zurückgetreten sei. Daß diese Angabe nicht stimmen kann, beweist schon der Umstand, daß mir der Verleger vier Wochen später mit eingeschriebenem Briefe kündigte. Das

ist auch der Inhalt meiner „ziemlich eingehenden“ Berichtigung. Im übrigen ist die Angelegenheit mit dem Urteile der Strafkammer noch keineswegs erledigt. Nachdem nämlich durch das soweit abgeschlossene Verfahren der Verleger als der Täter ermittelt wurde, hat nun die Staatsanwaltschaft auf Grund des § 61 St. G. B. ex officio gegen ihn einzuschreiten. Wird diese Verpflichtung nicht anerkannt, so steht mir das Recht zu, dieselbe Berichtigung auf Grund des § 11 des Preßgesetzes dem Blatt von neuem anzustellen. Außerdem wird die Rechtsfrage, um die es sich handelt, wer nämlich als der wirklich verantwortliche Redakteur des Blattes anzusehen ist, auch noch auf Grund der §§ 7 und 18 des Preßgesetzes zu entscheiden sein.“

— **Eine neue Ferienordnung** für die preussischen Volksschulen hat, nach der „Schles. Zig.“, Minister Erbschmid erlassen. Hiernach soll die Gesamtdauer der Ferien jährlich 70 Tage betragen; daneben bleiben die bisher anerkannten allgemeinen Fest- und Feiertage auch ferner frei. Die Schulfreiheit an Jahrmärktagen ist tunlichst zu befestigen, bei der Festsetzung der großen Sommer- und der Herbstferien auf die örtlichen (ländlichen) Verhältnisse Rücksicht zu nehmen, um die Befreiungen vom Unterricht möglichst aufzuheben. Auch kann zur Berücksichtigung landwirtschaftlicher Bedürfnisse während der arbeitsreichen Sommermonate der gesamte Unterricht auf den Vormittag gelegt werden.

— **Beglassung von „worden“.** Schillers Worte im „Gang nach dem Eisenhammer“: „Er ist bejodet und aufgehoben, der Herr wird seine Diener loben“ hat noch niemand anders haben wollen; aber wer etwa angesichts einer Burgrinne der Lausitz die Erklärung zu hören bekäme, „die Burg ist von den Sechsstädten zerstört“, und sonst die feinen Mittel kennt, mit denen unsere Schriftsprache die verschiedensten Zeitstufen zu unterscheiden weiß, der wird ärgerlich fragen, woran man denn sehen könne, daß die Sechsstädter die Zerstörer gewesen seien. Er vermist worden in dem Sage, das eben nicht aus bloßer Lausitzer Spielerei oder weggelassen, auch nicht nach Art der norddeutschen Mundarten und Umgangssprache auch der Schriftsprache ganz vorenthalten werden darf. Seit dem ersten Schöpfungstage, wo durch des Schöpfers Es werde! allen Teilen der Welt und allen Wesen der Erde zu entstehen geboten ward, wird mit diesem Worte werden ein Entstehen, die sich allmählich vollziehende Entwicklung einer Handlung bezeichnet. Die Sprachlehre hat daher die Regel aufstellen müssen: Die zweite und dritte Vergangenheitsform (Perfectum und Plusquamperfectum) und die zweite Zukunftsform (Futurum exactum) muß mit worden gebildet werden (also: die Burg ist zerstört worden, — war zerstört worden, — wird zerstört worden sein), wenn die Entwicklung der Tätigkeit dargestellt werden soll, wie sie sich unter bestimmten Verhältnissen und zu bestimmter Zeit durch jemandes Einwirkung vollzogen hat. Dagegen gehört worden nicht in den Bericht, in die Feststellung eines Ergebnisses, wenn eine Handlung als seit einem Zeitpunkt der Vergangenheit abgeschlossen und ihre Fortwirkung bis auf eine spätere Stufe der Vergangenheit (Es war erreicht!) oder bis auf die Gegenwart (es ist erreicht!) dargestellt werden soll. Vergleichen wir ist die Freude verstorben, aber: Wir ist die Freude von euch verstorben worden. — Der Kölner Dom ist seit 1880 vollendet, aber: Der Kölner Dom ist im Jahre 1880 vollendet worden. — 375 Jahre, von 1447 bis 1822, war alle Bautätigkeit am Kölner Dome eingestellt, aber 1814 war durch Sulzpius Boissière der Kronprinz von Preußen für seine Wiederherstellung begeistert worden.

— **Hänfeln.** Es ist den meisten Leuten unbekannt, daß das Wort „Hänfeln“, womit wir eine harmlose Rederei bezeichnen, von dem alte Worte Hansa abgeleitet ist, das eine Schar, Vereinigung, Gesellschaft und später insbesondere den bekannten norddeutschen Städtebund bedeutete. Doch war das Hänfeln ursprünglich durchaus nicht harmloser Natur. Denn um den gewaltigen Andrang der jungen Kaufleute zu dem berühmten Komptoir der Hansa im norwegischen Bergen einzuschränken, führte man dort für diese eine Prüfung ein, und erst durch deren Befehlen wurden sie in den Hund aufgenommen, d. h. gehänfelt. Diese Prüfung bestand aus drei „Spiele“, 1. dem Wasserspiel, wobei der Neuling dreimal

men und sucht seine Wirkung durch das Kleine, Feine, Bierliche zu ersehen.

Wohl kein Land der Erde hat eine so verschiedenartige Architektur wie das Reich der Mitte. Schon seine Ausdehnung bedingt das. Reich es doch im Norden, in den Arktisgegenden, in eine recht kalte Region hinein, während es im Süden ein geradezu tropisches Klima aufzuweisen hat. Und außerdem: hindustanischer Einfluß im Westen und Südwesten, turkmenisch-arabischer im Nordwesten, im Osten japanischer, im Südosten malayischer usw. Erwägt man hierzu noch, daß auf den großen chinesischen Flüssen wahre Riesenschiffe herumschwimmen, so wird das bunte Bild hierdurch vielleicht noch bunter, noch mannigfaltiger.

Gerade diese Fingarchitektur Chinas ist ebenso großartig wie malerisch. Da ist eine ganze Kolonie, die auf einem Riesenschiff erbaut ist. Dort schwinnt eine Bohnenhausdörfer, die rechts von einer Stallschönke, in der vernügt ein paar Schweine grunzen, links von einer Gemüsegartenschönke flankiert ist, in der in langen Kästen Zwiebeln, Knoblauch usw. ihre Düste ansamen.

In den Städten findet man meist Holz- oder Lehmhanten, oder beides vereint: Fachwerkbauten, Steinbauten sind selten; sie gehören regelmäßig europafreundlichen Besitzern.

Mehrere Häuser gruppieren sich gewöhnlich um einen Hof herum. Sie sind fast durchweg einstöckig; zweistöckige Häuser sind sehr große Seltenheiten. Flechtwerk und Matten oder auch Bretter sind ihre Wände. Sie zeichnen sich in ihrem äußeren Ansehen durch eine geradezu ungläubliche Gesichtslosigkeit und Unsauberkeit aus, während sie in ihrer Bauart wenig solide und vertrauens-erweckend in bezug auf Haltbarkeit und Wetterbeständigkeit sind. Eine Fußbodendielung im europäischen Sinne kennen die Chinesen nicht. Gestampfter Lehm, der reich an Unebenheiten ist, vertritt die Stelle der Dielung. In besseren Häusern werden Matten über den Lehm gelegt.

Das japanische Wohnhaus ist niedrig, ohne dabei gedrückt zu erscheinen. Vielmehr ist ihm eine gewisse Eleganz eigen. Es ist ganz aus Holz gebaut. Seine Anlage ist einstöckig oder zweistöckig. Es kennt weder Keller

noch Schornstein. Das charakteristische Gepräge gibt ihm sein Dach. Dieses ist gewöhnlich ein Stroh- oder Schindeldach. Reiche Leute leisten sich in neuerer Zeit bereits ein Ziegeldach, diesen Dächern ist gewöhnlich feiner elegante Schwung eigen, dessen nicht unbedeutende Rolle auch in der europäischen Architektur, namentlich bei dem Bau von Landhäusern, sehr in Aufnahme gekommen ist. Veranden und hallenartige Gänge verzieren das Haus gewöhnlich an der Eingangsseite. Im allgemeinen machen so die japanischen Wohnhäuser mehr den Eindruck von Lauben und Sommerhäuschen, als von Wohnstätten von Menschen.

Daß diese Häuser in Wirklichkeit auch wohl kaum für einen regelrechten mitteleuropäischen Winter Schutz bieten würden, davon zeugt auch ihre Innarchitektur. Schon die Fenster sind ganz anders wie bei uns in Europa. An ihre Stelle treten nämlich kleine Schieberfenster, die mit Bast- oder Papier beklebt sind. Wände, Decken- und Fußbodenbelag bilden die sogenannten Tatami. Diese Tatami sind Binzenmatten von 2 Meter Länge und 1 Meter Breite. Ganz nach dem Belieben der Hausbewohner können so die einzelnen Zimmer in punkto Größe handlich verändert werden. Braucht man einen Saal, so werden einfach ein paar Tatami entfernt, braucht man kleine Räume, z. B. eine Kammer, so grenzt man einfach den benötigten Raum durch ein paar Tatami ab. Das geht um so leichter, da das japanische Haus keine Türen kennt, sondern nur Vorhänge aus Reisstroh, die an ihre Stelle treten.

Korea hält — ganz seiner geographischen Lage entsprechend — die Mitte zwischen China und Japan. Nach den Küsten zu herrscht der Holzbau, im Innern das Landes der Lehm- und Ziegelbau vor. Selbst die eleganteren Häuser in der koreanischen Hauptstadt sind nichts weiter als Holzbinden oder Fachwerkbauten. Und diese Häuser stehen in den Städten so eng aneinander gereiht, daß, wenn in einem Hause Feuer ausbricht, gleich die Nachbarhäuser in Gefahr geraten. So kommt es — eine Erscheinung, die auch in Japan recht häufig ist — daß nicht nur einzelne Häuser, sondern ganze Straßenzüge, Stadtteile, ja, ganze Städte in wenigen Stunden den Flammen zum Opfer fallen.

Auch der koreanische Kaiserpalast war kein Backsteinbau im europäischen Sinne. Auch er war nach der Landesart zum guten Teil aus Holzmaterial errichtet. Der niedergebrannte Teil wird wohl in einem anderen Baumaterial, das weniger feuergefährlich ist, neu errichtet. Mit dem Eindringen der europäischen Kultur wird überhaupt immer mehr den Reformen dort, wo sie wirklich am Platze sind, Rechnung getragen werden. Und auch die europäische Architektur wird schließlich im asiatischen Osten ihre berechnete Würdigung finden.

### Aus Kunst und Leben.

\* **Der Kaiser als Antialkoholiker.** Der Badekommissar und frühere Turnlehrer des Kaisers, Oberst v. Dressl, erzählt, der „Emser Zig.“ zufolge, in einem Vortrag über die von ihm mitgemachte Mittelmeerfahrt des Kaisers, daß der Kaiser während der ganzen Reise keinen Alkohol, sondern nur Apfelsinensaft, Fenchel- und Kaffee-Kaiserbrunnen getrunken habe. Nur zweimal wurde mit je einem „Schluck Sekt“ eine Ausnahme gemacht, beim Diner mit dem König von Spanien in Ligo und beim Abschied von den Gästen in Neapel.

\* **Verschiedene Mitteilungen.** Im Münchener Gärtnerplatztheater wurde das vieraktige ländliche Drama „Liebesjungen“ von Joseph Bertmann mit großem Beifall aufgeführt.

Der Großherzog von Hessen hat das Protektorat über den Verband der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein übernommen. Am 30. Mai wird der gesamte Vorstand mit den Kunstauschüssen im Alten Palais zu Darmstadt zu einer Beratung zusammenkommen, ob und wie weit ein Zusammenschluß der Künstler und Kunstfreunde in den Ländern am Rhein möglich ist. Ein Preis ausgeschrieben des Verbandes der Kunstfreunde hatte 1000 M. ausgesetzt zur Erlangung einer künstlerischen Vereinsgabe. Die Jury bestand aus den Herren Ministerialrat Dr. Böhm, Professor Ludwig Dill, Professor Franz Hein, Professor Gustav Schönleber und Professor Hans Thoma in Karlsruhe. Der Preis wurde einstimmig einer farbigen Steinzeichnung „Abendfrieden“ von Karl Biese in Gröbzingen zugesprochen.

unter Handf...  
Staub...  
wurde...  
sich...  
auch...  
Mit...  
haat...  
Hänfel...  
genau...  
davon...  
kam...  
eine...  
in: ...  
in ...  
von ...  
Soll...  
heim ...  
Sonntag...  
Kambod...  
anstalt...  
Dr. ...  
Regis. ...  
wird ...  
afrika ...  
im 2. ...  
Uniform...  
...  
Soll...  
den be...  
schen ...  
dang ...  
ung e...  
Minde...  
hat die...  
Wogen...  
wegen...  
...  
das ...  
Mainzer...  
überfahr...  
In ...  
hattege...  
Humber...  
wiederge...  
In ...  
von ...  
Schaue...  
mehr ...  
noch ...  
bei der...  
haben ...  
Aus ...  
f. ...  
Sommer...  
Dieses...  
scheut ...  
einige...  
zu ...  
seine ...  
Braun...  
möglich...  
ung im...  
dem ...  
unreg...  
mares ...  
in man...  
Seite ...  
hissen ...  
Grie ...  
Brie ...  
Braun...  
schon...  
Neuf...  
kann ...  
etwas ...  
hinter...  
weiten...  
Person...  
den ver...  
andere...  
— für ...  
Spielge...  
geblieben...  
in von...  
Herrn ...  
sein mit...  
Bennet...  
Im ver...  
mobil...  
und ...  
hiesigem...  
Kunst...  
...  
Zus...  
hatt...  
verbun...  
über ...  
nach ...  
für ...  
für ...  
von ...  
der ...  
Kilomet...  
alten ...  
trolle ...  
weicher...  
Freier...  
Kilomet...  
Kilomet...  
Kilomet...  
Kilomet...

### Kleine Chronik.

**Ein trauriges Nachspiel.** Der Buchhandlungsreisende Gustav Marzgraf, ein Lehrersohn aus Königsberg, hatte ein Verhältnis mit der Goldschmiedstochter Martha Mittelstedt in Berlin und berebete das Mädchen, mit ihm gemeinsam zu sterben. Er ging mit ihr in ein Gasthaus und verlegte dort sie und sich selbst durch mehrere Revolvergeschosse. Das Mädchen starb im Krankenhaus; Marzgraf blieb am Leben, verlor aber infolge eines Schusses in den Mund die Sprache. Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus wurde er eine Zeitlang auf der Irrenstation der Charité beobachtet und dann in Unterfindungshaft gesetzt. Das traurige Geschick seiner Tochter ging deren Vater so nahe, daß das Leben seinen Wert mehr für ihn hatte. Von Tag zu Tag grämte er sich mehr. Jetzt machte er in seiner Wohnung durch Gift seinem Leben ein Ende.

**Der Rentnant bei der Heilsarmee.** Kürzlich wurde berichtet, daß der ehemalige Rentnant der Schutztruppe Gottlieb v. Voss aus seiner Wohnung in Berlin verschwunden und als Soldat bei der Heilsarmee eingetreten sei. Das Generalsekretariat der Heilsarmee schreibt hierzu: Gottlieb v. Voss kam vor kurzem in unser Lokal, Berlin, Steinwegstraße 73, zur Veranmeldung. Dort stellte er unseren Leuten seine moralisch gesunkene Lage vor und bat, ihm auf einen besseren Weg zu verhelfen. Ein Heilsoldat, der von Beruf Lehrer ist, nahm sich des v. Voss an, brachte ihn nach unserem Hauptquartier, und wir haben ihn in unser Männerheim Freienwalde a. D. aufgenommen, um ihm, wie anderen hilfbedürftigen Männern, zu helfen. Dort verrichtet er die üblichen Gartenarbeiten, aber Heilsoldat oder sonstiges Mitglied der Heilsarmee ist er nicht, da wir Leute mit Schulden überhaupt nicht als Mitglieder aufnehmen.

**Selbstmord.** In Mannedorf am Zürichsee ist ein Handlanger, angeblich weil er Mitleid mit seinem weinenden sieben Monate alten Söhnchen hatte, mit diesem ins Wasser gegangen. Da ließ er das Kind aus seinen Armen los und schwamm wieder aus Land. Er behauptet, es sei ihm plötzlich in den Sinn gekommen, daß er, ehe er sich das Leben nahm, anständigerweise von seiner Frau hätte Abschied nehmen müssen. Das Kind ist ertrunken, der Vater verhaftet.

**Fahrräder und Automobile in Frankreich.** Nach einer solchen veröffentlichten amtlichen Zusammenstellung waren 1903 in Frankreich 1 310 228 Fahrräder besitzend, 108 481 mehr als im Vorjahre. Die meisten hatte natürlich das Seine-Departement (Paris), 244 886, die wenigsten Korsika, 397. Motorräder gab es 19 816 und Motorwagen 19 886.

### Gerichtssaal.

**Siechen, 4. Mai.** Gestern verhandelte die Strafkammer gegen die Wahrfägerin und Kartenhändlerin Hind aus Bittel. Die Hind hatte großen Jähzorn und ließ sich ihren Schwindel teuer bezahlen. Ihre Wahrfägerin hat geküsst noch ein Menschenleben gefordert. Die Hauptzeugin, die blühende Witwe Alth, sprang aus Gram über den Verlust ihres Vermögens, das sie für die Kartenhändlerin geopfert hat, bei Bittel in die Knie. Die Zeugin wurde eine Stunde später geländet. Die Hind wurde zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt.

**Nachen, 3. Mai.** Der verheiratete Buchbinder Göttschen aus Elweiler, welcher der unerschrockenen Marie Scholl, um die Folgen seines Verhältnisses mit ihr zu verdecken, den Hals abgehauen hatte, wurde vom Schwurgericht wegen Totschlags zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

**Ein Thüringer Kulturbild.** Ein „Hexenprozeß“, wenn auch ein solcher ohne Folter und Verurteilung zum Tode, wurde in der letzten Schöffengerichtssitzung in Eisenach verhandelt. Einer jungen Frau war ihr Kindchen erkrankt, und die junge Mutter sowohl wie deren verheiratete Schwester wußten sich das Leben nur dadurch zu erklären, daß das arme Kind verhext sei. Sie glaubten auch die schuldige Hexe in der Person einer alten Dame gefunden zu haben, die bei ihnen im gleichen Hause wohnenden Angehörigen zu Besuch weilte. Da die beiden abergläubischen Schwägerinnen die Matrone auch offenkundig als Hexe bezeichneten und sie beschuldigten, das Kind verhext zu haben, erfolgte eine Beleidigungsklage. Im Termin verurteilten die Angeklagten sogar die Minderjährigkeit ihrer Beschuldigung zu beweisen. Da ihnen aber der Wahrheitsbeweis für ihre seltsamen Behauptungen trotz aller Mühe natürlich nicht gelang, wurden sie zu je 15 M. Geldstrafe verurteilt. Ein Kulturbild aus der Stadt der Barbaren.

**Wegen Schilddrüsenverletzung** stand der Arbeitskollekt Adolf Röhl aus Gießen jüngst vor dem Oberkriegsgericht des 4. Armeekorps in Wiesbaden. Die „Frankf. Ztg.“ berichtet darüber: In erster Instanz war er zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden, wogegen er Berufung einlegte mit der Begründung, daß er sehr nervös und öfter nicht Herr seiner Sinne sei. Er wurde denn auch bald zur Beobachtung seines Verhältnisses dem Lazarett überwiesen. Bald darauf fand die erste Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht statt, und Oberstaatsanwalt Dr. Keller begünstigte, daß der Angeklagte zur Kategorie der Neurosenhelfer gehöre, sehr erregt und reizbar sei und zurzeit der Tat in einem krankhaften, unzurechnungsfähigen Zustande sich befinden habe. Nun wurde die Verhandlung abgebrochen, um die Kameraden R. als Zeugen laden zu lassen. In der jüngsten Verhandlung sollten etliche 15 Arbeitskollektaren betragt werden, ob R. sich am 22. Februar in einem krankhaft erregten Zustande befunden habe. Als vier Zeugen das Hineinreden unter Eid bezeugten, verurteilte das Gericht auf die Aussagen der übrigen. Oberstaatsanwalt Dr. Keller wiederholte sein Gutachten aus der ersten Verhandlung und bemerkte ausdrücklich, daß R. sehr reizbar und nervös sei, und daß bei solchen Personen das selbständige Verhalten sehr erschwert sei. Als Hinweis der Verteidiger R. den Sachverständigen fragte: Sollten Sie Arztskräften für geeignet, bei Naturen wie der des R. die Nervosität zu heilern? antwortete der Sachverständige laut: „Jawohl!“ Trotzdem erklärte der Vertreter der Anklage, Oberkriegsgerichtsrat Fischer, die Strafe von sechs Monaten für sehr niedrig, und das Gericht verurteilte den Mann wieder zu sechs Monaten Gefängnis! Das Gericht erklärte in der Urteilsbegründung, die freie Willensbestimmung des Angeklagten sei trotz seines nervösen Zustandes nicht ausgeschlossen.

**Chromo, 3. Mai.** Nach fünfjähriger Verhandlung verurteilte heute das hiesige Schwurgericht den 43 Jahre alten Wirt Joseph Binda aus Anzuica Salawa, Kreis Kempen, weil er seinen 16 Jahren alten Sohn zur Ermordung seiner Angeklagten Theophila Goretz dabeiließ am 21. Mai 1903 angeklagt hat, zum Tode und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Sohn erhielt vier Jahre Gefängnis, weil er unter dem Einfluß und der Gewalt des Vaters gehandelt hat.

**Der Amisvorbereiter mit der Reipfeife.** Wegen Körperverletzung und Freiheitsberaubung beziehungsweise Verhinderung hatten sich der Rittersgutsbesitzer und Amisvorbereiter J. aus Kleinhof bei Kirchhain und dessen Wirtshausbesitzer G. von der Strafkammer in Korbach zu verantworten. Auf dem Orte des Angeklagten J. war bis vor kurzem ein junges Mädchen beschäftigt, um die Wirtshausarbeiten zu erledigen. Es soll nun wiederholt von dem

Dienstherrn, der zugleich ihr Vormund war, mittels einer Reipfeife erg gequält worden sein. Auslöch hierzu haben nach den Zeugnisaussagen oft ganz geringfügige Vorkommnisse gegeben. In der Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß J. den entstellten Körper des Mädchens mehrmals blutig geschlagen hat. Das Gericht nahm die Schuld des Angeklagten bezüglich der Körperverletzung als erwiesen an und verurteilte ihn zu 100 M. Geldstrafe; die mitangeklagte Wirtshausbesitzerin G. wurde dagegen freigesprochen.

**Ein ländliches Kulturbild.** In Ruhmannsfelden war die Ehefrau eines Händlers gestorben und nach der Beerdigung begab sich die „Hiesiger und Hinterbliebenen“ in eine Wirtshaus. Es dauerte nicht lange und die ganze Gesellschaft, Männer wie Weiber, begann sich um die Erbschaft zu rufen, Gläser und Teller flogen durch die Luft und die Wirtshausbesitzer. Das Charakteristische dabei ist, daß jeder Unbeteiligte, der zu beschwichtigen versuchte, schlimm weg kam, denn sofort verurteilte die ganze Trauergesellschaft wieder das Band „familiärer Zusammengehörigkeit“ und unerbarmlich wurde dann jeder Eindringling in die Familienangelegenheiten gemeinschaftlich gründlich durchgeprügelt. Als erster mußte dies erfahren der 71 Jahre alte Totengräber und Nachtwächter Joseph Feilerer, welcher zu schwerer Verletzungen durch Schläge folgte, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte, drei Wochen bettlägerig war und bei seiner durch das hohe Alter geschwächten Körperkonstitution leicht hätte mit Tod abgehen können. Dann kam an die Reihe der Bruder des Bierbrauers Bogtetter, welcher mit dem Gummischlange die laufende Trauergesellschaft auseinander treiben wollte, alsbald aber schleunig auch den Bräutigam zu Hilfe rufen mußte, da sich die ganze Gesellschaft vereinigt gegen ihn wandte. Als letzter endlich kam ein Schreiner Bielemeier. Der Haupttäter war der „Schmerzgebende“ Bitterer Alois Weidhauer, der von dem Landgericht Deggendorf 3 Monate 15 Tage Gefängnis erhielt. Geringere Strafen bekamen sein Vater und seine Söhne.

**In Nürnberg erregt,** wie von dort geschrieben wird, ein dieter Tage vor der Strafkammer verhandelter Ruppelprozeß Aufsehen, in welchem sich der Weidbändler Sonn und dessen Frau zu verantworten hatten. Der Chemann wurde freigesprochen, die 20 Mal wegen gewerbsmäßiger Unzucht verurteilte Frau jedoch zu drei Tagen Gefängnis verurteilt. In der Anmerkung der Angeklagten hatten hinführende Unternehmer tolle Organe gefeiert. Besonders pikant verlief die Angelegenheit durch den Umstand, daß auch eine sehr bekannte Sängerin als Freundin der lebenslustigen Verrenen genannt wurde.

**Marie Strauß.** Die Tagelöhnerin Franziska Ripperer, die von einem in Westbahnhof in München befindlichen Wagon zweimal Kohlen im Werte von 50 Pf. bezog. 1 M. einwendete, wurde hierfür von der Strafkammer Regensburg zu 3 Monaten 2 Tagen Gefängnis verurteilt; außerdem erhielt sie wegen Überschreitens der Meile zwei Tage Haft.

### Einwendungen aus dem Leserkreise.

(Mit Rücksicht auf die Abnahme der uns für diese Rubrik eingehenden, sind verschiedene Einwendungen zum Teil nicht mitzuteilen.)

**Der Herr Einwender** des gegen die Kurverwaltung gerichteten Eingekandes in der Morgen-Ausgabe des Wiesbadener Tagblatts vom Mittwoch sei darauf aufmerksam gemacht, daß in den offiziellen Ankündigungen des für Sonntag projecteden Illuminations-Abends im Kurgarten ausdrücklich die Bemerkung stand: „Bei unangenehmer Witterung Abonnementkonzert im großen Saale“. Das Gewitter am Sonntagabend trat vor dem Konzerte mit so elementarer Gewalt ein und war mit einem so heftigen Plazregen verbunden, daß es ganz unmöglich war, das Konzert im Freien abzuhalten. Der Boden des Konzertplatzes war total durchnäßt, Wasserfüße an Wasserfüße, die Bäume triefen, auf den Tischen und Bänken des Konzertplatzes stand das Wasser. Die sämtlichen Illuminationskörper waren vernichtet. Das Publikum strömte in Scharen in den Saal, so daß in diesen der ganze notwendige Betrieb verlegt werden und das Personal zur Dienstleistung an den Eingängen des Saales, der Gallerie, an den Garderoben usw. herangezogen werden mußte und nicht mehr für den Garten disponibel war. Auch war es ganz unmöglich, im Handumdrehen sämtliche Wasserflächen des Konzertplatzes zu beseitigen, die Hunderte von Stühlen, die Bänke und Tische abzutrocknen und den Bäumen das Fallenlassen von Wassertropfen zu verhindern. Was den Vorfall betrifft, in dem daraunder und nicht mehr abgedruckene Karten abwechselnd mit der Kapelle im geschlossenen Saale das Militär spielen zu lassen, so würde die Geduld des im Saale anwesenden Publikums doch auf eine sehr kurze Dauer gestellt worden sein, wenn ihm zugemutet worden wäre, jedesmal das Ende des Musikstückes im Garten abzuwarten, ehe ihm ein neues Musikstück im Saale geboten werden konnte; das Saalkonzert hätte sich auf diese Weise bis nach 10 Uhr abends hinausgezogen. Der Konzertbeginn war der Konzertplatz total leer, auch die Veranda war um diese Zeit nicht sehr besetzt, zumal der dem Musikpavillon zu gelegener Teil, erst nach Ablauf der Majorität strömten wieder die Mengen in der Richtung nach dem Kurgarten. Der Kurverwaltung, welche an dem Abende Tausende von Illuminationskörper einbaute, ist kein Vorwurf der übertriebenen Sparansicht zu machen. Dem Erlöschen der elektrischen Bogenlampen im Garten liegt vielmehr eine ganz andere Ursache zugrunde, und zwar die, daß die elektrische Beleuchtungsstation der Kurverwaltung gleichzeitig die Bogenlampen der Kolonnaden und des Blumenparterres mit Strom versieht, der aber an diesem Abend, wo eine Kaiser-Vorstellung im königlichen Theater stattfand, unmöglich eingeschränkt werden konnte, während die plötzlich notwendig werdende vollständige elektrische Beleuchtung des großen Saales den Strom für die Bogenlampen des Kurgartens absorbierte. Eigentlich sollte ein Gemügel mit Plazregen in einem Kurorte ersten Ranges kurz vor einem Illuminationsabend nicht vorkommen und wollen wir hoffen, daß der Himmel für die Folge ein besseres Einsehen haben wird, um den Herrn Einwender und auch die Kurverwaltung in jedem Falle zufrieden zu stellen.

**In einem Eingekand** in der Sonntag-Morgen-Ausgabe des Tagblatts bittet „Civis“ den Haus- und Grundbesitzer-Verein, nicht nur an seinen eigenen Sägen zu denken, sondern auch sich um die Dehung des allgemeinen Wohlstandes zu bemühen. Wir bitten den betreffenden Einwender, sich an den interessanten Verhandlungen des Haus- und Grundbesitzer-Vereins zu beteiligen und er wird sich dann bald überzeugen, daß der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Vereins eine große Tätigkeit zum Wohle der Stadt Wiesbaden entfaltet. So namentlich bemüht er sich, den Jung wohhabender Familien zu fördern und unterstützt alle Bestrebungen, welche der Stadt Wiesbaden zum Vorteil gereichen. In letzter Zeit hat der Haus- und Grundbesitzer-Verein namentlich auch die Bestrebungen der Handelskammer zur Förderung des Fremdenverkehrs unterstützt. Durch Eingaben an städtische und staatliche Behörden hat der Verein gute Erfolge erzielt und seine Tätigkeit findet in der Bürgerschaft lebhafteste Anerkennung. Mehrere Bürger.

### Briefkasten.

**M. E.** Darüber, wie sich der Fußverkehr in den neuen vom Kaiser-Friedrich-Ring abweichenden Straßen nach deren Vollendung gestalten wird, heute schon ein zutreffendes Urteil abzugeben, ist nicht möglich.

**M. H. B.** Bestreben über schuldhaftes Handeln oder Unterlassungen von Rechtsanwälten sind an die Anwaltskammer für Wiesbaden an die in Frankfurt a. M. zu richten, sofern dieselben nicht vor den Staatsanwalt gehören, was sich in Ihrem Falle nicht mit Sicherheit von uns beurteilen läßt.

### Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Leitung: E. Schulte vom Prüfl

Verantwortlicher Redakteur für den grammatikalischen Teil: G. Rothert; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Schellensberg'schen Druck- und Verlagsanstalt in Wiesbaden.

unter einem Schiffe durchgezogen und dann von vier handfesten Ketten mit Ruten gefesselt wurde, 2. dem Rauchspiel, wobei er in einen Schornstein, den ein beständiger Gestank von brennenden Haaren, Fischgräten usw. füllte, zehn Minuten lang gehängt wurde, 3. dem Staupenspiel, wobei er mit Spiekruten durchgepeitscht wurde, bis das Blut kam. Der rohe Gebrauch verbreitete sich über viele andere deutsche Handelsstädte und ging auch auf andere Verufe, z. B. auf die Fuhrleute, über. Mit der Zeit jedoch und vielfach unter dem Druck der staatlichen Verwaltungsbehörden wurde die Roheit des Hänfeln gemildert. Auch konnte man sich durch den sogenannten Hänfelgroßchen von der Prüfung loskaufen; davon wurde dann der „Hänfelerjähmaus“ befreit. So kam das Hänfeln immer mehr auf ein frohes Wahl und eine harmlose Neckerei hinaus.

**Tagblatt-Sammlungen.** Dem Tagblatt-Verlag gingen für die Sommerpflege armer Kinder: Von F. W. 1 M., von A. E. 3 M. — für die Gedächtniskirche in Speier: Von 3 Herren (aus Kurhessen) vom Stammtisch im „Engel“ bei Herrn Heinrich Schröder in Biedrich 1.50 M., von Hrl. Anna Müller in Kassel 1 M., von Herrn Christian Köhler in Kallau 1 M., von Herrn H. Philipp Koch in Delfenheim 1 M.

### Im wunderschönen Monat Mai

Im wunderschönen Monat Mai,  
Als jeder Baum trug Blüten,  
Trug Sehnsucht auch Schön-Annamaret  
Nach einem Frühjahrskätzchen.

Im wunderschönen Monat Mai,  
Als alle Knospen sprangen,  
Da ist voll Stolz Schön-Annamaret  
Biel damit ausgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai  
Da schon nach vierzehn Tagen,  
Als „unmodern“ Schön-Annamaret  
Den Out nicht mehr getragen.

### Vereins-Nachrichten.

**Die Gesellschaft „Sangesfreunde“** veranstaltet am Sonntag, den 8. Mai, nachmittags, einen Familien-Ausflug nach Rambach, Gastwirt Meißner („Zum Tannus“). Beginn der Veranstaltung bei jeder Bitterung um 4 Uhr.

**Wiesbaden, 5. Mai.** Das Militär-Wochenblatt meldet: Dr. P. o. l. e. d., Stabs- und Bats-Arzt des 2. Bats. 2. Regt. Inf.-Regts. Nr. 88, scheidet aus dem Heere am 27. April d. J. und wird mit dem 28. April d. J. in der Schutztruppe für Südwestafrika angeheilt. G. r. o. s. s., Hauptm. a. D., zuletzt Komp.-Chef im 2. Bats. Inf.-Regt. Nr. 82, die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 1. Bats. Inf.-Regts. Nr. 87 erteilt.

**Vom Westerwald, 2. Mai.** In Baumbach fand, wie die Lokalblätter berichten, am Samstag unter Leitung des Bürgermeisters Bahl eine Versammlung der Kurabänder statt, die zu den bekannten Forderungen des Herrn v. Foddiels in preussischen Landtag Stellung nahen, wonach die Kurabänder dem völligen Untergang entgegengehen müsse. Man beschloß die Gründung eines Agitationsverbandes und Vereinbarung eines Mindestpreises. Ein Ausschuß von fünf Baumbacher Fabrikanten hat die Aufgabe übernommen, die Fabrikanten in Hilsfeld, Mogendorf, Ransbach und Birges zu gleichem Vorgehen zu bewegen.

**Aus der Umgebung.** In Amöneburg ist am Sonntag das 17-jährige Tochterchen des Wiegards Elewari von einer Mainzener Droschke — jedoch ohne Verschulden des Kutschers — überfahren und nicht unerheblich verletzt worden.

In Kloppeheim haben die Wöde die Schöffenwahlen stattgefunden. Ausgeschieden hatten die Herren Landwirt Deiner, Humbert und Ludwig Schneider. Die Ausscheidenden wurden wiedergewählt.

In Mengerskirchen entstand durch Unvorsichtigkeit von Kindern ein großer und sehr gefährlicher Brand in der Scheune eines Einwohnere. Plötzlich schlugen die Flammen mehr als Haus hoch empor und ergriffen in ganz kurzer Zeit noch 4 Scheunen und ein Wohnhaus. Auch die Schule und Häuser bei der Kirche wurden entzündet. Die vom Brande Betroffenen haben zum Teil großen Schaden erlitten.

### Aus Bädern und Sommerfrischen.

**Braunfels, 3. Mai.** Unter den Stimmen aus Bädern und Sommerfrischen, die „preussisch mit viel schönen Reden“ im Wiesbadener Tagblatt“ sich wiederum hören lassen, darf ungeachtet auch die von Braunfels wieder einmal laut werden, zumal einiges Neue zu melden ist. Zwar der schon etwas ältere Reim: „Braunfels ist es schön — im Tat und auf den Höhn!“ behält seine Gültigkeit; ja, es ist guter Grund vorhanden, so sagen: „Braunfels wird immer schöner!“ Und die Ursache davon ist vornehmlich in einer Anzahl neuer, hübscher Bauten, der Verbesserung einiger Straßen, der Anlage neuer Wege zu finden. Vor allem freilich bietet hier die Natur einem sinnigen Gemüte ihre unerschöpflichen Reize. Es ist in diesen jungen Wäldern ein wahres Paradies, vom Wege nach dem kleinen Tiergarten hin die in mannigfachen Grün und Blütenbäumen dahersiehende lächelnde Seite des Schlossberges anzuschauen oder eins durch den herrlichen Park in der Kalandenallee zu wandern, sich der herrlichen Arie aus Haydn's „Schöpfung“: „Nun deut die Flur das frische Grün dem Auge zur Erquickung dar“ mit Wohlgefallen erinnern. Braunfels ist zwar zunächst ein ausgesuchter Ort für hitze, beschauliche Seelen, für Dichter und Schriftsteller, für Natur- und Landschaftsfreunde — und auch auf den einflussreichen Badegästen kann jemand sicher und ungehindert schreiten; niemand wird ihm etwas zu leide tun. Doch auch die Kunst bleibt nicht ganz dahinter, abgesehen von der guten Versorgung in Gärten, ersten, zweiten, dritten Ranges mit sehr anständigen Preisen, und in Pensionen des Städtchens. Anfangs Juli soll auch das durch den verewigten Prinzen Albrecht zu Solms-Braunfels und andere errichtete hiesige Sommertheater wieder eröffnet werden — für das Spiel einer Jurzeit noch in Westfalen tätigen Schauspielgesellschaft, nachdem die Bühne drei Jahre lang unbenuzt geblieben. Dem segneten Andenken des erwähnten Prinzen ist von einem dankbaren Verehrer unläuglich an einem vom hohen Herrn bevorzugten lauschigen Ruheplätzchen im Walde ein Denkmal mit ehrender Aufschrift gesetzt worden. Das große Gordon-Bennet-Automobil-Rennen werden wir ganz in der Nähe haben. Im vergangenen Herbst ist auch der junge Krebs und Automobilfreund Sanderbild auf seiner Deutschland-Reise mit Gattin und prachtvollem Automobilfahrzeug hier gewesen und hat auf diesem Fürstenschloße ganz wundervolle Aufnahme gefunden; sein Aufenthalt betrug wenige Tage. Es war zur Zeit der Mandover.

### Sport.

**Superschnelligkeitsfahrt im Tannus.** Mit der am 9. bis 11. Mai stattfindenden Qualitätsfahrt ist auch eine Extravergnügungsfahrt verbunden, durch welche die höchste Leistungsfähigkeit der Motorräder gezeigt werden soll. Am dritten Tage, 11. Mai, wird nach Beendigung des übrigen Wettbewerbs eine Steifahrt für Motorräder auf den Feldberg stattfinden. Diese Fahrt geht von der Spinnerlei Höhe Marx auf der Raunenstraße bis zu Kilometerstein 8.4 und liegt hier links in den ungemessenen steilen alten Obersteiner Fahrweg auf den Feldberg ein. Eine Kontrolle findet bei dieser Fahrt nicht statt, Sieger ist derjenige, welcher die Strecke in der kürzesten Zeit zurücklegt. Das Überfahren der polizeilich zugelassenen Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometer per Stunde ist bei dieser Prüfung jedenfalls ausgeschlossen.

# Große Herren- und Knaben-Confections-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Carl Exner versteigere ich heute Freitag, den 6. Mai cr., und den folgenden Tag, Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr anfangend, in meinen Auktionsfälen

## 3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

nachverzeichnete sehr feine Herren- und Knaben-Confection, als:

Herren-Anzüge, Valetots und Hosen, Burichen-Anzüge, Valetots und Hosen, Knaben-Anzüge, Wasch-Anzüge u. Blusen

meistbietend gegen Baarzahlung.

### Bernhard Rosenau,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Auktionsfäle:

Telefon 3267. 3 Marktplatz 3, an der Museumstr. Telefon 3267.

NB. Versteigerungen aller Art werden unter coulantem Bedingungen jederzeit übernommen und stelle hierfür meine an diesem Blage größten Auktionsfälen gratis zur Verfügung. D. C.

**COGNAC**  
Beste Marke  
Herm. Jos.  
**Peters & Nachf.**  
Haus gegr. 1844. KÖLN.

!!Aerztlich empfohlen!!

Preise:	**	***	****	*****	1 Krone	2 Kronen	3 Kronen	1 Krone 2 Kronen	Naturell
1/2 Fl. Mk. 1.75	2.-	2.25	2.50	3.-	4.-	5.-	6.-	8.-	4.-
1/3 " " 1.-	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20	2.70	3.20	1.70	2.20

Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.  
Alle ff. Liqueure, Punsche, Fruchtsäfte, Südwine.  
General-Vertreter für Nassau, Hessen, Baden, Elsass: 1070  
**Carl Langsdorf, Emserstrasse 36. Telephon 498.**

# Versteigerung

## von Faß- und Flaschen-Weinen und Kellerei-Utensilien.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten vorläufigen Vormunds des Hoteliers und Weinhändlers Carl Simson, hier, versteigere ich wegen Geschäftsaufgabe am

### Montag, den 9. Mai cr.,

Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr beginnend,

in den Kellereien

## 25 Friedrichstraße 25

- a) Faß-Weine: 1/2 Stück 1897er Oppenheimer, 1/2 und 1/3 Stück 1900er Rieserer, 1/2 Stück 1900er Traberer, 1/2 Stück 1900er Graacher Auslese, 1 Oghost 1898er Pontet Caue;
- b) ca. 900/1 und 1060/2 Flaschen div. Marken: Rhein- und Mosel-Weiß-Weine, sowie deutsche u. französische Rothweine;
- c) 17 Weinfässer div. Größe, 60 Lagersteine, hölz. Faßlager, 8 große eiserne Flaschengestelle, 1 eiserne Drahtgeschichtüre, Kapseln, Stopfen- und Filter-Maschinen, Stützen, Bränken, Trichter, Flaschenförde, 25 Meter Schlauch, Krähnen, Kesselrofen, Küferkarren u. dgl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. Nähere Auskunft und Besichtigung während den Geschäftsstunden in den Kellereien, woselbst Proben der Faßweine erhältlich. Proben der Flaschenweine, soweit als angängig, während der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich, Auctionator u. Taxator, Schwalbacherstraße 7.

# Bad Langen-Schwalbach,

## Hotel und Pension Berliner Hof.

Altrenommiertes Haus, verbunden mit grossem Restaurant, am Kurpark gelegen, gänzlich neu renovirt, das ganze Jahr geöffnet. F 62

Besitzer: H. Dietrich.

Vormals langj. Director des Grand Hotel Jungfrau, Interlaken.

Special-Geschäft für **K** Getriebene und ciselirte Kunstgegenstände aus echtem Silber, Billigste, feste Cassapreise. Verkauf nur gegen Baar!

# Gilber

echtes Silber

Specialität: Tafelgeräte und Bestecke jeder Art! Nützliche, passende und schöne Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenke in eleganten Etuis!

Engros. Detail.

**Albert J. Heidecker.**  
25, Taunusstrasse 25.

Auf dem

# Siegeszuge durch die Welt

hat

# Wormser Weinmost

auch Wiesbaden erobert.

## „Wormser Weinmost“

ist weitaus der beste aller alkoholfreien Traubenmoste.

Bei Leiden wie Gicht, Ischias, Nerven-, Nieren-, Magen- u. Darmleiden ist schon nach Gebrauch einiger Flaschen der gute Erfolg zu verspüren.

Hauptversandtgeschäft für alkoholfreie Getränke

## „Zur Gesundheit“

Friedrichstr. 18. Wiesbaden. Fernspr. 2599.

Erklärende Preislisten auf Wunsch umsonst und postfrei. Bei Abnahme von 10 Fl. 10%.

# Großer vollständiger Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts **Bismarckring 25** werden sämtliche

# Schuhwaaren

zu fabelhaft billigen Preisen ausverkauft.

## Dieser Ausverkauf

bietet tatsächlich, was billige Preise und solide Waare anbelangt, etwas Außergewöhnliches.

# Wilhelm Pütz,

Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.

# Kurhaus Niedrichthal,

bei Sibille, unmittelbar a. Dachwald, in reizvoll. Umgeb., erstlich Waldl. u. vollst. Ruhe gelegen. Pension u. Restaurant. Schatt. Waldpark. Comfort. Bohn. Verz. Bergs. Siedlicher Sprudel, bewährt u. ärztl. empf. bei: Gicht u. Rheuma, Magen-, Lebers-, Nieren-, Blasenkrankh., Frauenleiden, Circulationsstörungen u. Trinf- und Badetur. Prosp. kostenlos.

## Geschäfts-Übernahme.

Einer geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Mitteilung, daß ich das in meinem Hause von **Frau Schercher** betriebene

# Colonialwaaren-Geschäft,

verbunden mit dem Verkaufe von Wein und Spirituosen, heute übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Abnehmer sorgfältigst zu bedienen und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll  
**Ferd. Schott, Bleichstraße 8.**  
Wiesbaden, 1. Mai 1904.

Vielfachen Wünschen und Anregungen meiner werthen Kunden nachkommend, verabreichte ich vom 1. Mai ab

eine durch Trodenfütterung hergestellte

# Extra-Vollmilch

für Kinder über 1/2 Jahr und Reconvalescenten.

1 Literflasche zum Preise von 30 Pfennigen,  
1/2 " " " " " 15 " "

Die Röhre sind durch Herrn Oberveterinair **Bock** geimpft, dessen Beaufsichtigung der ganze Viehstand unterstellt ist.

# J. Merrem, Hofgut Geisberg.

**Bekanntmachung.**

Freitag, den 10. Juni 1904, nachmittags 3 1/2 Uhr, wird das den Eheleuten Wilhelm Krämer und Wilhelmine, geb. Kuhn, zu Viebrich eigentümlich gehörige zweistöckige Wohnhaus, nebst einem Holzstall und einem zweistöckigen Seitenbau und Hofraum in Viebrich, gelegen an der Wiesbadenerstraße zwischen Heinrich Steinhauer II. und Georg Schäfer, taxiert zu 21.600 Mark, im Rathhaussaale No. 11 zu Viebrich zwangsweise öffentlich versteigert. Wiesbaden, 27. April 1904. F 301  
Königliches Amtsgericht 12.

**Verdingung.**

Zur Wiederherstellung der evang. Kirche zu Jagstadt sollen die Tücher-, Maler- und Aufstreicherarbeiten vergeben werden. Die Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus; diese, sowie auch Angebotsformulare, können daselbst gegen Vergütung von 1 Mk. in Empfang genommen werden. Verslossene, mit der Aufschrift „Evang. Kirche“ versehene Angebote unter Beifügung einer Farbenskizze sind bis Donnerstag, den 19. Mai cr., mittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen. Nur solche Angebote werden berücksichtigt, die auf vorgeschriebenem und genau ausgefülltem Formular mit beigefügter übersichtlicher Farbenskizze eingereicht werden. Jagstadt, 3. Mai 1904. F 487  
Der Kirchenvorstand:  
Petri, Pfr.

**Wirtschafts - Vergebung.**

Zu der Feier des 25-jährigen Stiftungsfestes des Krieger- und Militär-Vereins dahier, den 7. und 8. Aug. d. J., auf dem Festplatz „Unter den Eichen“ ist der Wirtschaftsbetrieb zu vergeben. Bewerber wollen ihre Offerte bis zum 11. d. M. bei dem Obmann der Wirtschaftskommission, Kamerad Kilb, Göttenstraße 6, einreichen. F 424

**Deutsch-katholische freireligiöse Gemeinde.**

Dienstag, 10. Mai cr., Abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale des „Sambrius“, Marktstr. 20:

**Gemeinde-Versammlung.**

**Tagesordnung:**

1. Berichterstattung über den Prüfungsbefund der Rechnung pro 1902.
  2. Vorlage des Rechenschaftsberichts pro 1903
  3. Vorlage des Kostenberichts pro 1903.
  4. Wahl einer Prüfungs-Kommission der Rechnung pro 1903.
  5. Vorlage des Rechnungsüberschlages pro 1904.
  6. Neuwahl des Vorstands.
- Wiesbaden, 5. Mai 1904. F 321  
Der Vorstand.

**Nächste Woche!**

**Ziehung 10. Mai**

Genehmigt durch Ministerial-Erlass d. d. ganze Preuss. Monarchie. 7. Lot. z. Hebung d. Pferdemaht.

**Stettiner Lose à 11 1/2 Lose 10 Mark**

(Porto u. Liste 20 Pf.) Gewinne können nach Zeichnung freihändig oder auf Auktion verkauft werden gegen

**Baar-Geld.**

4114 Gewinne im Gesamtwert v. A.

**135000**

davon 110 Reit- und Wagenpferde mit 7 Equipagen Mark

**112000**

4000 Silbergewinne mit Mark

**21200**

u. 10 elegante Fahrräder 1900 Mark

Stettiner Lose versendet: General-Debit

**Lud. Müller & Co.**

Berlin, Breitenstr. 5. (Telegr.-Adr.: Müller & Co.)

Reise- und Wagendecken, Sommer-Wagendecken, Kamelhaar-Reisedecken, Damen- und Herren-Plaids, Plaid-Decken, Kamelhaar-Schlafdecken, Woll. Jacquard-Schlafdecken, Pferddecken, Deckenstoff empfiehlt in grosser Auswahl, zu festen realen Preisen 871

**Hch. Lugenbühl,**

Tuch- und Decken-Handlung, 4 Bärenstraße 4.

**Schuh-Bejohl-Anstalt!**

Herrn-Stiefelsohlen 2.70, Damen-Stiefelsohlen 1.90, Kinder-Stiefelsohlen von 80 an. Glarenhallerstr. 5.

**Fortsetzung der Schuhwaaren-Versteigerung Rosenow**

heute Freitag, 6. Mai cr.,

Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, im Laden

**5 Bärenstraße 5.**

**Wilhelm Helfrich,**

Auctionator und Taxator, Schwalbacherstr. 7.



Patentirtes

Insektenpulver

Gusti u. Cri-Cri

ist das beste der Welt.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Alexi's Drogerie, Michelberg.  
A. Berling, Gr. Burgstr. 11.  
Ed. Brecher, Reugasse 12.

F. H. Müller, Bismarckring 81.  
Otto Siebert, Marktstraße 9.

F 63



**Großer Massenfisch-Verkauf.**

Extra prima Cablian (so frisch wie im Winter) ganze Fische 30-40 Pf. Cablian im Ausschnitt 40-60 Pf. Prima Schellfische nach Größe 30-50 Pf. Feinster Ostseedorch im Ausschnitt 40-60 Pf. Limander je nach Größe 50-80 Pf. Prima Schollen 60-70 Pf. Seehecht im Ausschnitt 40-60 Pf. Raie (Rochen) 60 Pf.

Prima Lachsforellen nach Größe von Mk. 1.40 an pro Pfd.

Rohtfleischiger Salm im Ausschnitt ausnahmsweise nur heute pro Pfd. Mk. 1.20. Aechter frischer Wintersalm (kein gefrorener) ganze Fische Mk. 1.80, im Ausschnitt Mk. 2.50.

Kleine Steinbutte (Turbots) pro Pfd. Mk. 1.—. Aechte Seezungen (kleinere Fische) pro Pfd. nur Mk. 1.—. Heilbutt im Ausschnitt Mk. 1.—. Rorderneher Angel-Schellfische 60 Pf. 1317

Prima Flusszander 80 Pf. Lebendfrischer Rheinzander Mk. 1.20-1.50. Lebendfr. Rheinhechte 80 Pf. bis Mk. 1.—.

Maifische nach Größe von 50 Pf. an pro Pfd. Rouge 60 Pf.

Prima frischer Wolga-Stör (Sterlett) im Ausschnitt p. Pfd. 2 Mk.



**ALBION**

(patent. mil. geschüt.)

No. 2 verstärkt

entfernt

jede den Teint

entfärbende

Färbung,

Sommersprossen

und Mitesser

und macht die Haut blendend weiß.

Recht Placon à 1 Mark in

Apotheker Blum's Flora-Drogerie,

Gr. Burgstraße 5, Telefon 2433.

**Prima**

Winter-Schinken (sogenannte Bauernwaare) per Pfund 90 Pf., Dörreisch 70 Pf., Cervelatwurst in Fettdarm 1.40 empfiehlt und versendet, so lange Vorrath, Horn & Wittlich, Metzgerei, Kirberg.

Garantie - Rücknahme.

**Maus** Kartoffeln Rumpf 40 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Die moderne Hausfrau putzt ihre Metallgegenstände nur mit

**GEOLIN**

putzt rasch! reinlich! bequem! sparsam! prachtvoll!

Frei von jeder schädlichen Säure. Man achte genau auf die Marke. Siegel & Tegeler A.-G. Düsseldorf.

(Dtl. 87) P 110

Löhninger Eierkartoffeln pro Malter 5 Mk. 50, Gerberstraße 9. Maustartoffeln pro Malter 8 Mk.

Von Heute ab  
**Bis Pfingsten**  
veranstaltet die Firma  
**Guggenheim & Marx**  
in  
Wiesbaden,  
Marktstraße 14, am Schloßplatz,  
Jeden  
**!! Freitag !!**  
einen  
**Extra**  
**Billigen Verkauf**  
und offeriren wir nachstehende Artikel zu  
wirklichen  
**!!! Ausnahme-Preisen !!!**  
welche jedoch nur für  
**Heute Freitag**  
maßgebend sind.

Zum Verkauf kommen:  
**Billige Hemden.**  
Herrn- und Damen-Hemden  
à Mk. 1.— bis 1.80.  
Kinder-Hemden von 50 Pf. an bis 1.20.  
Erstlings-Hemden von 12 Pf. an.  
Normal- und Sport-Hemden Mk. 1.50.  
Herrn-Nacht-Hemden Mk. 2.50.  
**Billige Knaben-Tuch-Anzüge,**  
Größe 1-6, große Sendungen, neu eingetroffen, der Anzug Mk. 2.50 bis Mk. 5.  
**Billige Knaben-Wasch-Anzüge,**  
enorme Auswahl, der Anzug Mk. 2.—.  
**Billige Knaben-Wasch-Blousen**  
und Höschen  
von 90 Pf. an bis Mk. 2.80.  
**Enorm billige**  
**Damen - Kleiderstoffe**  
sind in den letzten Tagen  
**große Gelegenheitsposten**  
neu eingetroffen und lohnt es sich diese  
Artikel zu beschaffen, die Preise bewegen sich  
von 90 Pf. bis Mk. 1.50 pro Meter,  
regulär kosten diese Stoffe bedeutend mehr.  
**Billige Schürzen**  
in ganz riesiger Auswahl.  
Kinder-Schürzen in weiß, farbig und  
schwarz, Kinder-Kermet-Schürzen,  
Anaben-Spiel-Schürzen in Stoff und  
Webel, Schul-Schürzen in allen Größen,  
weiße Träger-Schürzen, bunte Träger-  
Schürzen, schwarze Träger-Schürzen,  
Haus-Schürzen, Bier-Schürzen,  
Kleider-Schürzen, Reform-Schürzen.  
**! Billige Waschstoffe!**  
Batins, Joplin, Piqué, Gamine, Woll-  
mousseline, Waschseide, granulirte Bloufen-  
stoffe enorm billig.  
Weiß gestickte Battiste p. Mtr. 65 Pf.  
Weiße à Jour Stoffe p. Mtr. 35 Pf.  
Weiße Ripé-Piqué's p. Mtr. 45 Pf.  
bis zu den allerbesten Qualitäten.  
**Billige Blousen**  
und billige  
**Costum-Röcke.**  
**! Billige Unterröcke!**  
1 Posten  
**Schwarzer Damen-Strümpfe**  
3 Paar Mk. 1.—.  
Herrn-Stragen Stück 20 Pf.  
Hansketten Paar 25 Pf.  
Vorhemden Stück 15 Pf.  
Corsets Stück 1 Mk.  
Gürtel Stück 20 Pf.  
Stickerel-Kinder-Kleidchen 1.80 Mk.  
Stickerel-Unter-Röcke 1.50 Mk.  
Sonnenschirme 2 Mk.  
Regen-Schirme 2.25 Mk.  
Waffel-Bett-Decken 1.80 Mk.  
Piqué-Bett-Decken, gebogt, 4.50 Mk.  
Bett-Tücher ohne Rahm 1.85 Mk.  
Sandtücher per Meter 14 Pf.  
Schelden-Gardinen 6 Meter 30 Pf.  
Breite crême Gardinen, Rest, 50 Pf.  
Schürzen-Stoffe 35 bis 75 Pf.  
Tuch-Reste zu Knabenhosen 1 Mk.  
Tisch-Decken, farbige, 1 Mk.  
Tisch-Tücher, weiß, 70 Pf.  
Servietten 20 Pf.  
Elegante  
**Toiletten-Spiegel**  
heute  
**gratis.**  
Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen  
gest. die Firma 1167  
**Guggenheim & Marx,**  
am Schloßplatz,  
Wiesbaden.

# Neustadt's

## Haupt-Preislagen

für

Herren- u. Damen-  
Stiefel.



10.<sup>50</sup> Mk., 13.<sup>50</sup> Mk., 16.<sup>50</sup> Mk., 18 Mk.

Alleinverkauf der berühmten Fortschrittstiefel.

Neustadt's Schuhwarenhaus,  
Wiesbaden, Langgasse 9.

Telefon 3051.

778



## Liebhaber Nelken

wirklich schöner  
winterharter  
großblumiger

wollen sich das Haupt-Verzeichnis der ältesten Spezial-Nelkenzüchterei von

C. Gronemann, Hoflieferant in Blomberg i. L.,

kommen lassen, das gratis und franko an jedermann versandt wird.

(Bwg. 762) F 124

!Nur noch kurze Zeit!

Vollst. Ausverkauf weg. Auflösung  
und Räumung des Lokals

Gemälde

Broncen

Terracotten

kl. Möbel.

Enorm billige Preise!

Kunsthandlung Markiewicz,  
Frankfurt a. M., Kaiserplatz.

(Man.-No. F. 19216) F 11

Stärkung!

Die bekömmlichsten, besten  
und billigsten

Erfrischung!

## Erfrischungsgetränke

sind meine alkoholfreien

## Laubegaster Naturmoste,

unvergorene Weine — aus frischer Frucht.

Vielfach prämiert!

Aerztlich empfohlen!

Ca. 25% billiger als alle bisherigen Angebote von gleicher Güte.

Die Preise stellen sich für meine Moste wie folgt:

	¼ Ltr. incl. Glas	½ Ltr. Pf.
Apfelmost . . . . .	Pf.	Pf.
do. Borsdorfer . . . . .	60	35
Hirschmost . . . . .	70	40
Johannisbeermost . . . . .	75	45
Heidelbeermost (für Blutarme) . . . . .	75	45
Traubenmost . . . . .	70	40
	100	55

Preislisten und ausführliche Prospekte mit Anleitung zur Bereitung  
schmackhafter, bekömmlicher Bowlen, Glühweine etc. gratis  
und franko. 914

Vertreter: Hch. Meyrer, Kneipp-Hans,  
Telephon 3240.  
59 Rheinstrasse 59.

Erquickung!

Wiederverkäufer gesucht.

Labung!



## Ausverkauf

von Natur-Eichenholz.

## Blumen-Étagèren

wegen Aufgabe des Artikels zu  
bedeutend ermäßigten Preisen.

Schönste Blumen - Arrangements  
für Balkons und Veranden etc.

## Conrad Krell,

Taunusstrasse 13, Ecke Geisbergstrasse. 1175



8 Tage zur Probe.

## Kampmanns

## Pendel-Waschmaschine „Leichtwäscher“

ist allen voran und unstrittig die beste, im Gebrauch  
leichteste Handwaschmaschine der Welt, mit welcher  
in Wirklichkeit Kinder von 8 Jahren arbeiten können.

## Kampmanns Garantie-Heisswinger

sind unübertroffen. Diese Winger kann man für  
kochendheisse Lauge gebrauchen. 1188

Zu haben bei:

S. Hirschfeld, Langgasse 2.  
Telephon 2973.



## Jac. W. F. Ickrath,

Telephon 482. Mainz, Schillerstrasse 36.

Generalvertretung und Lager  
der rühmlichst bekannten

## Dion-Bouton und Opel-Darracq-Automobile.

Größte Auswahl in (No. 2543) F 30

Michelin- und Continental-Pneumatics.

Ausstattungsstücken, Ersatzteilen, Benzin, Öl etc.

Garage, elektr. Ladestation, Reparaturen, gebrauchte Wagen.

Billigste Preise. Kürzeste Lieferzeit.

Grosses Lager  
fertiger

# Herren-Anzüge.

Elegante Neuheiten.

Billige feste Preise vorgedruckt.

Solidestes Fabrikat.

Anfertigung  
nach Maass.

## Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und  
Neugasse. (Telephon No. 2481)

## Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

### Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

### Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Schillerplatz 1 — Telefon 708,  
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-  
freien Beschaffung von  
möblierten und unmöblierten  
Wohn- und Stagenwohnungen  
Geschäftslokale — möblierten  
Zimmern,  
sowie zur Vermittlung von  
Immobilien-Geschäften und  
hypothekarischen Geldanlagen.

### Internationales Wohnungs-Nachweis-Bureau A. K. Dörner,

Friedrichstraße 29. — Telefon 2038.  
Kostenfreier Nachweis und Auskunft  
für Mieter über:  
Wohnungen in jeder Größe  
und Preislage  
Möblierte Villen An- und Verkauf  
Möblierte Stagen von Villen  
Möblierte Zimmer Häusern  
Geschäftslokale Bauplätze.  
Finanzierungen jeder Art.



Königlicher Hofspezialist  
**L. Rettenmayer**  
Wiesbaden  
Abtheilung für Möbel-Transporte.  
Erstes Haus am Platze.  
**Stadt-Umzüge.**  
Grüßte Wagen.  
Geschultes Personal.  
**Uebersiedelungen**  
von und nach auswärts.  
**Aufbewahrungen**  
für kurze u. längere Zeit  
**Verpackungen,**  
Spedition von Hinterlassenschaft, Aussteuer etc. etc.



Bureau: 21 Rheinstraße  
(neben der Hauptpost).  
Telefon No. 12 u. No. 2876.

**Jeder Miether**  
verlange die **Wohnungslisten** des  
**Haus- u. Grundbesitzer-Vereins**  
E. V.  
Geschäftsstelle: **Delaspeestrasse 1.**  
Telephon 2867. F444

### Vermietungen

**Villen, Häuser etc.**  
Die **Villa Heinrichsberg 4**, feither Institut  
**Wolf**, mit 14 Zimmern, mit allem Comfort  
der Neuzeit, Centralheizung etc. eingerichtet, ist  
auf gleich oder später zu vermieten oder zu  
verkaufen. Näb. Elisabethstraße 27, P. 1118  
**Lanzstraße 11**, am Nerothal, herrschaftliche Villa,  
10 Zimmer, 4 Mansarden, 2 Balkons und  
Zubehör, zu vermieten. Näb. dortelbdt. 1114

**Villa mit Garten, Mainzerstr. 21,**  
10 Zimmer etc., an eine Familie auf mehrere Jahre  
zu vermieten. Näheres beim Gärtner  
Wainzerstr. 19. 958  
Die **Villa zum Alieinbewohnen Mainzerstr. 52**,  
Ecke Lessingstraße, vor einigen Jahren erbaut  
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist per  
sodort oder später zu vermieten. Näb. daselbst  
oder Rheinstraße 63, im Laden. 1115  
**Villa Mühlringstraße 3** ganz oder getheilt auf  
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1116  
**Villa Parkstraße 53**, ca. 9 Wohnräume und  
Rebengelaß, sehr schöner Garten, zu vermieten  
oder zu verkaufen. Näheres im Hause.

**Sonnenbergerstraße 40**  
möbl. Villa auf 1. Okt. er. zu verm. Näb.  
durch den Verwalter von 11-12 daselbst oder  
**Ph. L. Kraft**, Ag. Taunusstr. 17, 2-4 Uhr.  
**Wiesbaden.** Neuerd. Villa i. gef. Lage, 3 Aliein-  
bewohnen, 9 Zim., Bad, Centralb., Garten etc.,  
in Nähe d. Waldes u. b. elektr. Bahn, 3 verm.  
event. zu verk. **H. Martrake 4.**

**Eine Villa,** 7 Zimmer mit reichl. Neben-  
räumen, Veranda, Balkon,  
Garten — in ruhiger Lage, unweit des Waldes —  
zum 10. Juni oder später zu vermieten. Preis  
1500 Mk. Angebote unter **W. 79** an den  
Taubl.-Verlag.

### In Eltville

hübsch gelegenes Landhaus, enth.  
8 Zimmer nebst reichl. Zubehör,  
sowie Stallung und größerer  
Garten per 1. Juli d. J. ander-  
weitig zu vermieten. Näheres  
**Matheus Müller,**  
**Eltville.**  
**Bäckerei**  
in bester Lage, 10 Jahre im Betrieb, ist aus  
Krankheits-Ursachen mit Inventar auf 1. Juli  
zu vermieten. Offerten bitte unter **M. 84** an  
den Tagbl.-Verlag.

### Geschäftlokale etc.

**Widderstraße 6**, am Römerthor, schöne helle  
Berkhütte zu vermieten.  
**Widderstraße 28** Laden für Metzgerei  
sodort oder später zu vermieten.  
Näheres 1 Stiege rechts.

### Büreau = Räume

**Adolfstr. 12, P.,**  
best. aus 3 Zimmern und Zubehör, per sodort  
zu verm. Näheres Adolfstr. 14,  
Weinhandlung. 918  
**Bahnhofstraße 3** sind auf 1. Oktober d. J. zu  
vermieten: 1 großer Laden mit daranstehenden  
Räumen nebst Wohnung; ferner im 2. Stock  
die Wohnung, bestehend aus: 7 Zimmer, Küche  
nebst Zubehör. Täglich anzusehen in der Zeit  
von 11 bis 1 Uhr und Näheres zu erfragen  
(außer Sonntags) auf dem Bureau Bahnhof-  
straße 2, Part., von Vormittags 8-1 und 2 1/2  
bis 7 Uhr Nachmittags. 1630

**Bahnhofstr. 16** Ekladen, circa 100 qm groß,  
mit oder ohne große Lagerräume, zu ver-  
mieten. Näb. **Carl Koch**, Luisenstr. 15. 1627

**Bismarckring 4**  
großer Laden mit Ladenzimmer und  
schönen Magazincäumen, geeignet f. Drogen-  
geschäft oder dergl., event. mit 4-Zimmer-  
wohnung, mit ohne Bureau sodort oder per  
1. Juli zu verm. Näheres im Hause. 1074

**Bütowstraße 13** schöner Laden mit 2 großen  
Zimmern und Keller, zu jedem Geschäft geeignet,  
zu vermieten. Preis 580 Mk. 1656  
**Große Burgstr. 10** großer Ekladen m. Ladenz.,  
Lagerraum u. Keller, ev. fl. Wohnung, sodort zu  
verm. Näb. bei L. Heiser, Schützenhofstr. 11  
oder C. Grantegein, Herrnhühlgasse 3. 982  
**Gr. Burgstr. 10** kleiner Laden mit Wohnung  
sodort zu vermieten. Näb. **Louis Heiser**,  
Schützenhofstr. 11 oder C. Grantegein,  
Herrnhühlgasse 3. 1003  
**Dohmeierstraße 47** Ekladen per gleich oder  
später zu verm. Näb. Rheinstr. 99, Part. 1489  
**Dohmeierstraße 47** klein. Laden, für Friseur  
passend, per gleich zu vermieten. Näb. Rhein-  
straße 99, Part. 1488

**Lager- oder Fabrik-Raum**  
(ebst. m. Gasmotor), 170-220 qm, evtl. m. drei  
Büreau-Räumen u. Wohn., per Oktober oder  
später zu vermieten Dohmeierstr. 62, P. 1. 970  
**Dohmeierstraße 106** Raum für Berkstätte  
nebst Frontispiz-Wohnung zu verm. 1118  
**Erbacherstraße 5**, Part. ob. 1. Etage, schöner  
heller Laden mit 2 Ladenzimmern u. geräum.  
Keller auf sodort od. später zu vermieten. 1454  
**Friedrichstraße 5**, u. b. Wilhelmstr., ist ein fl.  
Laden gleich oder später zu verm. Näb. bei  
**G. Voltz**, Delaspeest. 1. 1019

**Zwei große Säle**  
**Friedrichstraße 23**, Seitenbau, Barriere und  
1. Stock, für jeden Zweck, auch als Lagerraum  
passend, per sodort zu verm. Näb. b. **Hayer**  
**Baum**, Herrngartenstr. 17, 2. P. 319

**Friedrichstr. 44** ein kleiner Saal (50 □-Mtr.),  
für Bureau oder ruhiges Geschäft passend, sodort  
od. a. 1. April zu verm. Näb. bei **Hch. Jung**,  
**Friedrichstr. 44** großer Lagerraum (ca. 48 □-Mtr.)  
auf 1. Juli zu verm. Näb. bei Heinrich Jung,  
**Friedrichstraße 47** besser gr. Laden mit Nebenr.,  
für jedes Geschäft passend, sodort oder 1. Okt.  
zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 17  
bei Friseur **Lorenz**. 1662  
**Gneisenaustraße 5** schöne Berkstätte zu verm.  
**Gneisenaustr. 9**, Ecke Hofstr., schöner Ekladen  
mit Wohnung u. v. Näb. Seerodenstr. 30. 1484  
**Gneisenaustr. 9**, Ecke Hofstr., sch. Automobil-  
Lager- u. Kellerr. zu verm. Näb. Seerodenstr. 30.  
**Gödenstraße 5** gr. Berkstatt, event. mit Wohn-  
zu vermieten. 1122  
**Gödenstraße 8** kleiner Laden und Wohnung  
per sodort zu vermieten. 1471  
**Laden Goldgasse 1.** 1664  
**Dochstraße 4** Berkst. mit sch. Wohn. zu verm.  
Näb. Blatterstraße 42.  
**Kaiser-Friedrich-Ring 40** 2 Zimmer im  
Souterrain, zu Bureauzwecken geeignet, per  
1. Juli zu vermieten. Näb. daselbst 1. Etage.  
**Kaiser-Friedrich-Ring 55** Laden zu verm. 896  
**Karlstraße 44**, Ecke Albrecht- und Luxemburg-  
straße, Laden zu vermieten. 870

**Kirchgasse 7**  
photographisches Atelier mit oder ohne  
Wohn. per 1. Juli zu verm. Näb. 3. St. 966

**Laden Langgasse 31** mit oder ohne Geschäfts-  
räume per 1. Juli zu verm. Näb. 1. St. 1067  
**Langgasse 51** kleiner Laden mit anstehendem  
Zimmer auf gleich oder später zu vermieten.  
Näheres Kranzplatz 12. 956  
**Luisenstr. 24** 3-4 Zimmer, für Bureauzwecke sehr  
geeignet, zu vermieten. Näb. 2. Stock. 1453

**Großer Laden**  
mit Souffol per 1. Juli 1904  
zu vermieten. 1022  
**Hotel Grüner Wald.**

**Luxemburgstr. 7, Part.,** Bureau b. zu ver-  
mieten. Näb. Koch. links. 1125  
**Mauergasse 12** Laden mit Nebenräumen als  
Wohnung od. Lagerräume sod. o. sp. zu verm. 1126  
gleich oder später zu vermieten  
**Laden** Mauritiusstraße 10, 1. St. 975

**Messergasse 2** (Eckhaus) per  
sod. od. später  
ein Laden anderweitig zu vermieten.  
Näheres Kirchgasse 4, 1. 1128

**Messergasse 27** schöner Laden mit Wohnung  
zu vermieten. Näb. Grabenstraße 26, 1. 1129  
**Niedelsberg 23**, Ecke Schwalbacherstr. 45a,  
Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. Oktober  
zu vermieten. Näb. 47, 1. 1006

**Schöner Laden,** ca. 50 qm groß,  
event. mit Drei-  
zim.-Wohnung u. großen hellen Lagerräumen,  
für jeden Geschäftsbetrieb passend, per 1. Okt.  
preisw. zu verm. **Rorichstraße 12.** 1288  
**Rorichstr. 41** Laden mit Zimmer eventl. mit  
Wohnung zu vermieten. 1180

**Rengasse 4** Laden mit oder ohne  
großem Magazin auf gleich od. später zu verm.  
N. b. **Hch. Weygandt**, daselbst. 1181

**Nettelbeckstr. 15**, Ecke Hofstr., Ekladen mit  
2 Nebenräumen u. fl. Laden mit Hinterzim.  
per 1. Juli oder später zu verm. Näb. daselbst  
oder Luisenstraße 12. **Ph. Heiser.**

**Querfeldstraße 7** in großer Raum, mehr wie  
100 qm, nebst Kontor u. Zubehör, sehr hell,  
für Lager, Kellerei, Druckerei geeignet, auf sodort  
zu verm. Näb. Querfeldstraße 3, 1. 1139

**Rauenthalerstr. 6** Bureau u. Weinl. 400 Mk. sod.  
o. sp. zu verm. Näb. bei o. Hofstr. 21, 3. 1. 1065

**Rauenthalerstraße 7** (Reubau) Laden mit Zu-  
behör sodort od. später zu verm. Näb. das. 1133

**Rauenthalerstr. 20** schöner Laden (oder Bureau  
u. Lagerräume) mit od. ohne Wohnung zu verm.  
Näb. daselbst und Kaiser-Friedrich-Ring 36, P.

**Rauenthalerstraße 20** eine schöne helle Berk-  
statt oder Lagerraum mit oder ohne Wohn-  
zu verm. Näb. daselbst o. Kaiser-Fr. Ring 36, P.

**Rheinstraße 35**  
wird das Parterre zum eleg.  
Laden umgebaut und ist per  
Oktober zu vermieten.  
125 □-Mtr., zwei große Schau-  
fenster, Electr., Gas, Centralheizung.  
Näheres und Pläne im Bureau  
Rheinstraße 35. 1037  
**Gebrüder Simon.**

**Rheinstr. 54** zwei große Part.-  
zim. für Bureau-  
zwecke auf sodort oder später zu vermieten.  
Näheres 2. Etage. 1134

**Schöner Ekladen**  
mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schöner  
4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und  
Delicatessen- oder Drogegeschäft, Ecke der  
**Rüdesheimer- und Rauenthalerstraße** per  
gleich oder später zu verm. Näb. das. P. 1136  
**Rüdesheimerstr. 19** besser Souterrainraum mit  
Nebenraum als Laden oder Bureau auf sodort  
oder später zu verm. Näb. das. P. 1137  
**Rüdesheimerstraße 21** Laden oder Bureau  
mit Zimmer zu vermieten.

**Saalgasse 28** Laden mit Ladenzimmer  
auf 1. Juli  
mit Wohnung, eventl. auch zum 1. Oktober zu  
vermieten. 1025

**Scharnhorststr. 16** Berkstatt zu vermieten.  
**Scharnhorststr. 16** Lagerraum zu vermieten.  
**Taunusstraße 31** Laden zu vermieten (Preis  
1200 Mk.). Näb. daselbst 2. Etage. 1140

**Walramstraße 27** Laden mit Ladenzimmer, auch  
sonstige Räumlichkeiten per sodort auch später zu  
vermieten. 1452

**Walluferstr. 1** ist ein im Sout.  
beleg. ca. 41 qm  
großer heller trockener Lagerraum, ev. mit  
20,00 qm großem Bureau, pr. sodort zu verm.  
Näheres daselbst 1. Stock rechts. 1141

**Webergasse 9**  
Laden mit Ladenzimmer zu vermieten, Näb.  
Webergasse 11 bei **Schaefer**. 1870

Wassnerstr. 6 1. Souterrain-Bureau oder auch als Lageraum gleich o. später zu verm. 1142

**Wilhelmstraße 34**  
großer Laden für 1905, ev. früher, zu vermieten. Näheres bei F. Kieckel. 1145

**Hortstr. 7 H.** Werkstatte per 1. Juli zu verm.  
**Hortstr. 21** Sout.-Räume a. Werkst., Wäsch. o. Keller, ev. mit N. Wohn. gleich o. sp. zu verm.  
**Zimmermannstraße 5** eine Werkstätte für ruhiges Geschäft mit oder ohne Wohnung, auch als Lageraum per 1. Juni zu vermieten. Näheres Adelsb. 1147

**Großer Laden** mit Lagerräumen und Magazin, ev. mit od. ohne Wohnung, für Engros-Geschäft sehr geeignet, per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei May, Blücherplatz 8, 2. Et. rechts. 1060  
**Ein Laden** inmitten der Stadt zu vermieten. Näheres Grabenstraße 80.

### Gut eingerichtete Meßgerei

In hohem Betriebe, Mitte der Stadt, an sauberen besseren Meßger per 1. Oktober 1904 zu vermieten. Näheres Helenestraße 27.

### Großes helles Entresol

für Bankbureau, Confection, Möbel-Lager etc. auf gleich zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 1148

### Kleine Laden,

ca. 106 q-Mtr. groß, mit 2 großen Erkerfenstern sof. od. später zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28, Comptoir. 952

### Laden,

ca. 65 q-Mtr. groß (kann auf Wunsch abgetheilt werden für Laden, Badenzimmer o. Lagerraum). Näheres Moritzstraße 28, Comptoir. 951

**L. Lagerplatz** am Rheinbahnhof zu vermieten. Näh. Nicolastraße 22, 4.

**L. Laden**, für Friseur geeignet, per gleich b. zu verm. Näh. Rheinstraße 99, Part. 1098

**Laden** mit Einrichtung und Badenzimmer per sofort zu verm. Schiersteinerstraße 17. 1460

**L. Laden** an leicht. Leute per sofort od. später, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. Welfenstraße 82, Borch. B. 1488

**Schlosserverhältnisse** mit Hof etc., für größeren Betrieb geeignet, mit oder ohne Wohnung, per 1. Oktober. Bestenstraße 82, Borch. Part. r.

### Photographisches Atelier

mit Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Bureau Wilhelmstraße 64. 1616

**Laden** mit Nebenräumen, als Filiale für Meßgerei sehr geeignet, auf gl. od. sp. zu verm. In erst. im Tagbl.-Verlag. Ty. Zwei bis drei große helle Räume für Bureauzwecke per sofort zu vermieten. Gest. Offerten unter Z. 37 an den Tagbl.-Verlag.

**Laden** in frequ. Lage, für Meßgerei u. jedes and. Geschäft pass., sof. zu v. R. Tagbl.-V. 1469 Ho Bureau mit Lager- und Geschäftsräumen nahe dem Bahnhof zu vermieten. Näheres sub G. 25 an den Tagbl.-Verlag.

### Bäckerei

mit Stallung zu vermieten. Waldstraße 88. 1152

### Waldstraße an Dokheimerstr.,

**Berkstätten m. Lagerräumen**  
in 8 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaszuführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-Bureau Rheinstraße 42. 1158

### Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

**Ede Adelheid- und Schiersteinerstraße 2** ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubeh. gleich od. später zu verm. 1154

**Wiedrichstraße 10**, Villa, Hochpart., 8 Z. u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näh. das. u. Kaiser-Friedrich-R. 80, P. 1. 919

**Villa Fritz Reuterstraße 6:** 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, M. 8200.

**Villa Fritz Reuterstr. 10:** 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, M. 8800 (an. Stall M. 4000) zu vermieten. Näheres Bessingstraße 10. 899

**Kaiser-Fr. = Ring 37**  
ist die hochherrsch. einger. 2. Etage, best. aus 8 großen Zimmern, Fremdenz., 4 Balkons, Erker, Bad, 2 Klosets und großes Zubeh., auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst. 1155

**Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 47**  
herrsch. Wohnung von 9 Zimmern, incl. Saal von 46 q-Mtr., mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermieten. Automobil-Kennisse zu verm. Näheres Varierte rechts. 1039

**Kaiser-Friedrich-Ring 67** ist die 2. u. 3. Etage, bestehend aus je acht Zimmern, großen Balkons, Erker und reichlichem Zubeh. per sof. zu verm. Näh. bei dem Eisenhauer daselbst 1. Et. 1156

### Kaiser-Friedr.-Ring 78,

**Ede Dranienstraße**, nahe der Adolfsallee, sind elegante herrschaftliche Wohnungen von zehn Zimmern nebst reichlichem Zubeh., Centralheizung, elektr. Personenaufzug, zwei Treppenhäuser, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Baubureau oder bei dem Hausmeister daselbst. 1177

### Kirchgasse 43,

**Ede Schulgasse**, Wohnung von 8 Zimmern mit allem Comfort und reichlichem Zubeh., geeignet für Ärzte und geschäftliche Zwecke, sofort zu verm. Näh. Bureau Adelsb. 2. P. 1178

**Kreidestraße 5** Villa, sehr schöne Wohnungen von 8 und 5 Zimmern mit reichl. Zubeh. zu vermieten. 1172

**Nicolastraße 27** herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern, Bad, 2 Balkons u. allem Zubeh. zum 1. Oktober zu verm. Näh. 81. 965

**Parkstraße 20** ist die Bel-Etage, enthaltend 9 Zimmer nebst Manfarden, Küche und Waschküche, zu vermieten. Die Villa liegt in hübschem alten Garten in den Anlagen und ist mit Centralheizung und elektr. Beleuchtung versehen. Anzusehen von 10 bis 6 Uhr täglich. 1467

### Rheinstraße 35

ist die erste Etage, 3 Zimmer, Bad, reichl. Zubeh., Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Bureau Part., 11-1. 923

**Radesheimerstraße 2, Ede Kaiser-Friedrich-Ring**, Bel-Etage, 8 geräumige Zimmer mit reichlichem Zubeh., auf 1. Oktober zu verm. Näheres An der Ringkirche 1, P. 1072

**Wielandstr. 4**, am südl. Kaiser-Friedrich-Ring, 8-Zimmerw. (3. Etage) mit reichl. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 908

### Wilhelmstraße 10a

1. u. 2. Etage, 8 Zimmer mit reichlichem Zubeh., Lift, Centralheizung, per Juli oder Oktober zu verm. Näh. 8 St. 904

### Wohnungen von 7 Zimmern.

**Adelheidstraße 46,**  
1. und 3. Etage, best. aus 7 Zimmern, groß. geb. Balkon, Bad, Küche, Speisek., Kohlenaufz., 2 Klosets, 2 Er., reichl. Zubeh., sofort od. später zu verm. Näh. b. Frau Leichter das. 949

**Adelheidstraße 58** ist die von einem Arzt innereichtete, neu hergerichtete Bel-Etage, best. aus 7 schönen Zimmern mit großer Veranda, Bad, zu verm. Näh. daselbst Part. bis 4 Uhr. 1170

**Adolfsallee 9** ist der zweite Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Badecabinet, Spielzimmer, Balkon, Kaufstiege und reichlichem Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr und 8 und 5 Uhr. Näh. daselbst im 1. St. 1169

**Adolfsstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh.** auf gleich zu verm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 1168

### Adolfsstraße 10,

2. u. 3. Et., je 7 Zimmer, je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Manfarden und Badzimmer auf sofort oder später zu vermieten. Eigene elektr. Centrale im Hause. Näheres Varierte daselbst. 1026

**An der Ringkirche 4** ist die in der 1. Etage belegene hochherrsch. Wohnung, best. aus 7 Zimmern, Bad, großem Balkon und reichlichem Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. Anzusehen von 11-1 Uhr. Näheres durch Ph. Weill, Wilhelmstr. 2a. 1047

**An d. Ringkirche 7**, Gas, elektr. Licht, sof. o. später preisw. zu verm. Näh. das. P. 977

### Gr. Burgstraße 9

Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 1167

**Dokheimerstraße 36**, 1. Etage, 7 Zimmer mit großer Veranda nebst allem Zubeh. per Oktober zu vermieten. Näheres Varierte. 1487

### Friedrichstraße 3

3. Etage, 7 Zimmer, Küche, Badzimmer, nebst Zubeh. auf sofort oder 1. Oktober, 2. Etage, 8 Zimmer, Küche, Badzimmer nebst Zubeh. zum 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst Gartenhaus Part. links. 984

**Elisabethenstraße 14**, Hochpart., Wohnung, 7 Zimmer, gedeckter Terrass, Badzimmer mit Einrichtung, Küche, Gas und elektr. Licht, Gasleitung, 2 Kloset, 2 Manfarden, 2 Keller. Anzul. mit Handschuh im Anbau Wagenkutschstraße 9, 1. von 10-12 u. 3-5 Uhr. Ganze Wohnung parquettirt, doppelter Boden. Zu vermieten zum 1. Oktober. 991

**Friedrichstraße 5**, Ede Delaspeut., ist die 1. u. 2. Et., bestehend aus je sieben Zimmern, Badzimmer, 2 Erker, Kaufstiege, Kohlenzug u. reichl. Zubeh., auf 1. Oktbr. 1904 zu vermieten. Näh. bei G. Voltz, Baden. 981

### Friedrichstraße 10

neben dem neuen Zimmer, ev. 9. und Zubeh., mit allen Anford. der Neuzeit comfortabel einger., per 1. Juli od. später zu vermieten. Näh. Part. 1076

**Gerichtsstraße 3**, 1. Et., 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Balkon, 2 Manf., 2 Keller, Kohlenaufzug, Gas, per 1. Juli, R. W. 1657

**Goethestraße 4**, 1. Etage, 7 Zimmer, Badzimmer, 2 Balkons, Garten und Zubeh., mit allen Anforderungen der Neuzeit comfortabel eingerichtet, per 1. Oktober zu verm. Näh. 3 Tr. 1636

**Goethestraße 6** ist die 8. Etage, bestehend aus sieben Zimmern mit Vorder- und Hinterbalkon, Bad u. sonstigem Zubeh., zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. dortselbst. 1634

**Kaiser-Friedrich-Ring 34** sind schöne 7-Zim.-Wohnungen für 1900 u. 1400 M. zu vermieten. Näheres daselbst Varierte. 1477

### Gutenbergrplatz 2,

Nähe Adolfsallee u. elektr. Bahnhaltstelle, sind hochherrsch. 7-Zimmer-Wohnungen mit prachtvoller Aussicht etc. zu vermieten. Näheres Varierte. J. Brühl. 1166

**Kaiser-Friedrich-Ring 48 u. 50** ist die Part.-Wohn. von 7 Zimmern und Zubeh. sofort od. später zu vermieten. 1164

### Kaiser-Friedr.-Ring 65

sind hochherrsch. Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, Centralheizung u. reichliches Zubeh., sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 1163

**Kaiser-Friedrich-Ring 76** ist die herrschaftliche Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubeh. Verlebung halber zu vermieten. 1162

**Dranienstr. 42**, 3. Et., 7 Zim., Balk. u. reichl. Zubeh. gleich od. später preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst Varierte. 946

**Rheinstraße 65**, Eckhaus 1. Et., herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung, Balkon, Badzimmer, nebst reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten. Preis 1700 M. Näh. Part. 1603

**Rheinstraße 88** Wohn. im 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh. Dieselbe kann auf 1. Juli oder 1. Oktober bez. werden. Anzul. von 12-1 und 4-6 Uhr. 894

**Radesheimerstr. 2**, Ede Kaiser-Friedrich-Ring, Partier-Wohnung, 7 geräumige Zimmer mit reichlichem Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. An der Ringkirche 1, P. 1160

### Villa Schützenstraße 5,

mit Haupt- und Nebentrede, vornehmer Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker u. Balkons, Dielen, Badzimmer, Küche und reichl. Nebengerät, sofort od. später zu verm. Näh. daselbst und Schützenstraße 8, P. 1159

**Landhaus Victoriastraße 47**  
elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern und reichlichem Zubeh. mit Centralheizung und elektrischem Licht zu vermieten. Anzusehen von 11-12 Uhr. Näh. Bessingstraße 10. 988

### Wohnungen von 6 Zimmern.

**Adelheidstraße 76** herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung (6 große Zimmer nach der Front), 3 Balkons, Erker, Bad, Kohlenaufzug, zwei Manfarden, Frontispiz, 2 Keller u. f. w., keine Hinterhäuser, per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näh. Varierte. 1622

**Adelheidstraße 30**, 3. Etage, 6-Zimmerwohnung für 1. Oktober zu verm. 1200 M. Best. Dienst. u. Freitag v. 10-11 u. 8-6. Näh. Part. 1603

**Adelheidstraße 33** 6-Zimmerwohnung per sof. od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Oranienstraße 54, P. 1180

**Adolfsallee 16**, Ede Albrechtstraße, 8. Stock, 6 Zimmer, Badzimmer, sehr gr. Balkon etc., per 1. Oktober zu verm. Näh. Varierte. 1615

**Adolfsallee 20**, 8. Etage, 6 Zimmer u. Bad etc. zu verm. Nur anzusehen Dienstag und Freitag, Vorm. von 10 bis 1 Uhr. Näh. daselbst Part. und Goethestraße 22, 2. 1472

**Adolfsallee 29**, Part., 6 Zim., Balk., Manf. u. Keller per sof. elektr. Licht, ganz neu hergerichtet. Näh. Seitenbau, 3. Et., bei Hausmeister Dieges.

**Adolfsallee 59** schöne Hochpart.-Wohn. von 6 Zimmern, großer Balkon, Vorg. auf gleich, event. später, zu vermieten. Näh. Bau-Bureau daselbst, Sout. 1179

**Bismarckring 2**, Neubau Steiger, prachtvolle 6-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisek., elektr. Licht per 1. Juli oder sofort zu verm. Näh. daselbst bei Georg Steiger, Installation.

**Bismarckring 6**, Neubau Resener, Wohnungen von 6 Zimmern mit reichlichem Zubeh., der Neuzeit entsprechend ausgestattet, per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst Hochpart. 1184

**Bismarckring 18** herrsch. 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zub. Electr. Wohn-Hallst. 1185

### In der Villa Bingert-

**straße 2** sind 2 Wohnungen von je 6 Zimmern mit Zubeh., der 2. Stock sofort, das Hochpartier ebenfalls sofort oder später zu vermieten. 1183

**Dokheimerstraße 58**, 1. Et., 6 Zimmer, Badzimmer, 3 Manfarden, der Neuzeit entsprechend, per sofort zu verm. Näh. nebenan Ra. 60 Part. 948

### Friedrichstr. 38,

nahe der Kirchgasse.  
Haltestelle der elektrischen Bahn,  
ist die herrschaftliche Wohnung in der ersten Etage, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, bestehend aus 6 ineinandergehenden, mit Schiebethüren versehenen Zimmern — eins mit separatem Eingang — Badzimmer, 1 Frontispizzimmer (als Fremdenzimmer geeignet), 2 Manfarden, Keller u. f. w., sowie einer sehr schönen, im ersten Stock gelegenen Garten-Terrasse, sofort od. später zu vermieten. Näheres bei 1186

### Moritz Herz & Co.,

Möbel- und Innendecorationen,  
Friedrichstraße 38.

**Kaiser-Friedrich-Ring 64**, Wohnung, sechs Zimmer und Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 1191

### Friedrichstr. 40

(Ede Kirchgasse), Haltestelle der elektrischen Bahn, ist die 2. und 3. Etage, je 6 Zimmer, elegant ausgestattet, mit reichl. Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. Gas und elektr. Beleuchtung vorhanden. Näh. daselbst. Wilhelm Casser & Co. 1009

### Vorderes Nerothal, Franz-Adelsstraße 8,

Hochpart., eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad, elektrisches Licht, reichl. Zubeh., sofort od. später zu verm. Näh. Adelsstr. 21, 2. St. 960

### Friedrichstraße 48, 1.

schöne Wohnung, 6 Z., Erker, 3 Balkons, Badzimmer, u. all. Zubeh., sofort od. später zu verm. Besonders für Ärzte geeignet. Einzul. 1000, zwischen 10 u. 4 Uhr. 1187

### Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3. Et.,

6 Zimmer, 2 Balkons, Küche, Speisek., Bad, Wäsche u. Zub. (1500 Mark) b. 1. Okt., event. vom 1. Juli, zu verm. Einzul. Vorm. 11-1.

**Kaiser-Friedrich-Ring 28**, Part. u. 3. St., herrschaftliche Wohnung, je 6 Zim. mit allem Comfort der Neuzeit, Küche, Bad, Zubeh., zu vermieten. Näh. 1. St. 1189

**Kaiser-Friedrich-Ring 40** ist die 1. od. 3. Etage von 6 Zimmern, darunter zwei sehr große, 1 Garderobezimmer nebst Bad und reichlichem Zubeh., Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf gleich od. später zu verm. Gas und elektr. Licht, sowie Kohlenaufzug sind vorhanden. Näh. daselbst 1. Etage. 1658

**Im Neubau Kaiser-Friedr.-Ring 53** sind hochherrsch. Wohnungen von 6 u. 7 geräumigen Zimmern mit reichlichem Zubeh. sofort zu vermieten. Im Hause befinden sich Haupt- und Nebentreppen, elektrischer Personenaufzug und Beleuchtung, Gasheizung für Licht, Kochz., Heizwaße, große Balkons, Vorder- und Hintergarten. Näh. daselbst Varierte. 1190

### Kaiser-Friedrich-Ring 66

Part. oder 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, elegant ausgestattet, per halb oder später zu billigem Preis zu verm. Näh. 1. Etage. 1098

### Kirchgasse 6,

6-Zimmerwohnung, mit Balkon per 1. Juli sehr preisw. zu vermieten. In eleganter Villa, Kaufstr. 39, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, Wohnung, 6 Zim. mit geräum. Veranda u. Garten, zu verm. 1199

**Moritzstraße 39**, 2. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. 1194

**Neudorferstraße 4 u. 6** zwei schöne Logis, 6 große Zimmer mit allem Zubeh., auf gleich od. später zu verm. Gefunde Boce. 1195

**Neugasse 24**, 1. Stock, 6 Zimmer, Küche, Bad, nebst Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 906

**Nicolastr. 23** herrsch. 1. Etage, vollst. neu hergerichtet, 6 Zimmer, ar. Balk., Bad u. reichl. Zubeh., sofort oder später zu verm. 1196

**Nicolastr. Comp., f. 6-Zim.** Balk. u. Zubeh. zu v. sof. bes. N. Gortelstr. 1. 1. St. 1607

**Rauenthalerstr. 11** 6-Zimmer-Wohnungen, elektr. L. reichl. Zub., gleich o. fr. billig zu verm. 1197

### Rheinstr. 74,

2. Et., 6 Zim. mit reichl. Zubeh. auf 1. Okt., ev. früher zu verm. Näh. daselbst Part.

**Rheinstraße 92** Hochpartier-Wohnung mit Bel-Etage, 6 u. 7 a. Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 1198

**Radesheimerstraße 3**, Part., herrsch. 6 ar. schöne 3. gesch. Balkon, gleich o. später. Schluß 1. Etage. Lion & Co. Schillerplatz 1. 1199

**Radesheimerstraße 14**, Ede der Rauenthalerstraße, sind noch 2 hochherrsch. ausgestattete Wohnungen à 6 Zimmer mit reichl. der Neuzeit entspr. Zubeh. in 2. und 3. Et., mit elektr. Personenaufzug, per gleich od. später zu verm. Näh. das. Part. 1200

**Radesheimerstr. 17** ist die 2. Etage, 6 Zimmer, der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. 1647

**Schenkendorferstr. 2** sind elegante Wohnungen von 6 Zimmern sofort zu vermieten. 1202

### Schenkendorferstr. 4

schöne Wohnungen von 6 Zimmern mit Zubeh., als Manfarden, Fremdenzimmer, Erker, Balkon, zu verm. Näh. das. 1203

### Schiersteinerstraße 7,

direkt am Kaiser-Friedrich-Ring, ist die hochherrsch. eingerichtete 1., 2. u. 3. Etage, bestehend aus je 6 Zimmern u. großem Zubeh., auf sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 1204

### Schlichterstr. 7,

6 Zimmer mit Balkon, Bad und reichlichem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näheres daselbst. 1205

**Schlichterstr. 18**, 3. schöne 6-Zimmerw. m. allem Zubeh. a. 1. Okt. s. v. Angul. v. 11-1. R. P. 1206

**Taunusstr. 53** ist eine herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung (3. Stock) mit Lift, Kohlenaufzug, 2 Balkons, Bad, Elektrisch und Gas, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 1207

### Victoriastr. 29,

Bel-Etage, 5-6 Zimmer großer geb. Balkon, reichliches Zubeh., auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 1208

### Wallnerstr. 10

(Neubau) herrsch. 6-Zim.-Wohnungen auf gleich od. später zu verm. 1209

**Waldmünsterstraße**, Eckhaus, am Eingang des Nerothals, sind neu hergerichtete herrschaftliche Wohnungen v. 6 Zimmern, Bad, elektr. Licht etc. per sofort od. später zu verm. Näh. Part. 1210

### Wohnungen von 5 Zimmern.

**Villa Weggast**, 4. beim Kurpark, 5 gr. Zim. u. Zubeh., Bad, Balkon f. Okt. R. 1. St. 1235

**Adelheidstraße 13** 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubeh., sofort oder auch später zu vermieten. Näheres bei Herru Jos. Imand, Lützenplatz 1. 1211

**Adelheidstraße 54** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen schönen Zimmern nebst allem Zubeh., zu verm. Näh. daselbst.

**Adolfshöhe** schöne 6-Zimmerwohnung in Villa mit gr. Garten, gefundene fr. Lage, Haltestelle der Electr. Näheres Rheinblickstraße 8.

Waldstr. 74 5-6 Z., g. B. u. J. N. B. 1212
Waldstr. 76 herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer nach der Front, 3 Balkons, ein K.

Alexandrastr., Ecke Rosbacherstr.,
in feiner Villenlage.

Grossholl. Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern m.
reichl. Zubeh. zu verm. N. d. d. 1219
an der Ringkirche 9, Wohn, 5 Zim. u. Zub. auf
gleich o. spät. N. d. d. 1214

Biedersteinerstr. 6 sind herrschaftliche
5-Zimmer-Wohnungen, modern eingerichtet,

Waldstr. 74 5-6 Z., g. B. u. J. N. B. 1212
Waldstr. 76 herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer nach der Front, 3 Balkons, ein K.

Bismarckring 9 schöne Wohn, 5 Zim. u. reichl.
Zub. o. gl. o. sp. zu v. Preis 1000 M. 1219

Bismarckring 20, Haltestelle der Elektrischen
Bahn, 1. u. 3. Etage, 5 gr. Zimmer, 3 Balkons,
gr. Küche, sowie reichliches Zubeh., sof. od. spät.

Neubau Dohheimerstr. 106,
v. Ring 5 Minuten, große 5-Zimmer-Wohn.,

Dreiweidenstr. 10 sind herrschaftliche Fünf-
Zimmerwohnungen mit Bad, Was., elektr. Licht u.

Emierstr. 36 (Landhaus u. schönem
Garten), 5 Zim. mit

Emierstr. 37 schöne 5-Zim.-Wohn., frei gelegen,
wegzugsbalder auf 1. Juli, u. 1. Okt., zu verm.

Neurothal.
Villa Franz-Wilhelmsstr. 2 hochdelegante Vel-

Neurothal.
Villa Franz-Wilhelmsstr. 2 hochdelegante Vel-

Nikolasstr. 31
ist die 3. Etage von 5 Zimmern nebst Zubeh.

Neurothal.
Villa Franz-Wilhelmsstr. 2 hochdelegante Vel-

Hainernerweg 10, Aurlage, nahe
Kurhaus, Bahnhöfe und Wilhelmstr., ist die

Hainernerweg 10, Aurlage, nahe
Kurhaus, Bahnhöfe und Wilhelmstr., ist die

Ranenthalerstr. 3,
hinter der Ringkirche, sind hochdelegante

Ranenthalerstr. 3,
hinter der Ringkirche, sind hochdelegante

Herderstr. 12, Ecke Luxemburgplatz,
1. u. 2. Etage, herrschaftl. Wohn., schöne
freie Lage u. d. Platz, von je 5 Zimmern,

Herderstr. 25, 1. Et., 5-Z.-W. sofort oder später
preisw. zu v. Anzul. 10-3. R. Hochp. r. 1475

Herderstr. 28, 3. Et., beuam ein-
gerichtete Wohnung von 5 Zimmern, Bad u.

Jahnstr. 20 schöne 5-Zimmer-Wohnung mit
Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. N. d. d. 1642

Jahnstr. 29, am R.-R.-Ring, 1. Etage, fünf
Zimmer, Küche, Vades, Balkon, mit Zubeh.

Jahnstr. 30 fünf Zimmer, Balkon und Zubeh.
auf sofort oder später zu verm. N. d. d. 914

Jahnstr. 40 schöne geräumige 5-Zimmer-
Wohnung mit Zubeh. (Preis 900 Mark) auf

Kaiser-Friedrich-Ring 14, 2. 5 Zimmer,
Balkon u. doppeltes Zubeh. o.

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Hochpart.,
5 Zim. u. Zubeh., neu hergerichtet,

Kaiser-Friedrich-Ring 30, 2. 5 Zim.-Wohn. m. reichl.
Zubeh., per sof. od. spät. N. d. d. 1245

Kaiser-Friedrich-Ring 45
herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Stock je
5-6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht u.

Kaiser-Friedrich-Ring 72 Part.-Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad u. Zubeh.

Kapellenstr. 9, 2. Etage, ist eine schöne
Wohnung von 5 großen Zimmern, Bade-

Karlstr. 18, 1. Stock, 5-Zimmer-Wohnung,
Preis 900 M., zu verm. N. d. d. 1251

Karlstr. 25, 1. Et., 5 Zimmer mit Zubeh.,
900 M. zu verm. in 2. Stock.

Karlstr. 41, Ecke Luxemburgstr., 5-Zim.-Wohn.
im 1. St., h. Neuz. entip., billig. N. d. d. 1232

Luxemburgstr. 3, 1. Stock, 5 Zim., reichl.
Zubeh., sofort zu verm. N. d. d. 1258

Luxemburgstr. 9 ist in der 3. Etage eine
herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern und

Martin-Lemp.
Luxemburgstr. 11 ist in der 1. oder 3. Etage

Martin-Lemp.
Luxemburgstr. 11 ist in der 1. oder 3. Etage

Martin-Lemp.
Luxemburgstr. 11 ist in der 1. oder 3. Etage

Martin-Lemp.
Luxemburgstr. 11 ist in der 1. oder 3. Etage

Martin-Lemp.
Luxemburgstr. 11 ist in der 1. oder 3. Etage

Martin-Lemp.
Luxemburgstr. 11 ist in der 1. oder 3. Etage

Martin-Lemp.
Luxemburgstr. 11 ist in der 1. oder 3. Etage

Martin-Lemp.
Luxemburgstr. 11 ist in der 1. oder 3. Etage

Martin-Lemp.
Luxemburgstr. 11 ist in der 1. oder 3. Etage

Martin-Lemp.
Luxemburgstr. 11 ist in der 1. oder 3. Etage

Martin-Lemp.
Luxemburgstr. 11 ist in der 1. oder 3. Etage

Martin-Lemp.
Luxemburgstr. 11 ist in der 1. oder 3. Etage

Martin-Lemp.
Luxemburgstr. 11 ist in der 1. oder 3. Etage

Martin-Lemp.
Luxemburgstr. 11 ist in der 1. oder 3. Etage

Martin-Lemp.
Luxemburgstr. 11 ist in der 1. oder 3. Etage

Ranenthalerstr. 11 Wohnungen, 5 Zim.
(electr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 1265

Ranenthalerstr. 2, Bel-Etage, 5 event. 7 Z.,
Balkon u. Zubeh. zum 1. Okt., auch früher, zu

Ranenthalerstr. 18 5-Zimmerwohnung mit Zubeh.
zu vermieten. N. d. d. 1087

Ranenthalerstr. 22, 2. St., 5 Zimmer, Balkon u.
Zubeh. sof. od. spät. zu v. N. d. d. 988

Ranenthalerstr. 25, 2. Etage, 5 große, schöne
Zimmer in seinem ruhigen Hause per 1. Okt.

Ranenthalerstr. 34 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche,
Bad, Balkon, Keller und Maniarde, per 1. Juli

Ranenthalerstr. 101 ist die 1. Etage, bestehend aus
5 großen Zimmern und Zubeh., für sofort

Rheinstraße 105, 1. herrsch.
Wohnung,
5 Zimmer mit Erker und Balkon, Bad, Wiede-

Rheinstr. 111, 1. herrsch.
Wohnung,
5 große Zimmer mit 2 Erker u. Balkon, Bad,

Rüdesheimerstr. 10, Bel-Etage u. 2. Stock,
je 5 Zimmer, Bad, Balkon und sonst. Zubeh.

Rüdesheimerstr. 13
elegante Hochpart.-Wohnung, 5 Zimmer

Rüdesheimerstr. 19 herrschaftl. 5-Zim.-
Wohnung mit

Scharnhorststr. 10, Ecke Bülowstr.,
2. St., 5-Z.-Wohnung, Erker, 2 Balkons, warm.

Scheffelstraße 5,
herrsch. 5-Zimm.-Wohnung,
1. u. 2. Etage, zu vermieten. N. d. d. 1272

Schiersteinerstr. 13 herrschaftliche 5-Zimmer-
Wohnung sofort oder später zu verm. 1272

Neubau Schiersteinerstr. 17
hochlegant ausgestattete 5-Zimmer-Wohn-

Schiersteinerstr. 17, 1. sch. 5-Z.-Wohn., Balkon
u. Zub. sof. o. spät. zu v. N. d. d. 1274

Schützenhofstraße 16,
Hochpartier u. Bel-Etage, je eine Wohnung,

Schützenhofstr. 16,
Hochpartier u. Bel-Etage, je eine Wohnung,

Schützenhofstr. 16,
Hochpartier u. Bel-Etage, je eine Wohnung,

Schützenhofstr. 16,
Hochpartier u. Bel-Etage, je eine Wohnung,

Schützenhofstr. 16,
Hochpartier u. Bel-Etage, je eine Wohnung,

Schützenhofstr. 16,
Hochpartier u. Bel-Etage, je eine Wohnung,

Schützenhofstr. 16,
Hochpartier u. Bel-Etage, je eine Wohnung,

Schützenhofstr. 16,
Hochpartier u. Bel-Etage, je eine Wohnung,

Schützenhofstr. 16,
Hochpartier u. Bel-Etage, je eine Wohnung,

Schützenhofstr. 16,
Hochpartier u. Bel-Etage, je eine Wohnung,

Schützenhofstr. 16,
Hochpartier u. Bel-Etage, je eine Wohnung,

Schützenhofstr. 16,
Hochpartier u. Bel-Etage, je eine Wohnung,

Schützenhofstr. 16,
Hochpartier u. Bel-Etage, je eine Wohnung,

Schützenhofstr. 16,
Hochpartier u. Bel-Etage, je eine Wohnung,

Schützenhofstr. 16,
Hochpartier u. Bel-Etage, je eine Wohnung,

Schützenhofstr. 16,
Hochpartier u. Bel-Etage, je eine Wohnung,

Schützenhofstr. 16,
Hochpartier u. Bel-Etage, je eine Wohnung,

Urdtstraße 5 Vier-Zimmerwohn. m. Bad, Küche
u. reichlichem Zubeh. sof. od. spät. N. d. d. bei

Urdtstr. 6, 1. Etage, große elegante 4-Zimmer-
Wohnung, großer Balkon, extra Badzimm. u.

Urdtstr. 16, 1. Etage, 5-Zimmerwohnung, sch. neu-
hergerichtete 4-Z.-Wohnung m. Balkon, Gas u.

Bismarckring 4, Neubau,
nahe der Ringkirche, schöne freie Lage, Sonnen-

Bismarckring 17 ist eine große Vier-Zimmer-
Wohnung im 3. Stock sof. od. spät. zu verm.

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

Bismarckring 27, Bel-Etage, schöne Vier-
Zimmer-Wohnung mit Garten nebst zwei

**Schachtstraße 25**, 1 l. möbl. fr. Zimmer u. dm. Schiersteinerstr. 11, 3 r., 2 l. m. Woll. lof. Schlichterstraße 14, 3 St., möbl. Salon mit Ball u. Schlaf. zu vermieten.

**Schulberg 6**, 2, frdl. möbl. Mans. m. R. zu v. Schulberg 15, 2 l. r., erb. i. Reute sch. Bog. Schwalbacherstr. 6, 2 St., nahe der Reinfürst. freimöbl. Zim. an e. od. zwei Hrn. zu verm.

**Schwalb. Str. 7**, r. Erb. 8, erb. 2 r. Erb. 2. Schwalbacherstr. 7, r. Erb. 1, m. J. f. 2 b. Arb.

**Schwalb. Str. 12**, 2, schön möbl. gr. Wohn- u. Schlaf. zu verm. Knauffen von 10-5 Uhr.

**Schwalbacherstr. 25**, M. 1. 1 r., e. r. A. Schl. Schwalbacherstr. 27, 2, bei Sternbach, ist ein möbl. Zimmer an Gesellschaft. sehr billig z. verm.

**Schwalbacherstr. 28**, 2 l. m. M. zu verm. Schwalbacherstr. 55, Part., möbl. Zim. zu verm. Sedanstr. 10, 3, schön möbl. Zimmer zu verm. Seerodenstr. 7, 2, 3 r., erb. i. Reute sch. Bogis. Seerodenstr. 11, 2 l. 1, möbl. Zim. zu verm. Steingasse 3, 2 l., e. möbl. Zim. z. v. (18 Mk.). Steingasse 11, 2, 1, erb. r. Arbeiter bill. Bog. Steingasse 35 ist ein möbl. Dachstuhl, zu verm. Stiffr. 24, 2, einf. möbl. Wohn- u. Schlaf. Zimmer. 31, 2, 2 möbl. Zimmer zu v. Walramstr. 1, 2, 1, m. J., sep. E., al. od. sp. Walramstr. 3, 3 rechts, möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 12, 4 r., eine schön. Mansarde zu v. Walramstr. 14, 16, 8, ein sch. möbl. Zim. z. verm. Webergasse 23 ein großes od. möbl. Zimmer zu vermieten. Beschreib 1. Stod.

**Welfenstr. 47**, 3 l., schön möbl. Zim. zu verm. Westendstr. 19, 2 l., Ede Schornbröckstr. h. m. 3 mit 2 Pension per M. 48 Mk., a. wochenw. Wilhelmstr. 18, 8, möbl. 3. (M. 16 Mk.) z. v. Wörthstr. 16, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. Wörthstr. 18, 2, 1 möbl. od. leeres 3. zu verm. Wörthstr. 3, 3, möbliertes Zimmer zu vermieten. Wörthstr. 9, Part. links, möbl. Zim. billig z. verm. Wörthstr. 14, 2 r., Kost u. Logis. 10 Mk. p. W. Wörthstr. 17, 2 r., sch. möbl. Balk. Zim. zu verm. Wörthstr. 18, Part., möbliertes Zimmer mit 2 Betten billig zu vermieten.

**Wörthstr. 19**, 1 r., möbl. 3. u. möbl. Mans. zu v. Wörthstr. 22, 4, sch. möbl. 3. m. 15 Mk. p. M. Zimmermannstr. 8, 3, 3 r., 3. m. 2 Bett. Zimmermannstr. 8, 3, 1 r., sch. m. 3. zu v. Eine schön möblierte Mansarde an einen anständigen Herrn billig zu vermieten. Näheres Bismarckring 26, 1 Tr. rechts.

**Woblerstr. 18**, 8, möbl. 3. (M. 16 Mk.) z. v. Woblerstr. 16, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. Woblerstr. 18, 2, 1 möbl. od. leeres 3. zu verm. Woblerstr. 3, 3, möbliertes Zimmer zu vermieten. Woblerstr. 9, Part. links, möbl. Zim. billig z. verm. Woblerstr. 14, 2 r., Kost u. Logis. 10 Mk. p. W. Woblerstr. 17, 2 r., sch. möbl. Balk. Zim. zu verm. Woblerstr. 18, Part., möbliertes Zimmer mit 2 Betten billig zu vermieten.

**Woblerstr. 19**, 1 r., möbl. 3. u. möbl. Mans. zu v. Woblerstr. 22, 4, sch. möbl. 3. m. 15 Mk. p. M. Zimmermannstr. 8, 3, 3 r., 3. m. 2 Bett. Zimmermannstr. 8, 3, 1 r., sch. m. 3. zu v. Eine schön möblierte Mansarde an einen anständigen Herrn billig zu vermieten. Näheres Bismarckring 26, 1 Tr. rechts.

**Woblerstr. 18**, 8, möbl. 3. (M. 16 Mk.) z. v. Woblerstr. 16, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. Woblerstr. 18, 2, 1 möbl. od. leeres 3. zu verm. Woblerstr. 3, 3, möbliertes Zimmer zu vermieten. Woblerstr. 9, Part. links, möbl. Zim. billig z. verm. Woblerstr. 14, 2 r., Kost u. Logis. 10 Mk. p. W. Woblerstr. 17, 2 r., sch. möbl. Balk. Zim. zu verm. Woblerstr. 18, Part., möbliertes Zimmer mit 2 Betten billig zu vermieten.

**Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.**

**Dohheimerstr. 33** groß. Bierkeller o. als Lager. **Feldstraße 16** ein Flaschenbierkeller und Werkstätte zu vermieten.

**Frankfurter Landstr. 1** Stallung f. 3 Pferde zu vermieten. **Gärtner Carl Brümmer**.

**Guelienaustraße 5** zwei sch. ar. Hofkeller als Lagerräume z. sofort zu vermieten.

**Marktstr. 12**, 2, Bierkeller od. Lagerräume zu v. **Weinfelder** gleich oder später zu vermieten Mauritsiusstraße 10, 1.

**Wiegergasse 8** Stall für 2 Pferde zu verm. **Römerberg 3** Stallung für vier Pferde, ganz auch getheilt, auf sofort zu verm.

**Remise zu verm.** Saalstraße 36, 1 St. **Weinfelder zu verm.** Saalstraße 36, 1 St. **Scharnhorststr. 16** Bierkeller zu vermieten. **Weinfelder, Schlichterstraße 12**, nebst Comptoir und Badräumen, auf gleich od. später zu vermieten. Auch eignen sich Comptoir u. Badräume an Lagerstätten. Näheres bei **C. Schäfer, Kaiser-Friedrich-Ring 72.** 1462

**Flaschenbierkeller** zu vermieten Schwalbacherstr. 57. **Sedanstraße 10** Hofkeller, 28 qm groß, für Flaschenbier od. Lagerraum zu verm. 1 Tr. **Sonnenbergerstr. 21** herrschaftliche Stallung f. 3 Pferde, möbl. Reitgeräth, Wagenremise, auch f. Automobil zu verm. **Weinfelder zu vermieten** Wilhelmstr. 54. 1463

**Hortstraße 18** 70 Mtr. Lagerkeller für Flaschenbier, Obst oder dergl. sofort zu verm. Näheres Blücherplatz 8, 1 b. Architekt C. Dorman. 1447

Ein schöner Bierkeller, evtl. mit Wohnung, billig zu verm. Näheres Vertramstraße 16, Laden. **Geräumiger Flaschenbierkeller**, evtl. mit Wohnung, Laden u. Stallung an v. R. Rauenhallerstr. 8.

**Mietgesuche**

Jum 1. Juli d. J. wird eine Wohnung von 7-8 Wohnräumen nebst Zubehör, möglichst mit Stallung für 2 Pferde u. Remise, zum Preise bis 2500 Mk. gesucht. Off. Offerten unter **J. 64** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Gesuch.**

Eleg. Wohnung v. 5-6 Zimmern, Bel-Etage, per 1. Oktober gesucht. Rheinstraße, Nicolaistraße, Adolfsallee bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **J. 67** an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht**

Jum 1. Oktober von einer älteren Dame eine sonnige erste Etage, 6 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör, in der unmittelbaren Nähe einer Haltestelle der elektrischen Bahn. Preis 1000-1200 Mk. Offerten unter **J. 68** an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht**

per 1. 7. oder 1. 10. von einer höheren Beamtenwitwe Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör und Gasanlage in der Nähe der Bäder. Off. mit Preisang. unt. **E. D. 6492** an Rudolf Mosse, Hannover. F 195

3-4 Zim. Wohnung in der Dohheimerstraße und Umgebung. Offerten mit Preis sub **K. 89** an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht**

Drei-Zimmer-Wohnung im Kurviertel gesucht. Offerten unter **D. 89** an den Tagbl.-Verlag.

Eine sch. 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober von zwei Damen (Wutter u. Tochter) in d. R. d. Taunusstr. gesucht. Preis bis 600 Mk. Offerten unter **M. 90** an den Tagbl.-Verlag.

**2-3-Zimmer-Wohnung**

Part. oder 1. Stod, Mitte der Stadt, per 1. 8. von best. Geschäftsmann zu mieten gesucht. Off. unter **V. 11** postlagernd Schillingenbofstr.

**Gesucht 2-3-Zimmer-Wohnung mit Balkone**

und Trockenplatz auf gleich oder später. Offerten mit Preisang. u. **E. 83** an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht per 1. Juni**

von 2 jg. Leuten eine 2-3-Zimmer-Wohnung. Offert. m. Preis sub **W. 89** a. d. Tagbl.-Verl.

**Ruhige Familie**

ohne Kinder sucht 2- bis 3-Zimmer-Wohnung im Preis bis 450 Mk. zum 1. Oktober. Offerten unter **V. 89** an den Tagbl.-Verlag.

**Bräutpaar** sucht zum 1. Juli passende 2-Zimmerwohnung. Off. mit Preis unter **G. 90** an den Tagbl.-Verlag.

**Zwei-Zim.-Wohn., Part., gesucht.**

Off. m. Preis sub **L. 88** an den Tagbl.-Verlag.

**Kindertages** Ehepaar sucht 2 Zimmer u. Küche in der Nähe der Adolfs-Allee zum 1. Juli. Off. mit Preisangabe u. **L. 90** an d. Tagbl.-Verlag.

**Suche**

sofort abzuschließende möblierte Wohnung, bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer nebst Küche. Offerten mit Preisangabe u. **K. 90** befördert der Tagbl.-Verlag.

**Lehrer**

sucht möbl. Zimmer (möglichst mit Pension). Offerten mit Preis unter **A. 90** an den Tagbl.-Verlag.

**Zwei gut möbl. 3. m. 3 Bett. in ruh. bef. Davie, möbl. mit Gart. v. Antong Wal ges. Offerten u. N. 87** an den Tagbl.-Verlag.

**Einziges Mädchen** sucht möbliertes Zimmer mit Kost. Näb. Vertramstraße 9, Dth. 3 St. r. Dame sucht 1-2 möbl. Zimmer in guter Lage, nicht höher als erste Etage. Offerten unter **G. 89** an den Tagbl.-Verlag.

**Dame v. Theater**

sucht gut möbl. Zimmer mit Flur oder separatem Eingang, möglichst nahe dem Kurgarten. Offerten unter **Z. 89** an den Tagbl.-Verlag.

**Vollständige** ungenirtes möbl. Zimmer (sep. Eingang) mit Küche, Nähe Kapellenstraße, von f. Herrn für dauernd zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. 88** an den Tagbl.-Verlag.

**Dame**

sucht pr. Ende Mai auf ca. 3 Wochen ein Part.-Zim. mit od. ohne Pension. Off. m. Preisang. an **F. Hassel, Buchhandl., Eberfeld.** F 193

**Laden**

mit Keller- und Lagerräumen, eventuell mit Wohnung, für Colonialwaren per 1. Juli oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe erbitte unter **J. 90** an den Tagbl.-Verlag.

**Werkstätte**

auf mehrere Jahre für ruhiges Geschäft zu mieten gesucht. 35-40 qm groß, besser trockener Raum mit Gas und Wasser und der Möglichkeit zum elektr. Anschluss. Offerten mit Preis unter **K. 80** an den Tagbl.-Verl. Südbiertel bebort.

**Lagerraum**

zu mieten gesucht. Off. erb. u. **„Rudeshelm“** N. 87 an den Tagbl.-Verlag.

**Nachtgesuche**

Restaurations-Lokalitäten

in nur guter Geschäftslage zu pachten gesucht. Gest. Offerten unter **F. 2 N. 4048** an **Rud. Mosse, Wiesbaden** erbeten. F 125

**Arbeitsmarkt**

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

**Erfahrene Kindergärtnerin**

sofort gesucht Nerothal 7.

**Gesucht**

Fräulein, welches Nachmittags zwei kleinen Kindern, 6 und 8 Jahre, bei den Schulaufgaben behilflich ist und nachher bei Spaziergängen begleitet. Off. mit näheren Ansprüchen unter **C. 87** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Gesucht**

für einige Nachmittagsstunden distinguirte j. Ausl. Italienerin oder Französin. Nur auf Dame, w. Empf. aus angesehenen Häusern oder Pensionaten, w. reflect. Schriftl. Offerten erb. **Rassauer Hof, 3. 250.**

**Fräulein**

mit schöner klarer Schrift für schriftliche Arbeiten suche per sofort. Offerten nebst Gehaltsforderung an **Carl Claas, Bahnhofstraße 8.**

**Perfekte** od. empfindliche Verkäuferin für Schweinemetzerei gesucht. Offerten unter **G. 87** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Ein Ladenfräulein** für eine Konditorei gesucht, ferner eine **Küchenhelferin** für Restaurant l. Mannes und ein nettes **Serviermädchen** für Hotel-Restaurant a. Rhein. Rhein. Stellenbureau von **Carl Gröndberg, Stellenvermittler, ältestes und Haupt-Placirungsbureau Wiesbadens, Goldgasse 17.** Telefon 434.

**Contoristin**

ge sucht. Offerten unter **E. 89** an den Tagbl.-Verlag.

**Eine jüngere Verkäuferin** für ein hiesiges Modew-Geschäft für sofort gesucht. Offerten unter **S. 90** an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht**

angehende **Comptoiristin** per 1. Juli od. früher. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub Chiffre **Z. 88** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Gewandte Stenographin** gesucht Bureau Adelsheimstraße 2, 3-4-6.

**Fräulein** aus guter Familie kann sich als Empfangsdame ausbilden. Näb. Wilhelmstr. 14. **Sophie Rumbler.**

**Fräulein**

achtbarer Familie im Alter von 18-20 Jahren per sofort oder 1. Juni gesucht.

**Färberei** **Spindler, Vörentstraße 7.** **Tailenarb. u. Quarb. gef. Stiffr. 10, Gth. 11.** **Tüchtige selbstständ. Arbeiterin u. Arbeiterin** gesucht. **A. Debus, Am Römerthor 3.**

**Tücht. Tailenarbeiterin u. Lehrmädchen** gesucht. **Confection Birnbaum, Karlsru. 8, 1.** **Tücht. Tailen, Rod- u. Quarbeiterin** gesucht. **Aug. & Betty Simon, Dohheimerstr. 10, 2.** **Gutgebild. Kleidermacherin**, sowie angehende sofort gesucht Adelsheimstraße 47, Gth. 1. **Eine Rod- u. Quarbeiterin** gef. **Nerostr. 28, 1.**

**Grües** hiesiges **Coftüm-Atelier** sucht per sofort zwei tüchtige erste **Tailen-Arbeiterinnen** bei **höchstem Lohn** und dauernder **Jahresstellung.** Offerten sub **N. 85** an den Tagbl.-Verlag.

**Tücht. Hilfsarbeiterinnen** sofort gesucht. **Confection M. Blicke-Söramm, Mueumstr. 4.** **Quarbeiterin** für dauernd und **Lehrmädchen** gesucht **Grodenstraße 14, 1.** **Nähmädchen** gesucht **Hofstraße 6.**

**Flotte erste Arbeiterin,**

die im Abändern durchaus perfect ist, gegen hohen Lohn per sofort gesucht. **Frankfurter Confections-Haus** **Nicholsberg 6.**

**Tüchtige Quarbeiterinnen** für dauernd gesucht **Marktstraße 11, 8.** **Tüchtige Arbeiterinnen** gesucht. **Ch. Meyer, Damenschneider, Mühlgrasse 9, 2.** **S. e. Nähm. u. Näh. R. Rauenhallerstr. 11, 2.** **Arbeiterinnen u. Lehrmädchen** f. Schneiderei sofort gesucht **Adrehtstraße 44, 3.** **Lehrmädchen** für bessere **Damenschneiderei** gef. **Frau J. Seit, Mauritsiusstr. 3, 2 r.** **Ältere Mädchen** kann u. a. Bedingungen die feinere **Damenschneid.** erl. **Chr. Meyer, Mühlgrasse 9, 2.** **Lehrm. u. Kleiderm. a. Berg. Stiffr. 10, Gth. 3.** **das die seine**

**Ein Fräulein,** Küche erlernen will, kann sich melden **Pension Villa Roma, Gartenstraße 1.**

**Schmiz' Bureau,**

**Wobergasse 15, 2.** **Telephon 394.** **sucht für sofort und Saison gegen hohen Lohn: Drei tüchtige Hotel-Gauckerinnen, Kaffeeköchinnen, sowie Zimmer, Haus- und Küchenmädchen.**

**Gesucht**

zum 15. Mai eine zuverlässige **gut bürgerl. Köchin.** **Gute Zeugnisse** erforderlich. **Näh. Balkenstraße 1.** **mehr. Herrschafts- u. Restaur. Köchinnen** d. hoh. Lohn f. hier u. auswärts, Haus-, Allein- u. Kinder-mädchen. **Frau Elise Lang, Stellenvermittl., Goldgasse 1, Ecke d. Hahnengasse.** **Gebildetes u. tüchtiges Fräulein** a. guter Fam., w. die f. Küche (Köchin vorhanden) u. die Führung d. Haushaltes versteht, w. als Stütze der Hausfrau zum bald. Eintritt für **Pension Roma, Gartenstraße 1,** gesucht.

**Köchinnen**

für Hotels und Restaurants bei hohem Lohn gef. d. b. Rhein. Stellenbureau von **Carl Gröndberg, Stellenvermittler, ältestes u. Haupt-Placirungsbureau, Goldgasse 17.** Telefon 434.

**Stütze**

zum Juni gef. u. auswärts, welche selbstst. g. loht, Haush. verst. u. g. näht, durchaus zuverläss. u. erf. ist. Zu erf. **Wöbringstraße 2, 1, Nachm. 2-4 Uhr.**

**Internationales Central-Placirungs-Bureau Wallrabenstein,**

**Telefon 2555, Langgasse 24, 1,** **vis-a-vis dem Tagblatt-Verlag,** **Erstes Bureau am Platze** **für sämtliches Hotel- und Herrschafts-Personal aller Branchen,**

**sucht** eine große Anzahl **Köchinnen** für Hotels, Restaurants, Pensionen, Herrschaftshäuser und Geschäftshäuser nach hier und außerhalb, **40-100 Mk.,** ferner **Küchen- und Hotelhaushälterinnen, Fräulein zur Stütze** in Hotels und Herrschaftshäusern, **Kaffee- und Weißbäckinnen, Köchlerfräulein, zwanzig Zimmermädchen** für Hotels und Pensionen, **Engländerinnen u. Französinen** zu Kindern, **Änderfräulein** und **Kinderspielerinnen**, **perfekte u. angehende Jungfern**, **sehr feinere Stubenmädchen, 25-30 Mk.,** über **fünfzigjährige Alleinmädchen** für **11 Familien, 25-30 Mk.,** **tüchtige Büffets- und flotte Servierfräulein, Verkäuferinnen** für **Schweinemetzgereien, fünfzehn Hausmädchen, Küchenmädchen, 30 Mk.,** **Waschmädchen** für Hotel u. noch verschiedene **bessere Herrschafts-Personal** nach dem Ausland.

**Frau Tina Wallrabenstein,** **Stellenvermittlerin.**

**Stellennachweis „Bienenkorb“**

**Richgasse 37, 1, Annie Carne, Stellen-Berm.** **sucht Köchinnen, mehrere Haus- und Alleinmädchen.** **Wenn Zeugnisse gut, sofort Stelle.**

**Kaffee- und Weißbäckinnen, Gerdmädchen, Köchlermädchen, Büffetsfräulein, Kindermädchen** gef. d. b. Rhein. Stellenbureau von **Carl Gröndberg, Stellenvermittler, ältestes und Haupt-Placirungsbureau, Goldgasse 17.** Tel. 434. **zu** **suchen** **Kindern** **(1/2 u**

**Kinderfräulein**

7 Jahre) gesucht **Große Bursstraße 18, 2.**

**Kindermädchen**

auf sofort gesucht. **Aug. Vog, Bahnhofstr. 14.** **Ein fleißiges Mädchen** per 15. Mai gesucht **Ganserstraße 10, 11.**

**Tüchtiges gewandtes Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit gef. Friedrichstr. 21, 2. Ein braves jüngeres Dienstmädchen gesucht Westendstraße 7, 1. Etage.

**Tüchtiges Alleinmädchen** gesucht Westendstr. 1. Br. Braves fleißiges Mädchen zu H. Fam. gesucht Balkenstraße 25, 3.

**Ordentliches Mädchen**, das etwas kochen kann u. hässl. Arbeiten verr. gef. Reugasse 15, Lab. Ein tüchtiges Alleinmädchen gesucht, welches kochen kann. Hoher Lohn, gute Behandlung. Näh. Marstraße 22 a, 1. links, Villa Minerva.

**Tüchtiges Alleinmädchen**, welches sehr hässl. kochen kann, zu zwei Damen gesucht. Näh. Weberstraße 3, Hdb. 1. St. Sauberes ordentliches Mädchen gesucht für H. Haushalt mit 2 H. Kindern. Vorzugstellen u. Freitag früh ab. Gleich, Rauenbühlstr. 9, 1. Mädchen, auch vom Lande, gef. Hildstr. 7, 1. l. Ordentl. gewandtes Mädchen sofort gesucht Bismarckring 25, 2.

**Ge sucht Hausmädchen**, das gut bügelt und etwas näht. Frau von Reiberg, Beethovenstraße 9. Braves Mädchen gesucht Zimmermannstr. 10, 2. Für H. rub. Haush. ein br. reisl. Alleinm. zum 15. Mai gef. Vorzug. Born. u. Nachm. u. 5-8. Herderstraße 1, 2 rechts.

**Ein sauberes Mädchen**, welches kochen kann, für kleinen Haushalt bei hohem Lohn sucht. Fr. Lehmann, Langgasse 3, 1.

Ein braves fleißiges Dienstmädchen findet gute Stelle Schiersteinerstraße 12, Part. r. Sauberes fleißiges Mädchen, am liebsten vom Lande, auf sofort gesucht. Frau Dr. Rüb, Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 29.

Ein Alleinmädchen zum 15. Mai gesucht Balluferstraße 9, Vorderb. Part. Ge sucht junges Mädchen, am liebsten vom Lande, zum 15. Mai Bismarckring 25, 1. links.

**Sofort** ge sucht Hausmädchen, d. bügeln und nähen kann, Adelheidstr. 33. Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Berggasse 33, linkes Stiegenhaus, 2 Tr. Hausmädchen Conditorei Kirchstraße 62.

**Ge sucht Alleinmädchen**, welches kochen kann, Adelheidstraße 43, 2. 3a. Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3.

**Ge sucht per sofort** oder zum 15. d. für kleinen Haushalt ein besseres Mädchen, das alle Hausarbeit verrichtet. Dauernde angenehme Stellung. N. Dambachthol 5, Part. 14-16-Jähr. Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Erbaderstraße 7, 3 St. l.

Ordentliches Alleinmädchen, welches einfach bürgerl. kochen kann, g. gut. Lohn gef. Taunusstr. 36, 1. Hausmädchen mit guten Zeugnissen, erfahren im Bügeln, Nähen u. Servieren, zum 15. Mai gesucht. Zu spr. von 11-12 Vorm., 5-6 1/2 Uhr Poststraße 24.

**Jüngerer williges Mädchen** gesucht Dranienstr. 25, 2. Braves tüchtiges Alleinmädchen gef. In melden Rindstraße 7, Part. 4-5 Uhr Nachmittags. Adrehtstr. 18, 3. junges Mädchen zu Kind. gef.

**Hausmädchen**, durchaus tüchtig und gut empfohlen, gesucht Friedrichstraße 39a, 1. Born. bis 1/10, Nachm. bis 6 Uhr.

Junges sauberes Mädchen u. 15-16 Jahren für kleinen Haushalt gesucht Kleine Burgstr. 4, 2 St. Nachm. gef. In erf. Born. Ringstraße 8, 3. 3a. saubere Frau für einige Stunden des Tags gesucht Goethestraße 18, Laden.

**Tüchtiges sauberes Mädchen tagsüber** gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 69, Part. links. welches nähen u. frisieren kann, täglich einige Stunden gesucht. In erfahren „Der Jahreszeiten“, Zimmer No. 73, Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr.

**Mädchen** von 14-16 Jahren zum Ausfahren eines Kindes für den Nachmittag gef. Kaiser-Friedr.-Ring 85, 3. Mädchen zum Ausfahren eines Kindes von 5 bis 7 Uhr gesucht Balluferstraße 2, 2 l.

**Sauberes Schulmädchen** zum Ausfahren eines Kindes gesucht Bahnhofsstraße 22, 1. Gut empf. 16-j. Mädchen 1 St. Morgens f. leichte Hausarb. gef. Näh. Bayerl. Geisbergstraße. Saubere Frau u. Mädchen ohne Anhang für einige Stunden des Tags. Meiden Born. Viebrickerstraße 19, 1. Fräulein Nachmittags einige Stunden zu drei größeren Kindern gesucht Adrehtstraße 42, 1 r.

**Reinliches Mädchen** für b. gans. Vormittag u. Samstag Nachm. einige Std. gef. Bismarckring 4. Wird vom 15. Mai bis 1. Juni gesucht Adrehtstr. 44, 1. Laufmädchen gesucht Schußgeschütz Museumstraße 3.

**Laufmädchen** sofort gesucht. Photograph Schermann, Taunusstr. 3, Hotel Alsterlauf.

**Jugendliche Arbeiterinnen** finden sofort leichte und lohnende Beschäftigung. Wiesbadener Stanion und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Marstraße 3.

**Flaschenpülerinnen** gesucht. Wiesbadener Kronen-Druckerei. Arbeiterinnen finden lohnende Beschäft. Bettfedern-Fabrik, Dohleimerstraße 111.

**Weibliche Personen, die Stellung** suchen.

**Jeune femme** 16 ans, bonne famille, demande place „au pair“; adresse: Jaud, 19 route de Bordeaux, Poitiers (Vienne) France.

**Alteinst. Dame**, Anf. 30, angen. Erscheinung u. heit. Charakter, f. wahr. d. Kurz. geg. f. Station Stellung als Gesellsch. bei Dame od. Herrn. Offerten unt. P. 89 an den Tagbl.-Verlag.

**Sauberes tüchtiges Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen sucht Pension Villa Roma, Gartenstraße 1.

**Allein- und Hausmädchen** für bessere Familien sucht Rhein. Stellenbüro v. Carl Grünberg, Stellenvermittler, Altes und Haupt-Platzungsbüreau Wiesbadens, Goldgasse 17. Telefon 484.

Ein fleißiges Dienstmädchen gef. Müller, Taunusstraße 44, 8. Stod.

**Junges fleißiges Mädchen**, am liebsten vom Lande, welches Nachmittags einige Stunden im Flechtbierkeller beschäftigt wird, auf gleich gesucht Westendstraße 28, 3.

**Ge sucht zum 15. Mai** ein braves Mädchen für einen kleinen Haushalt Bismarckring 10, 1. links. Braves Mädchen sof. gef. Faulbrunnstr. 9, 3. l. Mädchen zum 14. Mai brav. Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, Adolfsallee 35, 3.

**Tüchtige saub. Haushälterin**, d. selbstständ. f. gut loht und Hausarbeit über. für kinderl. Haush. (zwei Pers.) sofort gesucht Adolfsstraße 16, Part.

Zum sofortigen Eintritt ein einfaches Fräulein als Stütze der Hausfrau gesucht Taunusstraße 18.

Ein einfaches, nicht zu junges Mädchen, welches die Hausarbeit verrichtet, gegen hohen Lohn auf 15. Mai gesucht Weichstraße 16, Part.

Für Haushälterin, event. auf Dauer, auch während längerer Abwesenheit der Herrschaft (zwei Pers.), d. durchaus gut empf. saub. tücht. Mädch., d. f. gut loht u. sich f. e. Vertrauensst. a. w. Adolfsstr. d. 6. e.ign. Off. N. N. 2 p. l. Sabstr.

**Mädchen f. Küche u. Haus** per sofort gesucht. Hotel Schützenhof. Mädchen finden sofort gute Stellen durch Frau Seurich, Stellenvermittlerin, Karlsru. 2.

Ein sauberes Mädchen f. kleinen Haushalt bei guter Behandlung gef. Saalstraße 33, 1 r.

**Tüchtiges sauberes Alleinmädchen** ver sofort gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 26, 3. Bügelmädchen gesucht Adlerstraße 63, Hinterh. 1. Eine Büglerin für Ende der Woche gesucht Blücherstraße 8, 2 l.

Büglerin gesucht. Pfäfer, Römerberg 84, 5. 1. Zwei tüchtige Bügelmädchen gesucht Hotel Kaiserhof.

Eine f. Büglerin sof. gesucht Beckstr. 19, 2. Mädchen f. d. Büg. gr. erl. Seerobstr. 9, 1 r. Tücht. Waschwädchen sof. gef. Drudenstr. 7, 2. Ein Waschwädchen sof. gesucht Beckstr. 19, 2. Eine ordentliche gewissenhafte Putz- und Waschfrau wird gesucht Bismarckring 9, 3 links.

**Monatsmädchen** gesucht Dellmündstraße 52, 1. Monatsfrau oder Mädchen sofort gesucht Goethestraße 23, Part.

Für alleinlebenden Herrn wird per sofort eine unabhängige Monatsfrau oder Mädchen gesucht. Adr. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. K Monatsfr. 1-2 St. Em. gef. Adolfsstr. 8, Merzen. Ge sucht unabhängige Monatsfrau o. unabh. Monatsmädchen von 8-11 Adrehtstr. 36, 2 r.

**Monatsfrau** für Nora, 2 Stb. u. Nachm. 1 Std. gesucht Adrehtstraße 64, Part. Lohn 15 M.

**Reinl. Monatsfrau** für 1 1/2 St. gesucht Snelenstraße 20, 2 l. Saubere Monatsfrau für einige Stunden Vorm. und Nachm. gef. Seerobstr. 20, 2 l. Bachmisch.

**Monatsmädchen** oder unabh. Frau täglich 4 Stunden dauernd gesucht Balluferstr. 8, 3. Monatsfrau f. 2 Stb. Vorm. gef. Reugasse 12, 2. Saubere zuverlässige Frau zum Bröckchentragen gesucht. Näh. Reugasse 18/20, Bäderel.

Eine Frau zum Bröckchentragen gesucht Taunusstraße 17.

**Junges Mädchen** tagsüber gesucht für Hausarbeit. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Schneidern zu lernen. Rauenbühlstr. 7, Hdb. 1 r.

Jung. Mädchen u. Ausfahren e. Kindes f. 3 Stb. Nachm. gef. In erf. Born. Ringstraße 8, 3. 3a. saubere Frau für einige Stunden des Tags gesucht Goethestraße 18, Laden.

**Tüchtiges sauberes Mädchen tagsüber** gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 69, Part. links. welches nähen u. frisieren kann, täglich einige Stunden gesucht. In erfahren „Der Jahreszeiten“, Zimmer No. 73, Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr.

**Mädchen** von 14-16 Jahren zum Ausfahren eines Kindes für den Nachmittag gef. Kaiser-Friedr.-Ring 85, 3. Mädchen zum Ausfahren eines Kindes von 5 bis 7 Uhr gesucht Balluferstraße 2, 2 l.

**Sauberes Schulmädchen** zum Ausfahren eines Kindes gesucht Bahnhofsstraße 22, 1. Gut empf. 16-j. Mädchen 1 St. Morgens f. leichte Hausarb. gef. Näh. Bayerl. Geisbergstraße.

**Ge sucht** Saubere Frau u. Mädchen ohne Anhang für einige Stunden des Tags. Meiden Born. Viebrickerstraße 19, 1. Fräulein Nachmittags einige Stunden zu drei größeren Kindern gesucht Adrehtstraße 42, 1 r.

**Reinliches Mädchen** für b. gans. Vormittag u. Samstag Nachm. einige Std. gef. Bismarckring 4. Wird vom 15. Mai bis 1. Juni gesucht Adrehtstr. 44, 1. Laufmädchen gesucht Schußgeschütz Museumstraße 3.

**Laufmädchen** sofort gesucht. Photograph Schermann, Taunusstr. 3, Hotel Alsterlauf.

**Jugendliche Arbeiterinnen** finden sofort leichte und lohnende Beschäftigung. Wiesbadener Stanion und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Marstraße 3.

**Flaschenpülerinnen** gesucht. Wiesbadener Kronen-Druckerei. Arbeiterinnen finden lohnende Beschäft. Bettfedern-Fabrik, Dohleimerstraße 111.

**Weibliche Personen, die Stellung** suchen.

**Jeune femme** 16 ans, bonne famille, demande place „au pair“; adresse: Jaud, 19 route de Bordeaux, Poitiers (Vienne) France.

**Alteinst. Dame**, Anf. 30, angen. Erscheinung u. heit. Charakter, f. wahr. d. Kurz. geg. f. Station Stellung als Gesellsch. bei Dame od. Herrn. Offerten unt. P. 89 an den Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**, 27 Jahre alt, im Kochen, Schneidern und Blätten erf. u. schon in Stell. gew. sucht i. 1. Juli bei kinderl. Ehepaar o. alleinst. Dame pass. Stell. als Jungf. o. Stütze. Könn. sich ev. b. 12. Mai persönl. vorst. Off. u. G. 85 a. b. Tagbl.-V. 23 J. sucht

**Gebildetes Fräulein**, Stelle als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin. Offerten unter Z. 87 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Ein heiteres** geb. Fräulein, 17 J. alt, etwas franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle als Gesellschafterin bei besserer Herrschaft. Best. Offerten unter H. bahnhofslagernd Mainz.

**Reisebegleiterin**. Eine geb. Dame, der deutschen und englischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Begleiterin zur Ausstellung nach St. Louis. Offerten unt. No. 3002 an H. Pfeiffer, Annoncen-Expedit., Darmstadt. F 63

**Bessere junge Dame wünscht Engag. als Reisebegleiterin**. Offerten unter M. 89 an den Tagbl.-Verlag.

**Besseres Fräulein**, der französischen Sprache mächtig, sucht tagsüber Beschäft. bei Kindern. Zu erfragen Frankenstr. 22, 1.

**Alteinst. f. Frau**, pers. franz. u. ital. sprech., auch corresp., sucht Tags über Stelle bei alt. Dame oder Herrn zur Pflege u. Bew. Off. unter N. 90 an den Tagbl.-Verlag.

**Geb. junge Dame** f. Stellung zur Pflege und Gesellschaft e. alt. kimp. Herrn. Off. unt. D. E 22 Postamt 1.

**Junges Mädchen mit schöner Handschrift**, welches in Delikatessengeschäft gelernt (Verkauf und Bureau), sucht zum 15. Mai Stellung als Comptoiristin, gleichviel welcher Branche. Best. Offerten unter E. 86 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtige Verkäuferin** sucht per 15. Mai oder früher Stellung in Conditorei oder Confiseriegeschäft, event. Führung einer Filiale. Caution kann gestellt w. Off. unter F. 90 an den Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**, gew. i. Verkehr m. d. Publ., sucht per 15. d. Stelle in solidem Klein. Geschäft a. Verkäuferin. Best. Offerten unter H. 90 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Fräulein** aus besserer Familie, das in einem erstklassigen Buchgeschäft 2 Jahre gelernt hat, sucht unter bescheid. Ansprüchen in gleicher Branche Stellung. Probearbeit kann gemacht werden. Offerten unter L. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Ein geb. Fräulein mit geläuf. Schrift sucht sof. Engag. in einem Hotel-Contor, event. in einem Geschäft. Off. unter L. 89 an den Tagbl.-Verlag.

**Modes**. Erste Arbeiterin, die in Paris thätig war, sucht entsprechende Stellung für sofort oder später. Offerten unter S. 85 an den Tagbl.-Verlag.

**J. Näherin** f. pers. Beschäftigung. Näh. Gustav-Adolfsstr. 6, Part. 1. Gebe meine 17-jährige, gut erzogene

**Tochter** zur weiteren Ausbildung im Häuslichen, zur Erlernung besserer Umgangsformen und gesellschaftlichem Verkehr mit vollständiger Familien-Ansicht einer bess. Familie auf ein Jahr in Pension. Vergütung nach Uebereinkunft. Off. unter P. 87 an den Tagbl.-Verlag.

Gründliche hauswirtschaftliche und gesellschaftliche Ausbildung sucht 17-jähr. Mädchen in besserer Familie gegen eine Vergütung von 3-400 M., incl. Bett und Bettwäsche. Näher ermittelnt. Offerten unter J. 85 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellennachweis „Bienenkorb“**, Kirchstraße 37, 1. Annie Carne, Stellenverm. Geb. Fräulein aus guter Familie sucht Stelle zur Führung e. H. besseren Haushaltes. Dasselbe loht gut. Beste Zeugnisse. Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin oder am Büffet. Balluferstr. 8, Hdb. 2 St.

Ein gebild. junges Mädchen, pers. im Kochen, Servieren, Handarbeiten, Blätten, sucht Stellung als Hausdame in seinem herrschaftlichem Hause. Offerten mit Gehaltsangaben unter O. 84 wolle man an d. Tagbl.-Verlag senden.

**Für gebildete Dame** von 27 Jahren, im feinen Haushalt, sowie in allen Handarbeiten tüchtig, auch musikalisch, Stelle gesucht als Hausdame, Gesellschafterin od. Reisebegleiterin. Best. Offerten unter J. 88 a. b. Tagbl.-Verlag erb.

**Geb. Fräulein**, 23 J., sucht als Haushälterin bei einigem Herrn oder Dame. Off. unter W. 87 an den Tagbl.-Verlag erb.

**Jg. Witwe**, die in besseren Verhältnissen gelebt, sucht Stell. als Haushälterin bei älterem Herrn. Offerten unter Z. 88 an den Tagbl.-Verl. erb.

**Empf. und Alleinmädchen**. Frau Elise Lang, Stellenverm., Goldgasse 1, 1. Tel. 2363. Selbsth. Köchin f. Stelle. Vertramstr. 22, 5. 8 r.

Gut bürgerliche Köchin sucht Stelle bei einem Herrn oder H. Haushalt. Näh. Monetastraße 15, Hdb. 2. Vorzugl. überl. bessere Herrschaftsköchin (Wirt.) mit pr. Neugn. f. Stelle. Mühlstraße 7, Laden.

**Empfehle ältere Köchin** für Restauration oder gr. Geschäftsb., pers. Jungfer oder 1. Hausmädchen mit g. Neugn.

Frau Elise Gerich, Stellenverm., Schulgasse 2, 1 St.

Eine jüngere Dame sucht ohne Vergütung Stellung als Repräsentantin in vornehmem Hause bei älterem Ehepaar oder zur Vertretung der Hausfrau. Best. Offerten erbeten unter A. F. hauptpostlagernd.

Mädchen aus gut. Fam. v. ausw. sucht Stellung in H. Haushalt. Poststraße 15, Hdb. 1 r. Einf. Mädchen, w. bürgerl. kochen l. sucht Stelle als Alleinmädchen. Göbenstr. 13, Hdb. 2 rechts.

Alleinmädchen m. g. Neugn. f. Stelle in gutem Hause. Näheres Friedrichstraße 28.

**Besseres Hausmädchen**, welches Schneidert, sucht Stelle als solches oder als angehende Jungfer nach England. Christl. Heim, Westendstraße 20, 1.

Junges Mädchen, welches alle Hausarbeiten verr. sucht dauernde Stelle in einem kleinen besseren Haushalt. Emilianstraße 4.

**Geb. Fräulein** sucht für einige Zeit Wirkungsreis. Offerten unter M. M. Beckstraße 11. Anst. Mädch., das etwas nähen kann, sucht sofort Stelle als Allein- od. Hausmädchen. Offerten unter M. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein, d. gut bügelt, locht, in Hausarb. erfahren, nähen u. plätten l. f. g. Stelle i. einz. Dame od. alt. Ehepaar. Vertramstr. 14, 1 l. Ein ordentliches ja. Mädchen mit besten Zeugn., das sehr nett, serviren, bügeln und nähen kann, sucht Stellung als Hausmädchen, am liebsten, wo nur Köchin und Hausmädchen ist. Eintritt wann erwünscht. Best. Offerten unter A. 89 an den Tagbl.-Verlag.

Best. anst. Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle als Stütze oder zu einem Herrn oder Dame zum 15. Mai. Best. Offerten unter A. H. 105 postlagernd Bismarckring erb.

Sing. Mädchen v. Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht Stell. Vertramstr. 9, Hdb. 3 St.

**Empfehle** ein tüchtiges Herrschafts-hausmädchen, welches nähen, bügeln u. serviren kann, mit guten Zeugnissen. Frau Elise Müller, Stellenvermittlerin, Ellenbogenstraße 8, 1.

**Hausmädchen** mit besten Zeugnissen sucht Stelle in Sanatorium oder Hotel. Annie Carne, Stellenverm. „Bienenkorb“, Kirchstraße 37.

**Einfaches Fräulein**, in der feinen Küche, Schneidern und allen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle in feinem feinen Haushalt, geht event. auch zu größeren Kindern, auch nach auswärt. Näh. Hermannstr. 13, 2 r.

Brav. Mädchen, 16 J., in Handarb. u. Nähen bew. u. etwas engl. spr., sucht Stell. Stelle zu einz. Dame o. Kindern, um sich weiter auszubild. Gute Behandlung und Familienanschluss erw. Näh. Roonstraße 7, 3 l.

**Ein bess. Mädchen**, w. kochen u. alle Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle als Allein- oder auch als bürgerliche Köchin. Blücherstraße 14, Hdb. 1 Tr. rechts.

**Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Schlierstraße 17, 4. Mädchen gelesenen Alters, aus guter Familie, sucht in f. Herrschaft. St. als Zimmerm. Best. kann nähen u. bügeln. Off. u. O. 90 Tagbl.-Verl.

**Tüchtige Büglerin** sucht ab 15. Mai Privatstellen zum Bügeln, per Tag 2 Mark. Christl. Heim, Westendstraße 20.

Büglerin f. noch Privat. Drudenstr. 10, 5. 1 l. B. Büglerin sucht Be.-Kunden. Karlsru. 32. J. Fr. f. Weib. (W. u. B.). Dranienstr. 31, 5. 1 l. J. Frau f. Baden zu pagen. Adlerstr. 2a, Dach.

Eine saub. fleißige Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Bügeln. Westendstraße 33, Hdb. 1 St. M. Frau f. Baden o. f. Puch. Balkenstr. 2, 3 r. Mädchen i. P. (Waisen). Schwabacherstr. 47, D. J. Frau f. Monatsstelle. Weberstraße 48, 2 r.

Eine Frau f. für Morgens oder Mittags Monatsstelle. Kellerstraße 7, 4 St. Stilles ruhiges Mädchen wünscht Monatsstelle v. Morgens 7-12 Uhr in b. H. Friedrichstr. 28.

Frau f. Nachm. Monatsst. Adlerstr. 24, Hdb. D. Anst. r. Frau sucht Monatsst. Ludolphstr. 10, 3. l. Junge Frau, reinlich, fleißig und unabhängig, sucht bessere Monatsstelle per sof. od. sp. Best. Off. erbitte unter W. 88 an den Tagbl.-Verl.

**Bessere unabhängige Frau** sucht Tags über d. Führung des Haush. bei älterem Herrn. Off. u. 100 hauptpostl. Rheinstr. 1. Stellung zu einem bis zwei

**Fräulein** Kindern für Nachmittags. Offerten unter L. 86 an den Tagbl.-Verlag. Unabh. Mädch. f. T. üb. Weib. Göbenstr. 7, 1 r. Mädch. i. z. 15. Anst. f. Zimmermannstr. 7, 1 l. Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung für Morgens oder Nachm. Frankenstraße 26, Dach. Tücht. Frau sucht Nachmittags Beschäftigung in Hotelküche. Näh. im Tagbl.-Verlag. V

**Männliche Personen, die Stellung** finden.

**Weingroßhandlung** sucht per sofort einen mit der Expedition vollständig vertrauten jüngeren Commis. Offerten sub N. 86 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Schneider mit schöner Handschrift per 1. Juni gesucht. Bureau Adelheidstraße 2, Part.

Ein tücht. selbstständiger Schmied und ein Schlosser auf Gitterarbeit gesucht Dranienstraße 23.

**3-4 tüchtig. Schreiner-**Parteien gef. Näh. Neubau Maurer, Etzwillerstraße.

Von bliesiger Weingroßhandlung wird möglichst per sofort ein tüchtiger zuverlässiger 1. Kasser gesucht, der mit allen in die Weinbranche einschlägigen Arbeiten vertraut ist. Offerten mit Zeugniss-Abchriften unter O. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Kasser sofort gesucht Sebnitzplatz 5.

**Marmorarbeiter**, Dauer, Schleiter und tüchtige Verleger für dauernde Arbeit sofort gesucht. Marmorwerk Wiesbaden.

**35-40**

**Maler- u. Anstreichergehülfen** gegen hohen Lohn gesucht Offen-Ruhr, Werlingsplatz 33. (K. 1897) F 124. Fahrt wird vergütet. Bei entsprechender Bezahlung dauernde Beschäftigung.

**Wagenladierer** sofort gesucht. Moritzstr. 50. Tüchtige Ländler gesucht. Ad. Laut, Viebrich. Tüchtige Ländler und ein Anstreicher gesucht Erbaderstraße 7, Part. rechts. Geigler.

**Ländergehülfe gesucht** Westendstraße 84, Part.  
**Tüchtige Weißbinder**  
 gesucht bei **H. W. & Ph. Breh**, Lederweg 24,  
 Frankfurt a. M. (Man.-No. 1938 J) F 11  
 Suche einen Küchenchef für Kurhotel  
 (Salair 180 Mk.), zwei jüngere Chefs  
 (Salair 80 bzw. 110 Mk.), sprachl. jüngere  
 Zimmerkellner (Einst. 15. und 20. Mai), zwei  
 Küchen-Aide für größere Etablissements, einen  
 Batiflier, einen ja. Herrschaftsdiener, gewesener  
 Militär, einen Bademeister, einen Kupferputzer,  
 Hausburichen für Konditorei und Restaurants,  
 sowie zwei Küchenburichen.

**Carl Grünberg,**  
 Stellen-Vermittler,  
 Rhein. Stellen-Bureau, Altes u. Haupt-  
 Placierungsbureau Wiesbadens.  
 Goldgasse 17. Telephon 434.

**Für Schuhmacher.**  
 Guter Schuhmacher für beiderlei Arbeit sofort  
 gesucht Hauptbrunnstraße 11, Part.  
 Erklärtige Rods, Hosen- und  
 Westenschnneider sucht  
 Fr. Baumann, Al. Burgstr. 1.  
 Zwei j. Wochentag. f. 3 St. Oranienstr. 16, D. 2.

**Tüchtiger  
 Hosen Schneider**  
 gesucht, Jean Martin, Langgasse 47.  
 Schneider erhalten Stipendiö Hermannstr. 18, 8.  
 Junger Mann z. Einlernen u. Schleifer. u. Rep.  
 an a. Bron. erl. Jb. Krämer, W. Berg, 3, D. 1.  
 Sohn achtbarer Eltern, der die  
 Zahntechnik erlernen will, kann  
 sofort eintreten. Wo, sagt der  
 Tagbl.-Verlag.

**Lehrling gegen Vergütung**  
 zum sofortigen Eintritt sucht  
 Carl Claes, Bahnhofsstraße 3.

**Lehrling**  
 mit guter Schulbildung und schöner Handschrift  
 von hiesiger Weinhandlung gesucht. Off.  
 sub P. 86 an den Tagbl.-Verlag erbeten.  
**Lehrling** mit guter Schulbildung gef.  
 z. G. Roskath, Central-  
 kaufhaus, Marktstraße 12.

**Lehrling gegen Vergütung**  
 zum sofortigen Eintritt suchen  
 Christ. Adel & Sohn, Weberstraße 16, 1.

**Kellner-Volontär**  
 f. Hotel-Restaurant 1. Kl. gesucht. Meldungen durch  
 Grünberg's Rheinisches Stellenbureau,  
 Altes u. Hauptplacierungsbureau Wiesbadens,  
 Goldgasse 17, Telefon 434.

**Ausland.**  
 Für meine Ablösung suche ich einen jungen Mann,  
 18-25 Jahre. Bewerber wollen gef. Zeugnis-  
 abschrift einreichen. unter Abr. V. Ch. chateau  
 de Bellignies franc nord.  
 Zuverlässiger Diener mit guten  
 Kenntnissen zum 15. Mai gesucht.  
 Offerten unter P. 84 an den Tagbl.-Verlag.

**Hausburiche**  
 für Stellung auf Dauer gesucht. Käfer  
 bevorzugt. Herderstraße 10.

**Junger Hausburiche** gesucht.  
 Friedr. Groß, Goethestraße 13.

**Junger Hausburiche** gesucht Kaiser-  
 Friedr. Ring 14.  
 Brauer junger Hausburiche gef. Ellenbogengasse 5.  
**Hausburiche** gesucht  
 Konditorei Kirchstraße 62.

**Hausburiche** gesucht. Aug. Köhler,  
 Saalstraße 33.

**Hausburiche** für eine groß.  
 Schreinerlei gesucht. Off. u. B. 86 an den  
 Tagbl.-Verlag.

**Hausburiche** sofort gesucht. Vogelsang,  
 Kirmischendermalerer Luitensstr. 5.

**Hausburiche** bei hohem Gehalt  
 gesucht. Rheinstraße 79.

Ein ordentl. Hausburiche u. gef. Wörthstraße 11.

**Hausburiche** gesucht im Schuhgeschäft  
 Schwalbendstraße, Ecke Michaelsberg.

**Ein ält. Hausburiche**  
 gesucht. Meldung Vorm. Zeitungsbüro vor dem  
 Lammshaushof, Nachm. u. 6 Uhr Nichtstr. 2, 3.  
 Saubere fleiß. Hausburiche gesucht.

Schweinefleischerei Riens, Kirchstraße 15.

**Junger Hausburiche** gesucht.  
 August Köhler, Saalstraße 33.

**Junger Hausburiche** sofort gesucht.  
 Nöh. D. Stein, Weberstraße 8.

**Lehrling** gesucht. St. Nikolaus 17.

**Kraftiger Junge** v. 14-15 Jahren für Fabrik  
 gesucht. Näheres Hellmuthstraße 1.

**Ich suche** für mein Fab. u. Flaschen-  
 biergeschäft zwei brave  
 gewandte Leute.

**Lehrling** gesucht. Herderstraße 85.

**Lehrling** gesucht. Herderstraße 1, 1.  
 Ein ordentlicher Junge als Hausburiche  
 gesucht. Bismarckstraße 29, B.  
 Ein tüchtiger Fuhrknecht sofort gesucht.  
 Phil. Ost & Co., Rainzerstr. 89.  
 Tücht. solider Knecht f. Doppelpf.  
 sofort gef. Schiersteinerstr. 22.  
 Ein junger Arbeiter gesucht. Wochensohn  
 18 Mk. August Köhler & Cie., Lad-, Farben-  
 und Ritzfabrik, Westendstraße 7.

Ein **Fahrburiche** gesucht. Bahnhofsstraße 22.  
**Arbeiter** und Arbeiterinnen  
 findend dauernd  
 lohnende Beschäftigung. Wiesbadener  
 Staniole- und Metallkapfel-Fabrik  
 H. Flach, Marktstraße 3.

**Tagelöhner** für gemeinbarbeiten gesucht am  
 Neubau „Engel u. Schwan“.  
 Meck & Nees, vorm. H. Meck,  
 Betonbaugeschäft.

**Männliche Personen, die Stellung  
 suchen.**

**Tücht. Bautechniker**  
 (Architekt) sucht Nebenbeschäftigung. Offerten unt.  
 P. 85 an den Tagbl.-Verlag.

**Vertrauensdiener** sucht junger verk. Archi-  
 tect Kaufmann per baldigt; derselbe hat  
 langjähr. pract. Erfahrung, ist in Buchführ.,  
 Correspondenz x. durchaus perf. hat m. Erfolgs-  
 gerecht u. ist kottler selbstständiger Arbeiter.  
 Caution kann gestellt werden. Entl. Betheilig.  
 mit einigen Tausend Mark. Gef. Off. erbitte  
 unter Chiffre V. 88 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann** mit schöner Handschrift und  
 guten Schulkenntnissen sucht Stelle auf Bureau.  
 Gefällige Offerten Lammstraße 4, Part.

**Junger Mann**, 30 J. alt, verb.  
 sucht Stellung als Schlosser und  
 Mechaniker, sowie für elektr. Anlagen aller  
 Art. Derselbe ist benannt im Rep. von Uhren  
 und Musikwerken, sowie in allen in dieses Fach  
 einschlagenden Artikeln. Off. u. Chiffre T. 82  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Tücht. Bädergehülfe,**  
 Israel. sucht Stellung in Bädereien, Konditoreien,  
 oder Hotels. Anfragen unter No. 2265 a. d.  
 Anz.-Gr. Moritz Fay, Nürnberg. F 198

**Wir empfehlen**  
 tüchtig Ober-, Zimmer- und Restaurationskellner mit  
 u. ohne Sprachkenntnissen für sofort u. Saison.  
 Schmitz, Deutscher Kellner-Bund,  
 Weberstraße 15, 2. Tel. 394.

**Junger Mann**, ehemal. Unteroffizier, sucht Stellung  
 als Aufseher, Magazinier, Verwalter, Kassierer od.  
 ähnlichen Posten, auch Bureauarbeiten nicht aus-  
 geschlossen. Schöne Handschrift, sowie im Besitz  
 guter Referen. Off. u. B. 89 a. d. Tagbl.-Verl.

**Zuverlässiger Krankenträger** sucht Stelle bei  
 frantem oder schwachem Herrn, Nachtwache wird  
 a. mitübernommen, auch als Reisbegleiter. Gute  
 Zeugnisse vorhanden. Angeb. unter H. 87 an  
 den Tagbl.-Verlag.

**Sol. juv. Mann**, verb., mit gut. Kenntnissen,  
 sucht irgendwelche dauernde Beschäft. Eintritt zu  
 jeder Zeit. Näh. Blücherstraße 20, Stb. 3.

**Verheir. Mann** sucht irgend eine Beschäftigung  
 für Abends. Stiftstraße 15, Gartenh. 2 St.

**Junger Mann**, 24 Jahre, gewesener  
 Offiziersburiche, mit guten Kenntnissen,  
 sucht Stelle als Diener bei besserer Herrschaft  
 oder einzelnem Herrn. Offerten unter J. 89  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein j. M.** w. bald Stelle, wo er sich als  
 Diener ausbilden kann; kann auch Krankenwagen  
 fahren. Näh. Albrechtstraße 44, D. 1.

**Diener**, 3 J. b. ganz gel. Herr, sucht ähnl. St.  
 Offerten unter P. 86 an den Tagbl.-Verlag.

**G. Mann**, 40 J. alt, unbescholten, sucht lohn.  
 Stelle, gleich u. Art. Offerten unter V. 85  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Kutischer**, perfekt im Fahren u. Reiten,  
 mit der engl. Stallpflege ver-  
 traut, durchaus zuverlässig, sucht Stellung.  
 Offerten unter H. 87 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger kräftiger Mann**, gebieter Cavalier,  
 sucht Stellung als Pferdewärter. Offerten unt.  
 W. H. 300 Postamt Schierstein.

**Ein ordentlicher Junge** vom  
 Lande sucht hier Stellung als Aus-  
 läufer. Auskunft Emmerstraße 25, Part.

**Tages-Veranstaltungen**

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends  
 8 Uhr: Concert mit patriotischem Programm  
 anlässlich des Geburtstages des Kronprinzen.  
 Besondere Beleuchtung.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Maurer  
 und Schlosser.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Zapfenstreich.  
 Walkalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung,  
 Walkalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert  
 Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung  
 Seilsarwee. Abds. 8 1/2 Uhr: Dessenl. Veramm.

Aktuarus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.

Planger's Kunstsalon, Lammstraße 6.

Kunstsalon Viktor, Lammstraße 1, Gartenbau.

Große Gemälde- u. Auktionen des Stutt-  
 garter Künstlerbundes im Festsaal des Rath-  
 hauses, täglich von 10 1/2-1 und von 2 1/2 bis  
 6 Uhr.

Freie für Kinderorte. Täglich von 4-7 Uhr:  
 Steinstraße 9, 2. und Bleichstr. Schule, Part.

Damen-Club, Lammstraße 6. Geöffnet von  
 Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

**Versteigerungen**

Versteigerung von Schuhwaren im Laden Bären-  
 straße 5, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 211  
 S. 7.)

Versteigerung von Schuhwaren im Versteigerungs-  
 lokale Marktstraße 12, Vormittags 9 1/2 Uhr.  
 (S. Tagbl. 211 S. 18.)

Versteigerung von Herren- und Knaben-Anzügen x.  
 in dem Auktionslokale Marktstraße 3, Vormittags  
 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 211 S. 6.)

Weinversteigerung des Deutschen Wingervereins, in  
 der Vereinshalle u. Oestrich, Mittags 1 Uhr.  
 (S. Tagbl. 208 S. 23.)

Versteigerung eines den Kaspar Stahl  
 Erben gehörigen, in der Gemarkung Bierstadt  
 gelegenen Wohnhauses, im Rathhause zu Bier-  
 stadt, Nachmittags 5 Uhr. (S. Tagbl. 207 S. 11.)

**Vereins-Nachrichten**

Auguste-Victoria-Verein: Handarbeitsverein  
 4 Uhr Bierhaus an der Ringstraße.

Turn-Gesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der  
 Damen-Abtheilung. 8-10 Uhr: Turnen der  
 Männer-Abtheilung.

Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr:  
 Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.

Wiesbadener Fechtclub. 8-10 Uhr: Fechtabend.  
 Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Kegelturmen.  
 Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Kirturmen.  
 Gesangsverein Wiesbadener Männer-Club.  
 Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:  
 Gesangsprobe.

Stemm- u. Ring-Club Adelsheim. 8 1/2 Uhr: Uebung.  
 Wiesbadener Adelsheim-Club. 8 1/2 Uhr: Uebung.  
 Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends  
 8 1/2 Uhr: Uebung.

Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.  
 Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangs-  
 probe. Vereinslokal Thüringer Hof.

Adelsheim-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.  
 Anstalt-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.  
 Scharr'scher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.  
 Christlicher Verein junger Männer. Abends  
 9 Uhr: Turnen.

Kammergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.  
 Gesangsverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.  
 Stenochographen-Verein „Eng-Schnell“.  
 Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Uebungsabend.  
 Radfahr-Verein Wiesbaden 1899. Abends  
 9 Uhr: Sitzung.

**Kirchliche Anzeigen**

Israelitische Kultusgemeinde.  
 Synagoge: Michaelsberg.

Freitag abends 7.30 Uhr. Sabbat morgens  
 8.30 Uhr. Sabbat nachm. 3 Uhr. Sabbat abends  
 8.40 Uhr. Wochentage morg. 6.45 Uhr. Wochentage  
 nachm. 5.30 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist  
 geöffnet: Sonntag von 10 bis 10 1/2 Uhr.

Alt-Isralitische Kultusgemeinde.  
 Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag abends 7 1/2 Uhr. Sabbat morgens  
 7 1/2 Uhr. Sabbat nachm. und Predigt 9 1/2 Uhr.  
 Sabbat nachm. 4 Uhr. Sabbat abends 8.40 Uhr.  
 Wochentage morgens 6 1/2 Uhr. Wochentage nachm.  
 6 Uhr. Wochentage abends 8.40 Uhr.

**Wetter-Berichte**

Meteorologische Beobachtungen  
 der Station Wiesbaden.

4. Mai.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer *)	750.3	751.6	754.8	752.2
Thermometer C.	6.5	12.5	8.2	8.8
Dunkelwa. (mm)	6.0	6.5	6.7	6.4
Rel. Feuchtigkeit (%)	83	60	82	75.0
Windrichtung	N. 1	N. 2	N. 3	—
Niederschlags (mm)	4.7	—	0.0	—
Höchste Temperatur	12.5.	Niedr. Temperatur	5.6.	—

\*) Die Barometerangaben sind auf -0° C.  
 Normaldrucke reduziert.

**Wetter-Bericht  
 des „Wiesbadener Tagblatt“.**

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen  
 Seewarte in Hamburg.  
 (Nachdruck verboten.)

7. Mai: wolkig mit Sonnenschein, wärmer, stich-  
 weise Regen.

**Auf- und Untergang für Sonne (☉) und  
 Mond (☾).**  
 (Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleropäischer Zeit.)

4. Mai.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer *)	750.3	751.6	754.8	752.2
Thermometer C.	6.5	12.5	8.2	8.8
Dunkelwa. (mm)	6.0	6.5	6.7	6.4
Rel. Feuchtigkeit (%)	83	60	82	75.0
Windrichtung	N. 1	N. 2	N. 3	—
Niederschlags (mm)	4.7	—	0.0	—
Höchste Temperatur	12.5.	Niedr. Temperatur	5.6.	—

Die Initialen Sr. Kaiserl. und Königl. Hohel.  
 mit Krone in Brillantlichterfeuer und römisches  
 Lichtern.

Bouquet von Raketen, bunten Leuchtkegeln etc.  
 Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saison-  
 Karten, Abonnements-Karten für Hiesige oder  
 Tages-Karten zu 1 Mk.  
 Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vor-  
 zuzeigen.  
 Bei ungeeigneter Witterung findet Patriotisches  
 Konzert im grossen Saale statt.  
 Städtische Kur-Verwaltung.

**Theater-Concerte**

Königliche Schauspiele.  
 Freitag, den 6. Mai.  
 124. Vorstellung. 49. Vorstellung im Abonnement C.

**Maurer und Schlosser.**  
 Comique Oper in 3 Akten von Daniel François  
 Esprit Ober. Dichtung von A. Eugène Scribe  
 und Germain Delavigne.  
 Deutsch von Friederike Gilmereich.  
 Musikalische Leitung: Herr Professor Mannshardt.  
 Regie: Herr Dornowah.

Besetzung:  
 Léon von Merinville, ein junger  
 Offizier . . . . . Herr Krauß.  
 Roger, Maurer . . . . . Herr Henke.  
 Baptiste, Schlosser . . . . . Herr Adam.  
 Henriette, seine Schwester, Rogers  
 Fran . . . . . Frä. Triebel.  
 Madame Bertrand, Nachbarin . . . . . Frau Randen.  
 Irma, eine junge  
 Griechin im Hause des Frä. Müller.  
 Jobeibe türkischen Frä. Strogi.  
 Hsbed Gelandten Herr Oberkötter.  
 Rica . . . . . Herr Winkel.

Der Wirth. Aufwärter. Diener. Hochzeitgäste.  
 Türkische Sklaven. Obalisten. Handwerker.  
 Ort der Handlung: Paris — Vorstadt. St. Antoine.  
 Zeit: 1788.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.  
 Erhöhte Preise.

Samstag, 7. Mai. 125. Vorstellung. 49. Vor-  
 stellung im Abonnement D. Novella d'Andrea.

**Residenz-Theater.**

Direct'on: Dr. phil. G. Rauch.  
 Freitag, 6. Mai. 225. Abonnements-Vorstellung.

**Zapfenstreich.**  
 Drama in 4 Aufzügen von Franz Adam Seyverlein.  
 In Scene gesetzt von Dr. G. Rauch.

Besetzung:  
 v. Bannetow, Rittmeister . . . . . Albin Unger.  
 v. Hönen, Leutnant . . . . . Melubold Poger.  
 v. Bauffen, Leutnant . . . . . Hans Wilhelm.  
 Wolfhardt, Wachtmeister . . . . . Gustav Schulz.  
 Queiß, Bierwachtmeister . . . . . Georg Räder.  
 Helbig, Sergeant . . . . . Rudolf Barlat.  
 Michael, Man . . . . . Hermann Rump.  
 Bielig, Man . . . . . Carl Rahn.  
 Klärchen Wolfhardt . . . . . Else Noormann.

Major Bosche vom 1. Schützen-  
 Bataillon-Regt. No. 19 . . . . . Theo Ohrt.  
 Rittmeister Graf Leddenburg . . . . . Paul Otto.  
 Oberleutnant Dagemeister vom  
 Preussischen Infanterie-  
 Regt. No. 186 . . . . . Friedrich Degener.

Erster Kriegsrath, Ver-  
 handlungsführer . . . . . Arthur Roberts.  
 Zweiter Kriegsrath, Bei-  
 rath . . . . . Friedrich Koppmann.

Dritter Kriegsrath, An-  
 kläger . . . . . Willi Dittmann.  
 Der Protokollführer . . . . . Wilhelm Schumann.

Ein einjährig-freiwilliger Unter-  
 org . . . . . Franz Hüb.  
 Eine Gerichtsordnung, Feld-  
 webel . . . . . Arthur Rhode.

Eine Anzahl Mannen.  
 Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

**Kurhaus zu Wiesbaden**

Freitag, den 6. Mai.  
 Morgens 7 Uhr:

**Konzert des Kur-Orchesters**  
 in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmes.

1. Choral: „O du Liebe meiner Liebe“
2. Ouverture zu „Romeo u. Julia“ Gounod.
3. Morgenblätter, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
4. Der Erlkönig, Ballade . . . . . Frz. Schubert.
5. Die schöne Polin, Polka-  
 Mazurka . . . . . Millöcker.
6. Erinnerung an R. Wagner's  
 „Tannhäuser“ . . . . . Hamm.
7. Hallall-Quadrille . . . . . Fahrbach.

Nachmittags 4 Uhr:  
**Abonnements-Konzert**  
 des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kapellmeister Franz v. Blon.

1. Freiherr von Schönfeld-Marsch Ziehrer.
2. Ouverture zu „Die lustigen  
 Weiber von Windsor“ . . . . . Nicolai.
3. Reverie . . . . . Viertesmp.
4. „O schöner Mai“, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Die Zauberköste“ . . . . . Mozart.
6. Avo Maria . . . . . Schubert.
7. Fantasie aus „Lohengrin“ . . . . . Wagner.
8. Im D-Zuge, Bravour-Galopp . . . . . Frz. v. Blon.

Am Geburtstag Sr. Kaiserl. und Königl. Hohel.  
 des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von  
 Preussen.

Abends 8 Uhr:  
**Fest-Konzert**  
 mit patriotischem Programm,  
 ausgeführt von dem städtischen Kur-Orchester,  
 unter Leitung des Herrn Kapellm. Franz v. Blon.

1. Festklingo, Marsch . . . . . R. Hofmann.
2. Fest-Ouverture . . . . . Leutner.
3. Dankrohet, altniederländisches  
 Volkslied.
4. Preussen Stimme, Lied . . . . . O. Nicolai.
5. Der Hohenfriedberger Marsch  
 (1745) . . . . . Friedrich der Grosse.
6. Gedenkblätter, Walzer . . . . . Jos. Strauss.
7. Potpourri über patriotische  
 Lieder . . . . . Conradi.
8. Kronprinzen-Marsch . . . . . Joh. Strauss.

Während des Konzertes (nur bei geeigneter  
 Witterung):  
 Bengalische Beleuchtung.

Die Initialen Sr. Kaiserl. und Königl. Hohel.  
 mit Krone in Brillantlichterfeuer und römisches  
 Lichtern.

Bouquet von Raketen, bunten Leuchtkegeln etc.  
 Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saison-  
 Karten, Abonnements-Karten für Hiesige oder  
 Tages-Karten zu 1 Mk.  
 Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vor-  
 zuzeigen.  
 Bei ungeeigneter Witterung findet Patriotisches  
 Konzert im grossen Saale statt.  
 Städtische Kur-Verwaltung.

**Walkalla-Theater.**

Vornehmstes und grösstes Spezialitäten-Theater  
 Wiesbadens.

**Das sensationelle Schlussprogramm**  
 vom 1. bis 15. Mai.

**Martha Walde**  
 mit ihrer  
**Frauegarde,**  
 1. Bayrisches Bauern-Trio, genannt  
 die 3 Juxbröder.

Die Tugend der Menschenliebe ist uns nicht fern; wir müssen sie uns nur wünschen und sie kommt von selbst.  
Chinest. Wort.

(9. Fortsetzung.)

## Das Haus No. 100.

Original-Roman von Dietrich Theben.

Die Duryläule, auf der die Büste stand, störte ihn. Sie war zu lebhaft für den braungoldenen Bronseton des Bildwerkes und den teuflischen Ernst in den eisigen Gesichtszügen.

Aber die Bewohnerin des Gemaches schien für das geäderte, grüne Gestein eine Vorliebe zu besitzen und ihr Reichthum ihr zu gestatten, auch ihre exzentrischen Launen zu befriedigen. Ein Tischchen vor einem der Fenster trug auf einer Duryplatte eine hohe Stehlampe mit Seidenschirm, deren schwerer Fuß ebenfalls aus dem wertvollen Stein hergestellt war, und das gleiche Edelmetall wiederholte sich bei den verschiedensten kleineren Gegenständen: Schalen, Vasen, einer Standuhr, einigen Photographierahmen, einem Schreibzeug und einer Art-Briefbeschwerer.

Alle Gegenstände waren von moderner Arbeit, modern auch die Möbel und vor den Fenstern die Band-Stores auf goldfarbigem Katt. Nirgends etwas von einem Stil oder auch nur, von dem Vorherrschenden des Dury abgesehen, von einer mehr als oberflächlichen Individualität — sauber, neu, kostbar das einzelne und das ganze, aber von der Kostbarkeit und Neuheit der großen Ausstellungsabare.

Der Australier bog den eisigen Kopf in den Nacken, betrachtete sich die Decke und lachte auf. Bis an die schmutzige Fläche da über ihm war die Kunst des Dekorateurs nicht gekommen; die war geblieben, wie sie gewesen war und wie sie zu dem Hause passte, und die aus graublauen Wolken niederdrückenden Amoretten schienen blöde den Flug zu verhalten und sich mit ihren verstaubten Gurrlanden nicht niederzulassen in den blühenden Staat da unten und in den Reich der Teufelin, die den Gott der Liebenden längst zu einem Nachgott degradiert hatte.

Teufelin!  
Sunter stieß es unborsichtig aus und drehte sich etwas betreten um, als er gleich darauf aus einem Kaufschon und Knistern wie von einem Seidenkleide hinter sich schloß, daß die Frau vom Hause unbemerkt eingetreten sein und seinen Ruf vernommen haben könnte.

Er hatte sich nicht getäuscht; die Hausheerin stand vor ihm — hochaufgerichtet, die Augen geweitet, den Blick starr, die Lippen zuckend.

William Gunter tastete nach der goldenen Lehne eines Phantasiesessels an seiner Seite und schen plötzlich wie an den Boden festgewachsen. Die plinkenden Augenlider bildeten das einzige Lebende an ihm, bis ein Reichen und Jerron in seine Flügel kam, die von einer gewaltigen Erregung Zeugnis gaben. Er öffnete den Mund wie zum Sprechen und brachte doch kein Wort hervor, er suchte sich

aus dem lähmenden Banne aufzurichten und fühlte nur seine Ohnmacht. Er war gekommen, um mit der Frau rauh und energisch zu verhandeln, und der Atem stockte ihm bei ihrem Anblick.

Frau Butschow trat mechanisch einen Schritt vor, und ihr Blick bohrte sich haßerfüllt in den seinen.

Sie war groß, üppig, ohne auffällige Stärke, stolz und herrlich in ihrem Auftreten, das nicht mehr junge Gesicht von ebenmäßiger, harter Schönheit, die auch durch den zarten Teint und das goldige, sich weich um den Kopf legende Blondhaar nicht gemildert, durch die Erregung des Augenblicks aber drohend verschärft wurde. „Schuft!“ schleuderte sie ihm in halberstimmtem Zischton entgegen.

Der Australier stand betäubt.  
„Du wagst es —?“ fuhr sie leuchtend fort und wiederholte, die Stimme überdringend: „Du — wagst es?“

William Gunter reckte sich langsam in eine festere Haltung zurück und suchte in stummem Kampfe seine Erschütterung zu meistern.

„Ein — freudiges — Wiedersehen —“ brachte er kurzatmig hervor.

„William Gunter — Herr Wilhelm Mumm! — Wo zu die Maske?“ fragte sie schneidend.

Er zog mit einiger Anstrengung die Schultern hoch.  
„Ich habe mich auf ein Terrain zurückgezogen, das mir — nicht sicher erschien. Und dann — Mumm — Mumm — ich — bin lange tot — ich bin Gunter — seit ich — nicht mehr — das Glück hatte, dich mein Weib zu nennen.“

„Willst du die Schmach, die du mir zugefügt hast, noch durch den Spott erhöhen?“ fiel sie ihm drohend ins Wort. Er beruhigte sich ganz allmählich.

„Hast du die — Schmach empfunden?“ fragte er.

„Empfunden? — Glender!“

„Du hast dich doch bald darüber — hinweggesetzt?“

„Ja, gottlob!“ gab sie zornig zu. „Was drängt du dich mir wieder in den Weg?“

„Dränge ich —?“ Er verneinte durch Kopfschütteln.

„Nimmst du an, ich — suchte dich?“

„Nein?“

„Nein“, bestätigte er mit erkünstelter Schroffheit.

„Dich? Nein! Das Haus — vielleicht — noch anderes. Vielleicht unbestimmtes. Dich nicht.“

„So wirst du gehen auf Nimmerwiedersehen?“

„Für einen scheint mir nur Blay zu sein — für dich oder mich.“

„Ich sollte dir weiden? Du verlangst das Ungeheuerliche und du traust mir zu, ich könnte dir willfahren.“

„Wir könnten uns auseinandersehen.“

„Mit meiner Zustimmung niemals! Du hast dich an meinen Mann gewandt, du hast mir das Haus über dem Kopfe fortkaufen wollen — du führst dich so würdig wieder ein, wie du dich empfohlen hast.“

„Ich hatte von deinem Aufenthalt keine Ahnung.“

„Nachfragen konntest du auch nicht?“

„Ich habe — so in einem dunklen Drange — herumgehört — nach mir — nach dir — ich traf auf taube Ohren.“

„Schade, denn sonst wäre mir wohl das Bergmühen der Wiederbegegnung erspart geblieben!“

„Vielleicht —“  
„Vielleicht! Du bist auf dem geistlichen Wege für tot erklärt worden — unsere Ehe ist null und nichtig — ich habe nichts mehr mit dir gemein!“

Er hatte das Niederdrückende der ersten Überraschung nach und nach überwunden und fand mit der Beruhigung auch seine Willenskraft wieder.

„Das ist mir angenehm“, versicherte er, und ein Wetterleuchten der Kampflust durchblitzte die Wolken auf seinem Antlitz.

Frau Butschow eilte in ein Nebengemach, kam mit einem Papier in der Hand zurück, zerriss es und warf ihn die Fugen vor die Füße.

„Das Haus gehört mir und wird das meine bleiben, betriffst du es wieder — ich lasse dich mit Hund und Hege!“

„Damit scheinst du leicht bei der Hand zu sein“, entgegnete er kühl.

„Die Anspielung soll —?“

„Die Welt ist klein. Selbst bis in den Busch dringt die Kunde von mancherlei, was das Tageslicht zu scheuen hat. Ein deutsches Blatt war einmal hinübergeweht. Ein halbes Menschenleben ist vergangen seitdem. Die Ortsbezeichnung am Kopfe: Berlin — fiel mir auf. Ich blätterte — ich las. Und ich las von dem Hause, das mich interessierte — laß mich ausreden! — von dem Hause, das ich als das ehemals meine erkannte, und von meinen Nachfolgern, einem Ehepaar Butschow — wie ich mich jetzt erinnere, obgleich ich den Namen längst vergessen hatte. Ich witterte dich nicht dahinter. Aber bin ich ein armes Dienstmädchen, wie jene, die unter deinen Augen zerrissen wurde — um derentwillen ihr flüchten mußtet, unjät wie ich — bis die Gnade vom Königsstern Euch die Heimkehr gestattete?“

„Das ist begraben und vergessen“, unterbrach sie heftig.

„Oder auch nicht“, fuhr er fort. „Die Laune hat dich beherrscht, so lange ich dich kenne — der brutalen Laune, deinem Wahnsinn ist die Arme zum Opfer gefallen, und ihnen bin ich gewichen. Aber ich wiederhole: ich bin kein wehrloses Weib, ich bin auch nicht der Anecht mehr, der ich dir einmal war — ich habe mit anderen Feinden zu kämpfen gehabt als mit ein paar armfertigen Sköttern — und ich lache über deine Drohung!“

Sie stand mit wogender Brust.

„Du willst der Aufläger sein — mir gegenüber? Du siehst den Splitter in meinem Auge, aber nicht den Balken in deinem eigenen! Was du da gelesen hast — ja, es ist wahr. Sie hatte Befehl, in der Küche zu bleiben — was spionierte sie im Hause herum? Sie wurde bestraft, und wenn zu hart — du hast nicht zu richten! Du nicht! Du hast schlimmeres auf deinem Gewissen: Du hast Weib und Kinder verraten! Hast du noch ein Gewissen? Ist es dir nicht verloren gegangen, wie dein Gedächtnis? Den Treuspruch hast du gebrochen, ein Meineidiger bist du — und ein Dieb und Betrüger, der mit Sab und Gut seines Weibes in die weite Welt ging.“

(Fortsetzung folgt.)

Nur gute Ware ist billig.



Empfehle für Herren:

Größte Auswahl, beste Vakform, eleganteste Façons, zu 5.50, 6.50, 7.50 Mk.  
Box-Calf u. Chevreau, 8.50, 9.50, 10.50 bis 20 Mk.  
nur in dem seit Jahren für reell bekannten

1018

### Mainzer Schuh-Bazar

### Philipp Schönfeld, Wiesbaden,

Marktstraße 11, im Hause der Marth'schen Schweinefleischerei,  
neben dem Kgl. Schloß. vis-à-vis dem Cambrinus.

## Luftkurhaus Quisisana i. Taunus.

Hervorragend schöne Lage, direkt an der Station Auringen-Medenbach, ist dasselbe als Sommer-Aufenthalt für Erholungsbedürftige un! Genesende besonders geeignet.  
Restaurant. Von Wiesbaden mit der Hess. Ludw.-Bahn in 1/2 St. zu erreichen. Ausflugsort

### Grösste Special-Fabrik für

# Gas-Badeöfen

### JOH. VAILLANT, REMSCHEID

Zu haben in allen besseren Installations-geschäften. Man verlange Catalog grat u. franco.



## Toilette-Seifen

für den Haushalt,  
a Pfd. 0.75, 0.90 etc.  
Dr. M. Albersheim,  
Wiesbaden,  
Wilhelmstrasse 30.  
Fernsprecher No. 3007.  
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1. 498

# Moselwein

zu Bowlen vorzüglich,

# Ed. Böhm

Adolfstrasse 7.  
Telephon 130. 1259



## „Adler“ Motorzweiräder

Grösste Vollkommenheit.  
Grösste Kraftleistung.  
Einfachste Construction.

Hugo Grün,  
Kirchgasse 37.  
Telefon 501. 1310

5 Min. vom Bahnhof. **Niedernhausen im Taunus.**

## Villa Sanitas

Pension I. Ranges.

Restaurant.

Angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischler und Touristen. Prachtvolle Lage in waldreicher Umgebung und Fernsicht auf alle Höhen des östlichen Taunus.

Schattiger Garten mit Halle.

Comfortable Zimmer incl. Pension mit vorzügl. Küche 4.50 Mk.

### Zähne,

ganze Gebisse, Kronen, Brücken, Sitzsäbne. Reparaturen sofort. Schmerzlos Plombieren schabbarer Zähne etc. Jos. Piel, Kaiser-Friedrich-Ring 20, Part.

### Spargel! Spargel! Spargel!

Offertire täglich zweimal frischen Spargel von 30 Mk. an per Pfund. Gemüsehandlung 3 Eckenbogengasse und Markt, Seite 1.

Kaiser-Panorama.



Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 1. bis 7. Mai 1904. Serie I: Zehnte Reise durch Tyrol. Serie II: Russisch Central-Asien.

Heute Freitag, den 6. Mai: Fortsetzung der Großen Schuhwaaren-Versteigerung wegen vollständiger Geschäftsaufgabe des Herrn Friedr. Vogel.

12 Marktstraße 12, 1. Etage, Georg Jäger, Auktionator u. Taxator. Wohnung: Schwalbacherstr. 27, 1.

Nassovia-Gesundheitsbinden für Damen. Anerkannt bestes Fabrikat! Besitzen die höchste Aufsaugfähigkeit...

Damen-Shampooing mit Frisur 1 Mk. Anfertigung sämtl. Haararbeiten. K. Löbig, Friseur.

Moderne Sammete für Kleider u. Jackets. Bänder, Glätt u. gerippte. Auf Wunsch Naber. Sammethaus Louis Schmidt.

Möbel! Möbel! Möbel! Friedrichstraße 13. Verkauf von engl. besten Schlafzimmern, sehr billig, einzelne Betten, Spiegel- u. Bücherschränke...

D. Levitta, Möbel-Halle, Friedrichstraße 13. 2-jährige Spargelpflanzen, Ruhm von Braunschweig, empfiehlt A. Moilath, Michelsberg 14.

Hausfrauen,

mit Dampf- u. Federn-Reinigungsmaschine werden im Wiesbadener Bettfedernhaus, Mauergasse 15, Bettfedern gereinigt.

Flur-Toilette, Fischen, 150 br., Nugh. Steilerpiegel, Vaneeldrett, 150 br., 4-jähriger Sopha...

Motten = Campher, vorzügliches Schutzmittel gegen Motten, Parfümirter Mottenschutz, Mottentabletten...

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE p. 1/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg. ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

Ia Weisswein, 30 Liter 10.50 Mk. Ia Rotwein, 30 Liter 13.50 Mk.

Dr. Oetker's Fruchin 500 Gramm zu 45 Pfg. geben 600 Gramm feinsten Tafel-Honig.

Verkäufe Pension. In verkehrsreichster Lage, nahe dem Kurhaus, ausgehende Fremden-Pension...

Flaschenbier-Geschäft mit guter Rundschiff, lebendes u. todtres Inventar, krankheitshalber zu verkaufen...

Milchgeschäft zu verkaufen, Verbrauch täglich 200 Lit. Ch. unter N. 88 an d. Tagbl.-Verlag.

Brilliantbroche, Brillant, Herren- u. Damen-Ringe, Oefenmilbe alter Meister, Salonleuchte...

Für Antler! Norwegischer Ledertrock, fast neu, zu verkaufen, Naber, Kaiser-Friedrich-Ring 28, 1.

Drilling-Gewehr, P. Ulrich, Maurerstraße 3. Handkamera, 9x12, billig zu verkaufen...

Wasserschiff zu verkaufen, Verbrauch täglich 200 Lit. Ch. unter N. 88 an d. Tagbl.-Verlag.

Wasserschiff zu verkaufen, Verbrauch täglich 200 Lit. Ch. unter N. 88 an d. Tagbl.-Verlag.

Wasserschiff zu verkaufen, Verbrauch täglich 200 Lit. Ch. unter N. 88 an d. Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen 1 fein. Piano (Rococo), verschied. Goldschänke, Friedrichstraße 13.

Gutes Pianino aus renom. Fabrik, noch neu, schöner Ton und moderne Ausstattung...

Pianinos, wenig gespielt, billig zu verkaufen. E. Urban, Schwalbacherstraße 8.

Hausfrauen! Brautleute! vergesst das Wiesbadener Bettfedernhaus, Mauergasse 15, nicht.

Möbel und Wäsche. Credit ab Fabrik. Vollständige Hotel-, Pension-, Einrichtungen, Brautausstattungen...

Für Brautleute. Gut gearb. Möbel, u. Handarbeit, w. Erparnis d. hob. Ladenmiete sehr bill. zu verk.

Günstigste Kauf Gelegenheit! Um zu räumen wegen bevorstehendem Umzug verkaufe alle am Lager habende Möbel...

Fertige Betten. Gut gearb. complete Betten, in eigenen Werkstätten angef., v. 35-180, moderne Bettstellen...

Herren-Fahrrad, gut erhalten, 20. Jahrgang, Gaslüfte (Wickelkronen) für Speisemotor...

Ein elegantes Herren-Rad, kaum gefahren, äußerst billig abzugeben zu verkaufen...

Gelegenheitskauf! Zwei transportable Akkumulatoren, noch neu, à 10 Volt u. 8 Ampd. zusammen u. a. eins...

Gaslüfte (Wickelkronen) für Speisemotor, zu verkaufen Bismard-Ring 1, 2 I.

Ein zweirad, Marke Roverdonig, fast neu, billig zu verkaufen, Naber's Neugasse 10, 2.

Ein elegantes Herren-Rad, kaum gefahren, äußerst billig abzugeben zu verkaufen, Naber, Dranienstraße 31, 1. Et.

Wasserschiff zu verkaufen, Verbrauch täglich 200 Lit. Ch. unter N. 88 an d. Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen

1 Sopha und 4 Stühle 40 Mk., 1 Cocosläufer 8 Mk., 1 Terimalwaage 8 Mk., 2 Schilde, à 150 lang, 60 breit, 15 Mk.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Möbelloagers verkaufe ich bis 1. Oktober u. u. unter Einkaufspreis...

Verticow, polirt, mit Spiegelglas, auftrag billig zu verkaufen, Helenestraße 28, Hinterhaus.

Verticow, ein- und zweifach, billig zu verkaufen, Helenestraße 28, Hinterhaus.

Verticow, polirt, mit Spiegelglas, auftrag billig zu verkaufen, Helenestraße 28, Hinterhaus.

Verticow, polirt, mit Spiegelglas, auftrag billig zu verkaufen, Helenestraße 28, Hinterhaus.

Verticow, polirt, mit Spiegelglas, auftrag billig zu verkaufen, Helenestraße 28, Hinterhaus.

Verticow, polirt, mit Spiegelglas, auftrag billig zu verkaufen, Helenestraße 28, Hinterhaus.

Verticow, polirt, mit Spiegelglas, auftrag billig zu verkaufen, Helenestraße 28, Hinterhaus.

Verticow, polirt, mit Spiegelglas, auftrag billig zu verkaufen, Helenestraße 28, Hinterhaus.

Verticow, polirt, mit Spiegelglas, auftrag billig zu verkaufen, Helenestraße 28, Hinterhaus.

Verticow, polirt, mit Spiegelglas, auftrag billig zu verkaufen, Helenestraße 28, Hinterhaus.

Verticow, polirt, mit Spiegelglas, auftrag billig zu verkaufen, Helenestraße 28, Hinterhaus.

Verticow, polirt, mit Spiegelglas, auftrag billig zu verkaufen, Helenestraße 28, Hinterhaus.

Verticow, polirt, mit Spiegelglas, auftrag billig zu verkaufen, Helenestraße 28, Hinterhaus.

Verticow, polirt, mit Spiegelglas, auftrag billig zu verkaufen, Helenestraße 28, Hinterhaus.

Verticow, polirt, mit Spiegelglas, auftrag billig zu verkaufen, Helenestraße 28, Hinterhaus.

Verticow, polirt, mit Spiegelglas, auftrag billig zu verkaufen, Helenestraße 28, Hinterhaus.

Zwei fr. gedr. Berde b. a. v. Koulbrunnstr. 4.  
Wasserd (2 Fl.) bill. v. Kiedricherstr. 3, 2 r.  
Gebrauchter Wasserd, sowie ein gr. Reifelford  
billa zu verkaufen Schwabacherstr. 29, 2 r.  
**Zweiflam. Gasherden**, wie neu, f. 8 Mk.  
abzugeben Dohbeimerstr. 52, 2 r.  
Eine **Badewanne** für Überguß zu  
verkaufen Schulberg 8, 2 St. rechts.

**Für Bauleute.** Ein n. Flasenzug  
Sampe zu verkaufen Bleichstraße 23, St. 1.

Große schöne **Blumenbank** billig zu ver-  
kaufen Bismarck-Ring 16, 2 l.

**Pferde-Krippen u. -Rausen**  
billa zu haben Luisenstraße 41.

**Bruchsteine**  
billig abzugeben am Abbruch Lammstr. 37.

**Kaufgesuche**

**H. Schiffer, Mehrgasse 21,**  
kauft getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe,  
Möbel, Teppiche, Militäresfecten zu den höchsten  
Preisen. Vorkaufte genügt.

**Von Grosshut, Mehrgasse 27,**  
werden herrschaftl. Herren- und Damen-  
Kostüme, Schuhwerk, Möbel, u. a. Nachl. zu hohen  
Preisen angekauft. Bestellungen per Vorkaufte genügt.

Wer die höchsten Preise erzielen will für gut  
erhaltene Herren- und Damenkleider, Schuh-  
werk, Möbel, Teppiche, Militäresfecten zu den höchsten  
Preisen. Vorkaufte genügt.

**H. Barmann, Mehrgasse 7.**  
Gut erhaltene Herren- und Damen-Kleider,  
Möbel, Betten, Gold- u. Silbergegenstände werden  
fortwährend gekauft und gut bezahlt von

**Frau Sandel, Goldgasse 10,**  
kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und  
Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-  
einrichtungen, Nachlässe, Pfandbriefe, Gold, Silber  
und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Eine **Bücherei** zu kaufen gesucht. Offerten  
unter V. 84 an den Tagbl.-Verlag.

**Diplomaten-Schreibtisch** (gebraucht) zu  
kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe  
unter O. 85 an den Tagbl.-Verlag.

**Wäschekranz,**  
groß, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter  
L. 88 an den Tagbl.-Verlag.

**Gebr. Küchenrichte** b. zu kaufen gesucht.  
Off. mit Preis unter K. 10 hauptpostlagernd.

Gut erhaltene **Veranda-  
möbel** zu l. gesucht. Offerten  
mit Preis unter V. 89 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. aut erhalt. **Federhandkarrn**, ferner  
ein **Fl. Eisfrant** zu kaufen gesucht.  
Wagner, Kirchstraße 30.

**Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Papier**  
und alle Metalle laßt zu den höchsten Preisen  
**Heinrich Haas**, Dohbeimerstraße 88.  
Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Kauf zu den höchsten Preisen: Altes Eisen,  
Metalle, Flaschen, Krüge, Lumpen, Papier, Gummi-  
und Reutuchabfälle. **Sch. Still**, Bleichstraße 20.

**Orhoft-Weinsäfer** werden gekauft  
bei J. M. Ott, Alster-  
meier, Mainz, Löhstr. 14 od. Rehenstr. 20, G. 1.

**Singende Nachtigall**  
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter  
L. 86 an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**

**Immobilien zu verkaufen.**  
**Villa-Verkauf,**

nabe den Kuranlagen, großer Obgarten, 10 Jim.,  
5 Mansarden, reichliches Nebengelass, moderne  
Einrichtung, Remisen, Raum für Stallung,  
großer Weinstock u. a. Näheres P. G. Rück,  
Rheinbahnstraße 2.

**Hotel-Pension!**

Neubau Sonnenbergerstraße 16, direkt  
am Kurhaus gelegen, mit allem Comfort d.  
Nezeit, 85 vermietbare Zimmer, Kabinen,  
Bäder, Lift, Centralheizung, großes Speisezimmer  
und Nebenräume, Garten u. f. w., ist an  
solventen Unternehmern zu verkaufen, eventl.  
zu verm. Näh. b. d. Immobilien-Agentur  
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

**Stadenvillen — Kerothal,**  
billa. Wilhelmstr. 35 u. 37, vor 3 Jahren  
neu erbaut, enth. je 3 Etagen u. 5 resp. 6 Jim.,  
sehr elegant u. modern ausgef., ihrer günstigen  
Lage wegen (an den Anlagen, gegenüber dem  
Kroberg u. Nähe des Waldes) auch sehr geeignet  
für Lächterpensionat, Sanatorium, Fremden-  
pension u. f. w., sind wegzuschalder preiswerth  
zu verkaufen. Näheres bei

**Villa Dambachthal 16** u. 17, Kleinem., 8  
bis 10 Zimmer, u. all. Comfort der  
Neu., zu verk. Näh. Baubüro Geisbergstr. 8.

**Süßliche Villa im Kerothal,**  
direkt an den Anlagen, 9 Z., 2 Bäder, 5 Moni.,  
electr. Licht, gr. Garten, bei günstigen Be-  
dingungen direkt zu verkaufen. Off. unter  
V. 87 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen inmitten der Stadt ein  
**Haus mit Hof u. Stallung**, besonders  
für Schweinezucht geeignet, da in vier  
angrenzenden Straßen kein derartiges Ge-  
schäft vorhanden ist. Alles Näheres durch die  
Immobilien-Agentur J. Chr. Glücklich,  
Wilhelmstraße 50.  
Mk. 14,000 auf gute 2. Hypoth. per  
1. Juli auszuleihen b. die Immobilien-Agentur  
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

**Schöne Herrsch.-Villa  
in Wiesbaden,**  
schön gelegen, mit großem Garten, ist  
billig zu verkaufen. Offerten erbitte zu  
senden unter M. K. 64 hauptpost-  
lagernd hier.

**Villa Blumenstraße 6,**  
gediegen u. modern ausgef., ca. 12 f.  
große und belle Wohnräume nebst reichl.  
Rebenplatz, zu verkaufen. Auskunft Luisen-  
platz 7, im Baubüro.

**Villa Lanzstraße 5**  
(Kerothal), zum Abweh. für zwei Familien  
passend, auch für Fremden-Pension geeignet, sehr  
preiswerth zu verkaufen. Näh. derselbst beim  
Eigentümer.

**Meine Villenbesitzung**  
Sonnenbergerstraße 46,  
hübsch am Kurpark gelegen, beach-  
tliche ich wegzuschalder zu verkaufen.  
Kommerz.-Rat C. Mannenglesser.

Meine beiden hochherrschafflichen, mit allem  
Comfort der Neuzeit ausgestatteten Villen, Ecke  
der Leising- u. Martinstraße u. Ecke Beethoven-  
und Schuberstraße, sind preiswürdig zu ver-  
kaufen. Näheres bei  
Fr. Stamm, Adelheidsstraße 64.

**Hochherrschaffl. Villa Frankfurt-  
straße 26**, sehr gelegen u. conf. einoricht.,  
10 Jim., reichl. Zubeh., Centralh., el. Licht,  
Garl., zu verk., ev. zu verm. Wohnungs-  
nachweisbar. Lion & Co., Schillerpl. 1.

**Villa Viebricherstr. 47**  
zu verkaufen od. zu verm. Näh. Deinenstr. 23.

**Weinbergstr. 12 u. 14,**  
hochherrschaffliche kleinere Villa, 6 u. 7 Zimmer  
enthaltend, mit Garten, zu verkaufen od. zu ver-  
mieten. Näh. Stifstr. 24, 1. Et.

**Villa Corone, Sonnenbergerstr. 21,**  
mit Stallung für 3 Pferde, Wagen-Remise  
u. großem Obgarten, der als Bauplatz für  
2 event. 3 Villen verwendet werden kann,  
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen  
oder zum 1. Oktober zu vermieten. Näh.  
Kapellenstraße 67.

**Herrschaffliche Villa, 9 Zimmer u. reichl. Zu-  
beh., ev. mit Küchermobiliar und Stall-  
gebäude, landschaftlich schönste Lage am Walde,  
bei Villenkolonie Eigenthüm. gelegen, neben 5 Ma.  
groß. ertragr. Obgarten, von dem nach Wunsch  
ausgetheilt werden kann, zu verk. Preis für Villa  
allein mit ca. 45 Mth. Garten 55,000 Mk. Näh.  
Kanal. erb. von Borries, Obkath. Bomona.**

**Erdach im südl. Stadth., beste Geschäftslage,**  
preiswerth zu verkaufen. Offerten unt. M. 87  
an den Tagbl.-Verlag.

**Villa Fröh Reuterstraße 6:** 8 Zimmer, Central-  
heizung, electr. Licht.

**Villa Fröh Reuterstr. 10:** 8 Zimmer, Central-  
heizung, electr. Licht  
(eventuell mit Stallung),  
zu verkaufen. Näh. Leisingstraße 10.

**Villa in f. Furlage, gr. Garten, zu verk.**  
Tausch nicht ausgeschlossen. Offerten  
unter T. 84 an den Tagbl.-Verlag.

**Neues herrschaffl. Etagenhaus, rent.**  
(Südviertel), Doppelwohn. v. 4 u.  
5 Jim., Garten, sofort zum Selbstkostenpreis  
wegen Abreise zu verk. Offerten nur v. ernh.  
Selbstkäufern unter V. 75 an d. Tagbl.-Verlag.

**Rentabl. eleg. Etagenhaus, 2x4-Z.-H., Süd-  
viertel, freie Lage, ganz bewohnt, für 140,000 Mk.  
zu verk. Ang. 20,000 Mk. Selbstk. erb. Kauf.  
Offerten unter N. 82 an den Tagbl.-Verl.**

**Neues Geschäftshaus** (sehr rentabel), an ver-  
kehrreicher Durchgangsstraße, südwestl. Stadt-  
theil, mit geräumigen Werkstätten und Hofraum,  
versehen mit Gasleitung und eventl. electr. Kraft-  
leitung, passend für größeren Geschäftsbetrieb,  
direkt vom Erbauer sehr vortheilhaft zu ver-  
kaufen. Offerten unter Schiffe N. 74 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten.

**Gür Architekten.**  
**Rentables Erdhaus** (Bestand), durch Anbr. v.  
Balkons und Laden sehr rentabel zu machen,  
wezen Bezug u. a. Beding. zu verk. Offerten  
unter M. 81 an den Tagbl.-Verlag.

**Rentables Haus mit Garten, Philippsberg-  
straße, zu verkaufen.** Off. von  
Selbstkäufern unter J. 81 an d. Tagbl.-Verlag.

**Haus mit 2800 Mk. Ueberflüssig zu verkaufen.**  
Off. unter „Wagner“ postl. Bismarck-Ring.

**Villa, Sonnenbergerstr. 12** 3. Garten, zu verk.  
Agentur J. Dollhopf, Kirchstraße 37.

**Etagenhaus** (Dellstein) mit 3 u. 3 Jim., dopp.  
Balkon, schöne freie Lage, Vorgarten, zu verk.  
Offerten unter N. 89 an den Tagbl.-Verlag.

**Gasthaus, 23 Logirzimmer, f. Log.**  
10,000, 300—1000 Dct.  
Bier u. viel Wein, in bester Lage Wiesbadens,  
Näheres bei Kraus, Erbaderstraße 7, 1.

**Rentables Haus** an d. unteren Goethe-  
straße, 4 Etagen  
à 7 Zimmer, äußerst preiswerth zu verkaufen,  
größerer Garten ev. Bauplatz, dabei. Näh.  
P. G. Rück, Rheinbahnstr. 2.  
Ein **schönes Landhäuschen**  
mit Garten zu verkaufen  
Ruhbergstraße 9.  
Villa, 10 Z. u. c., moderne Ausstattung, Central-  
heizung, electr. L., für 75,000 Mk. zu verkaufen.  
Agentur J. Dollhopf, Kirchstraße 37.

**Große vornehme  
Herrsch.-Villa,**  
Sonnenbergerstr., früh. fürstl. Bes., billig  
zu verk. Aufzug, electr. Licht u. auch f.  
2 Familien oder ar. Pension geeignet.  
Off. unter E. 90 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Herrschaffl. Haus, 4-5 conf. Zimmer-Wohn-  
m. Gart., Kerothal, fr. Wohn. rent., vergügsh.  
zu verk. d. J. Imand, Luisenplatz 1.**

**Haus Adelheidsstr. 13**, mit Dinterg., herbefällig,  
zu verk. Imand, Luisenplatz 1.

**Rentbl. Rheinau** mit Gebäude, bequeme geich.  
wasserf. Lage, ca. 30 Morgen Wiesland und  
Obstplantage, nachw. jährl. bequeme 6- bis  
8000 Mk. eintragend. Pflanzgelegenh. u. c., soll  
für 100,000 Mk. verkauft werden.

**Imand, Luisenplatz 1.**  
**Arrond. Hofgut, ca. 400 Morg., gute Cultur,**  
Wildwirthsch., bei Bahnst., soll zurückgekauft  
mit Inventar für 85,000 Mk. mit 20,000 Mk.  
Anzahlung verkauft werden.

**Imand, Luisenplatz 1.**  
**Haus** m. Garten, 140 Ruthen, Matter-  
straße 68 u. 68, 42 M. Straßentr.,  
mehr. Baupläge, zu j. Geschäftsbetrieb geeignet,  
a. v. R. Bildh. Grünbaler, Blatterstr. 102 b.

**Rentables Haus** nach der Kinalstraße, jede woge  
2 Wohn., mit hob. liebrsch. wegzügsh. so gleich  
verkauft. P. G. Rück, Rheinbahnstr. 2.

**Hochelegante Etagen-Villa,** vornehme Lage,  
6-7-Z.-Wohnungen u. c., rentirt 5 1/2 %, zu verk.  
Agentur J. Dollhopf, Kirchstraße 37.

**Rentable Etagenhäuser**  
im westl. und südl. Stadtheil aus erster  
Hand preisw. zu verkaufen.

**Villa, 9 Zimmer, moderne Aus-  
führung, zu verkauf. Näh.**  
Baubüro Nicolassstr. 5.

**Kleine Villa am Rhein,** prach-  
volle Lage, schöner Garten, billig  
zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern  
unter A. 1 postlagernd Viebrich. P 161

**Erdach a. Rhein, bei Wiesbaden, Landhaus** in  
groß. Obgarten, ruh. u. gel. gel., billa zu verk.  
Besizer Herbeck, Erdach, Rhg.

**Eltsville.**  
**Schönes neues Landhaus** mit Wasserl., electr.  
Licht, sowie allen Bequemlichkeiten, großer Obst-  
und Gemüsegarten, sowie Vorgarten in prach-  
voller geund. Lage u. c. zu verk. Pr. 15,000 Mk.  
Näh. d. Bel. Wilh. Trappel, Wörthstr.

**Wohnhaus, zweifl., in Geisenheim**  
a. Rh., 7 Z., Küche,  
2 Manl., Keller u. 250 qm Garten verhältniß-  
halber z. Pr. v. 10,000 Mk. zu verk. Näh.  
Schuler, Geisenheim, Lahnstr. 3.

**Großes Baugrundstück,**  
ca. 57 Ruthen, an frequenter Allee-Str. im  
Stadtheil, sofort bebaubar, außer für Wohn-  
zwecke besonders geeignet für jeden größeren und  
großen Geschäftsbetrieb, per bald preiswürdig  
zu verkaufen. Offerten unter M. 79 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Grundstücke und Baupläze**  
in versch. Lagen dreien. zu verkaufen.

**Wilh. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.**  
**Mainz — Wiesbaden.**  
Billige Baupläze in Mainz mit geringer  
Anzahlung zu verkaufen. Auf Wunsch wird  
Vangeld zugewiesen. Gute zweite Hypotheken  
werden in Zahlung genommen. Offerten unter  
J. W. an die Exp. der Hausbesizer-Zeitung,  
Mainz, Schottstraße 2.

**Grundstücksverkauf!**

Nachstehende, in der Gemartung Sonnen-  
berg del. Grundstücke sind mir zum Verkauf über-  
tragen und ist der Preis durchschneitlich  
pro □-Ruthe Mk. 80.

I. Distrikt Dreißitz,	224 ar 20 □-Mtr.
II. " dito	123 ar
III. " Kirchgarten,	43 ar 36 □-Mtr.
IV. " dito	32 ar 60 □-Mtr.
V. " Calmüg,	183 ar 31 □-Mtr.
VI. " dito	94 ar 05 □-Mtr.
VII. " Reil,	26 ar 20 □-Mtr.
VIII. " Rosenfeldwiesen,	20 ar 59 □-Mtr.

**Phil. Ant. Feilbach,**  
Körnerstraße 1.

**Immobilien zu kaufen gesucht.**  
**Villa gesucht!**

Zu der Nähe vom Kurgarten gebe mein rentables  
Haus, beste Lage Mainz, mit einer Hypothek  
belastet, in Tausch. Offerten unter D. 88 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Etagenhaus**  
mit 3-4-Zimmerwohnungen sofort  
zu kauf. gef. Anzahl. bis 50,000 Mk.  
Off. u. V. 66 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein rentabl. Haus mit kleineren  
Wohnungen od. ein solches,  
welch. man durch Umbauen noch rentabel  
machen kann, zu kaufen gesucht. Offerten  
unter „S. E. 90“ postlag. Berliner Hof.

**Etagenhaus zu kaufen gef.** Anzahl. 30,000 Mk.  
Off. unter T. 83 postl. Bismarck-Ring.  
**Rent. Etagenhaus**  
direkt vom Besitzer zu kaufen ge-  
sucht. Bestl. Offerten u. P. 90  
an den Tagbl.-Verlag.  
Zu kaufen gesucht! Eine gutgehende Bierwirth-  
schaft oder auch besseres Restaurant wird von  
tüchtigen soliden Wirthschaftern, welche über  
ca. 15 Mille zur Angahlung verfügen, alsbald  
zu kaufen gesucht. Bestl. Offerten, jedoch nur von  
solchen Objecten, bei welchen kein Bierwang be-  
steht, unter F. 2 N. 4011 an Rud.  
Mosse, Wiesbaden, erbeten. F 125

**Geldverkehr**

**Capitalien zu verleihen.**  
**Auf 1. Hypotheken,**  
**auf 2. Hypotheken**

Privat-Capital zu begeben durch  
**Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.**  
habe ich für jetzt und  
später zu billigen Zinsen zu verg.

**Hypothekengelder** auf 1. und 2. Stelle  
Bauhypotheken an 1. Stelle unter günstigen  
Bedingungen in jeder Höhe zu vergeben.  
**H. Weyershäuser, Luisenstraße 17.**

**Hypothekendarlehen, auch Ban-  
geldarlehen sind unter sehr**  
günst. Bedingungen, 60 % der  
Privattage, in jeder Höhe durch  
mich zu verg. **Jos. Raudnitzky,**  
Webergasse 3. Tel. 2670.

**Restkaufschillinge und Hypotheken** vermittelt  
in jeder Höhe **Joseph Stern, Goldg. 6.**

**260,000 Mk.**

sind in Theilbeträgen für 1. u. gute 2. Hypotheken  
zu sol. Zinsfuß per 1. Juli, event. früher zu  
vergeben durch **H. Baer, Friedrichstraße 19.**

**60-70,000 Mk. à 4 1/2 % bis zu 70 % d. Lage**  
und **40-50,000 Mk. à 4 % bis zu 60 % der**  
Lage, sowie **20,000 Mk., 12,000 Mk.,**  
**8000 Mk. u. 6000 Mk.** zur 2. Stelle aus-  
zuleihen b. **Lud. Winkler, Bahnhofstr. 4.**

**70,000 Mark,** auch mehr, auf  
4 1/2 % per 1. Oktober auszuleihen. Offerten unter  
**T. 81** an den Tagbl.-Verlag.

**20,000 Mk.,** auch höher, w. ich als Selbstdarl.  
auf 2. Hypothek zum 1. Juli ausleihen; nur  
hinter der Landesbank. Offerten unter **H. 84**  
an den Tagbl.-Verlag.

**60,000 Mk. 2. Hyp. auszuleihen.** Offert. unter  
**P. 88** an den Tagbl.-Verlag.

**30-32,000 Mark 1. Hypothek** in Wiesbaden  
oder unmittelbarer Umgebung per 1. Juli aus-  
zuleihen. Vermittler verbeten. Off. u. C. 89  
an den Tagbl.-Verlag.

**50-60,000 Mk.**  
auf gutes Object zur 1. Stelle auszuleihen.

**20-50,000 Mk. auf gute 1. Hypo-**  
**thek** zu 4 1/2 % aus-  
zul., auch nach auswärts. Off. unter  
„L. O. 88“ postlagernd Schützenhoffstr.  
Lebens-Versicherungen mit mindest. 10 Jahre  
langem Bestand können beliehen werden. Offert.  
unt. C. 90 an den Tagbl.-Verlag.

**Capitalien zu leihen gesucht.**  
**Capitalisten erhalten kostenfreien Nachweid**  
**guter Hypotheken und Restkaufschillinge.**  
**Meyer Sulzberger, Adelheidsstr. 6.**

**Mk. 55,000** auf ein prima Object in Mainz an  
2. Stelle zu 5 % Zinsfuß per sofort gesucht.  
Lage Mk. 250,000, 1. Hypothek 145,000, Miet-  
einnahme Mk. 15,000. Eigentümers gut situir.  
Näheres unter **W. 100** postlagernd Berliner  
Hof. Agenten verbeten.

**Suche nach Langenschwalbach** per sofort 50,000 Mk.  
1. Hypothek, 4 1/2 %, prima Object. Offerten  
unt. **H. 82** an den Tagbl.-Verlag.

**18,000 Mk. Restkaufsch. auf hiesiges**  
**Geschäftsh. mit Nachl. u. voll. Gar.**  
zu verkaufen. **Otto Engel, Adolfsstr. 3.**

**30,000 Mk.**

auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten unter  
**C. 88** an den Tagbl.-Verlag.

**12,000 Mk.** auf gute 2. Hypothek von  
Selbstdarleher gesucht. Offerten unter **A. 82**  
an den Tagbl.-Verlag.

Auf rentabl. Fabrikarbeiten bei Frankfurt suche  
per gleich 50,000 Mk. 1. Hypothek 5 %. Offerten  
unter **G. 82** an den Tagbl.-Verlag.

**30,000 Mk. prima zweite hiesige Hypothek**  
zu 4 1/2 % abzugeben. **Emst Meyer**  
**Sulzberger, Adelheidsstraße 6.**

**13-14,000 Mk. 1. Hypothek** auf Wohnhaus  
mit Acker sofort gesucht. Offerten unter **J. 82**  
an den Tagbl.-Verlag.

**3 Restkaufschillinge**  
in Beträgen von 6000, 10,000 u. 21,000 Mk.,  
die auf 3 bestgelegenen hiesigen, schönen u.  
vermischten Häuser stehen, sind zusammen  
oder einzeln mit Nachl. zu verkaufen. Offerten  
**M. J. 12** hauptpostlagernd hier erbeten.

**90-100,000 Mk. auf prima erste**  
**Hypothek** zwischen jetzt und Oktober  
gesucht. Offerten unt. „A. Schw. 39“  
postlagernd Berliner Hof.

**Restkaufschillinge** von 9000 Mk. auf hiesiges  
rent. Haus v. pünktl. Zinsgaber sofort gesucht.  
Offerten unter **W. 81** an den Tagbl.-Verlag.

